

MOBILE ADVERTISING

GESCHÄFTSBERICHT 2014



Kennzahlen der YOC-Gruppe

YOC Kennzahlen (in TEUR)	2014	2013 (angepasst)	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatz gesamt	9.368	11.917	-2.549	-21
D-A-CH	5.587	4.837	750	16
Restliches Europa	3.781	7.080	-3.299	-47
Gesamtleistung	12.310	13.305	-995	-7
EBITDA	-1.270	-6.225	4.955	80
EBITDA-Marge (in %)	-10 %	-47 %	k.A.	k.A.
Ergebnis nach Steuern (Mobile Advertising)	-1.745	-7.981	6.236	78
Ergebnis nach Steuern (YOC-Gruppe)	3.292	-10.483	13.775	131
Ergebnis je Aktie verwässert in Euro (Mobile Advertising)	-0,61	-2,92	2,31	79
Ergebnis je Aktie unverwässert in Euro (Mobile Advertising)	-0,61	-2,92	2,31	79
Ergebnis je Aktie verwässert in Euro (YOC-Gruppe)	1,15	-3,83	4,98	130
Ergebnis je Aktie unverwässert in Euro (YOC-Gruppe)	1,15	-3,83	4,98	130
Mitarbeiter				
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter* ¹	60	93	-33	-35
Mitarbeiteranzahl zum 31.12.2014	50	87	-37	-43
Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)	156	128	28	22
Gesamtleistung je Mitarbeiter (in TEUR)	205	143	62	43
Bilanz und Kapitalflussrechnung				
Bilanzsumme	4.135	7.729	-3.594	-47
Operativer Cash-Flow	-1.920	-4.818	2.898	60

EBITDA-Entwicklung auf Quartalsebene (ungeprüft in TEUR)	Gesamt	Q4	Q3	Q2	Q1
2014					
EBITDA	-1.270	-393	269	-671	-476
Sondereffekte* ²	-1.014	167	-519	142	-804
Bereinigtes EBITDA	-2.285	-226	-250	-529	-1.280
2013					
EBITDA	-6.225	-173	-1.993	-2.209	-1.851
Sondereffekte* ³	-410	-410	0	0	0
Bereinigtes EBITDA	-6.636	-583	-1.993	-2.209	-1.851
Veränderung des bereinigten EBITDA					
absolut	4.351	357	1.743	1.680	571
in %	66	61	87	76	31

*¹ Auf Basis der festgestellten Mitarbeiter

*² Bereinigung um Sondereffekte:

Q1/2014: -750 TEUR Gewinn aus der Ablösung von Kreditverbindlichkeiten und -150 TEUR für Verkauf nicht betriebsnotwendiger Betriebsausstattung sowie +96 TEUR für Restrukturierungsaufwendungen

Q2/2014: +142 TEUR für Restrukturierungsaufwendungen

Q3/2014: -359 TEUR Gewinn aus der Ablösung externer Verbindlichkeiten und -269 TEUR Erträge aus sonstigen nicht operativen Ergebniseffekten sowie +109 TEUR für Restrukturierungsaufwendungen

Q4/2014: +167 TEUR Aufwand aus nicht operativen Ergebniseffekten

*³ Bereinigung um Sondereffekte: Q4/2013: -410 TEUR aus der Auflösung von Mietverbindlichkeiten

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Kennzahlen können aufgrund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten.



Inhalt

1

An unsere Aktionäre

- 6 **Brief an die Aktionäre**
- 8 **Bericht des Aufsichtsrats**
- 11 **Corporate Governance**
- 17 **Die Aktie**

2

Konzernlagebericht

- 20 **Marktumfeld**
- 22 **Leistungsspektrum**
- 23 **Geschäftsentwicklung**
- 25 **Entwicklung der Ertragslage**
- 27 **Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage**
- 30 **Prognosebericht**
- 32 **Chancen- und Risikobericht**
- 34 **Kontroll- und Risiko-managementbericht zum Rechnungslegungsprozess**
- 35 **Angaben zu den Aktien und erläuternder Bericht des Vorstands**
- 37 **Erklärung zur Unternehmensführung**
- 41 **Vergütungsbericht**
- 43 **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

3

Konzernabschluss

- 46 **Konzern-Gesamterfolgsrechnung**
- 47 **Konzernbilanz**
- 48 **Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 49 **Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals**
- 50 **Anhang**
- 78 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 79 **Bestätigungsvermerk**
- 80 **Vorstand**
- 81 **Aufsichtsrat**
- 82 **Finanzkalender**



yoc

1

An unsere Aktionäre

- 6 Brief an die Aktionäre
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 11 Corporate Governance
- 17 Die Aktie

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die YOC AG ist einer der Pioniere für Werbung auf mobilen Endgeräten – „Mobile first“ seit 2001. Wenngleich sich unser Marktumfeld verändert hat – der Trend hin zu steigenden Werbebudgets im Bereich Mobile Advertising ist unverkennbar. Die Menschen individuell, profilbasiert und unabhängig von Zeit und Raum auf ihrem elektronischen Begleiter zu erreichen, ist die Vision, die uns und unsere Branche seit jeher antreibt.

Das Jahr 2014, mit umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen und einer energisch begonnenen strategischen Neuausrichtung der YOC AG auf das Kerngeschäft Mobile Advertising, liegt nun hinter uns. Vor dem Hintergrund eines sich dynamisch verändernden Marktumfeldes haben wir 2014 sowohl bei der Produktentwicklung als auch bei der Personalpolitik den konsequenten Umbau des Unternehmens zu einem plattformbasierten Mobile Advertising Anbieter begonnen. Wie die Vorreitermärkte in den Vereinigten Staaten und Großbritannien bereits eindrucksvoll erkennen lassen, entwickelt sich das Programmatic Advertising, also der methodische Ein- und Verkauf von Werbeplätzen über automatisierte Handelsplattformen, zur dominierenden Transaktionsmethode im Advertising. Der konsequente Ausbau unseres Produktangebotes und die damit einhergehende stetige Erweiterung unseres Leistungsspektrums um marktgerechte, innovative Mobile Advertising Technologien für unsere Publisher und Advertiser, gehörten daher in 2014 zu unseren wichtigsten Aufgaben. Im Vordergrund standen dabei für uns die kontinuierliche Monetarisierung der Werbeplätze unserer Publisher und damit das nachhaltige Wachstum unserer Reichweite sowie eine optimierte Zielgruppenansprache durch intelligentes Audience Targeting und innovative Anzeigenformate (Ad Formats) für unsere Advertiser.

Für das Geschäftsjahr 2014 weist der Konzern eine Gesamtleistung von 12,3 Mio. EUR aus und liegt damit leicht unter dem Vorjahresniveau (2013: 13,3 Mio. EUR). Der Verkauf der für das Kerngeschäft nicht relevanten Affiliate Marketing-Sparte und die somit einhergehende Entkonsolidierung der belboon GmbH zum 30. Juni 2014 fließen nicht in diese Berechnung ein. Nach Umsätzen in Höhe von 11,9 Mio. EUR in 2013 wurden im Geschäftsjahr 2014 Umsätze in Höhe von 9,4 Mio. EUR erzielt. Das korrespondierende EBITDA beträgt -1,3 Mio. EUR (2013: -6,2 Mio. EUR) und weist damit

im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Verbesserung auf. Das um Sondereffekte aus der Restrukturierung bereinigte EBITDA betrug -2,3 Mio. EUR (2013: -6,6 Mio. EUR). Dabei verbesserte sich das bereinigte operative EBITDA im Zeitverlauf des Geschäftsjahres 2014 kontinuierlich. Unter anderem aufgrund der Gewinne aus den Verkäufen der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von 5,0 Mio. EUR beendete die YOC-Gruppe das Geschäftsjahr 2014 mit einem Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2013: -10,5 Mio. EUR).

Die im Oktober 2013 begonnene strategische Vorgabe der kompletten Fokussierung auf das Kernsegment Mobile Advertising und das parallel dazu aufgesetzte Restrukturierungsprogramm haben wir im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden dabei positive Eigenkapitaleffekte in Höhe von 6,4 Mio. EUR sowie ein Kapitalzufluss in Höhe von 4,2 Mio. EUR realisiert:

- Zu Beginn des dritten Quartals 2014 haben wir unsere Tochtergesellschaft belboon GmbH verkauft und trennten uns dadurch von der Randaktivität Online Affiliate Marketing.
- Ende August 2014 konnten wir unseren Anspruch auf den variablen Kaufpreisanteil aus dem Verkauf des ehemaligen Mobile Technology-Segmentes der YOC-Gruppe im Geschäftsjahr 2013 gegenüber den Käufern durchsetzen.
- Das Unternehmen ist frei von Darlehensverbindlichkeiten – sämtliche Darlehen gegenüber Kreditinstituten und Gesellschaftern wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 abgelöst.
- Das Vorantreiben von rohertragsstärkeren Produktinnovationen zur Neupositionierung von YOC als programmatischer Mobile Advertising Anbieter resultierte in einem Anstieg der Rohertragsmarge auf 32 % (2013: 29 %).
- Die Anpassung der Kostenstruktur führte im Geschäftsjahr 2014 zu einer Entlastung in Höhe von rd. 3,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr – für das Geschäftsjahr 2015 wurden bereits weitere Maßnahmen zur Kostenreduktion in Höhe von weiteren rund 0,5 Mio. EUR umgesetzt.

- Die Gesellschaft konnte Leistungsträger an das Unternehmen binden sowie neue qualifizierte Mitarbeiter für Schlüsselpositionen gewinnen.

Die Umsätze stiegen auf dem deutschsprachigen Markt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16 % an. In Österreich hält YOC die Marktführerschaft und weist einen Umsatzanstieg von 63 % aus. In Spanien verzeichnete die Gesellschaft aufgrund des im vierten Quartal 2013 erlittenen Verlustes des gesamten Sales Teams deutliche Umsatzeinbußen. Im vierten Quartal 2014 zeigte die Aufbauarbeit des neuen Teams mit der Gewinnung relevanter Partner (z.B. Shazam) erste Erfolge. Im britischen Markt trugen erste positive Effekte aus der im zweiten Halbjahr 2014 begonnenen Positionierung im Mobile Programmatic-Markt bereits zu einem verbesserten operativen Ergebnis im vierten Quartal 2014 bei, so dass wir auch in diesem Markt eine spürbar verbesserte Leistung im aktuellen Geschäftsjahr erwarten.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen Mitarbeitern, die leidenschaftlich und kompetent die Entwicklung der Gesellschaft entscheidend mitgestaltet haben.

Gemeinsam mit meinem neuen Vorstandskollegen Michael Kruse werden wir die nächsten wichtigen Maßnahmen zur strategischen Fortentwicklung des Unternehmens und Ergebnisverbesserung vorantreiben. Wir werden sukzessive datengetriebene Produktinnovationen für den automatisierten Echtzeithandel von mobilen Werbeflächen sowie zur erweiterten zielgruppengenaue Ansprache mobiler Internetnutzer im Markt einführen.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Ihnen danken wir herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen sowie Ihre Unterstützung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße,



Ihr Dirk Kraus

Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat sich intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt sowie den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit laufend überwacht. Dabei hat er sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die Überwachung bezog sich auch auf angemessene Maßnahmen zu Risikoversorgung und Compliance. Der Aufsichtsrat hat ebenfalls überwacht, dass der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat.

In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und hat diese ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich mittels regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands pflichtgemäß mit der Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens, dem Geschäftsverlauf, der beabsichtigten Geschäftspolitik und der Unternehmensplanung sowie dem Risikomanagementsystem und dem internen Kontrollsystem befasst.

In Bezug auf Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz oder geltender Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung der unterbreiteten Unterlagen und nach eingehender Erörterung seine Zustimmung erteilt.

Neben zahlreichen Sachthemen, zustimmungspflichtigen Maßnahmen und der Geschäftsentwicklung wurden im Geschäftsjahr 2014 grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, der Finanzierung, eine Anpassung der Unternehmensstrategie an veränderte Rahmenbedingungen, die Konsolidierung des internationalen Geschäftes sowie Personalentscheidungen ausführlich beraten. Kurzfristige, mittelfristige und langfristige Themen wurden gleichermaßen behandelt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats stellte sich im Jahr 2014 wie folgt dar:

Nach der Amtsniederlegung zweier Aufsichtsratsmitglieder im Oktober 2013 erfolgte die Neubesetzung der Ämter im

Januar 2014. Auf Antrag des Vorstands der YOC AG vom 07. Januar 2014 bestellte das Amtsgericht Berlin-Charlottenburg gemäß § 104 AktG mit sofortiger Wirkung Herrn Sacha Berlik und Herrn Konstantin Graf Lambsdorff zu Aufsichtsratsmitgliedern der YOC AG. Am 15. Januar 2014 ging der YOC AG der Beschluss des Amtsgerichts zur Bestellung der neuen Aufsichtsratsmitglieder zu.

In seiner konstituierenden Sitzung am 16. Januar 2014 wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Nikolaus Breuel zu seinem neuen Vorsitzenden und Herrn Konstantin Graf Lambsdorff zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Wesentliche Themen der Aufsichtsratsstätigkeit

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt sechs Präsenz-Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Zudem gab es weitere telefonische Sitzungen sowie schriftliche Beschlussfassungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der YOC AG kontinuierlich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Über Vorkommnisse von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Darüber hinaus führten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand regelmäßig Informations- und Beratungsgespräche. Der Aufsichtsrat machte auch von der Möglichkeit Gebrauch, sich ohne die Anwesenheit des Vorstands zu besprechen. In den Sitzungen und den sonstigen Beschlussfassungen im Jahr 2014 war der Aufsichtsrat jederzeit beschlussfähig und vollständig. Anhaltspunkte für mögliche Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern traten im Geschäftsjahr 2014 nicht auf.

Vorrangige Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat der Restrukturierung der Gesellschaft und in diesem Zusammenhang der strategischen Fokussierung des Unternehmens auf den Geschäftsbereich Mobile Advertising. Im Mittelpunkt stand außerdem der Verkaufsprozess des Geschäftsfelds Affiliate Marketing. Hierbei hat das Kontrollgremium den Vorstand auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen fortlaufend beratend begleitet.

In seinen Sitzungen vom 16. Januar 2014 und 17. März 2014 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft in den verschiedenen Ländern. Desweiteren waren die Wirtschaftsplanung für das laufende Geschäftsjahr und in diesem Zusammenhang die Liquiditätsplanung sowie die Entwicklung neuer Produkte und die Personalstruktur Kernthemen.



In der Aufsichtsratssitzung vom 10. April 2014 stellten die Wirtschaftsprüfer den aktuellen Stand des Jahres- und Konzernabschlusses der YOC AG vor. Den Abschluss zum 31. Dezember 2013 billigte der Aufsichtsrat in seinem schriftlichen Beschluss vom 09. Juli 2014.

Mit Datum 03. Juli 2014 beschloss der Aufsichtsrat, wie zuvor der Vorstand, die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung vom 29. August 2014.

Mit verschiedenen Beschlüssen bis zur Aufsichtsratssitzung am 30. Juli 2014 ebnete das Gremium den Weg zum Verkauf des Geschäftsfelds Affiliate Marketing im Juli 2014. In seiner vierten Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 2014 fasste der Vorstand nochmals alle Details zum Verkauf der den vorgenannten Geschäftsbereich repräsentierenden belboon GmbH zusammen. Weitere Themen der Sitzung waren die Liquiditätsentwicklung und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft in den verschiedenen Ländern, vor allem Großbritannien, Spanien und Frankreich.

Die Aufsichtsratssitzungen vom 21. August 2014 und 13. November 2014 hatten als zentrales Thema die strategische Produkt- und Umsatzplanung mit verschiedenen Länderszenarien für 2015. Der positive Verlauf in Deutschland, die sich abzeichnenden Erfolge in Spanien (Akquisition neuer reichweitenstarker Publisher) sowie die Entwicklungen in Österreich, Frankreich und Großbritannien wurden ebenfalls besprochen.

Des Weiteren wurde der vom Vorstand der YOC AG vorgelegten und von diesem beschlossenen jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG nach eingehender Prüfung und Erörterung einstimmig zugestimmt. Dabei hat sich der Aufsichtsrat auch mit den Änderungen in der am 24. Juni 2014 in Kraft getretenen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) befasst.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der durch den Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den in zusammengefasster Form erstellten Konzern- und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und mit einem Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat zudem im Rahmen seiner Prüfung zusammenfassend festgestellt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risiko-

managementsystem eingerichtet hat und dass dieses grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Die vorstehenden Unterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung am 22. April 2015 umfassend geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Abschlussprüfer ging auch auf Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung ein. Umstände, die die Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen, lagen nicht vor.

Den Bericht des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zur Kenntnis und schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat stimmte mit dem Vorstand in seiner Einschätzung der Lage der YOC AG und der YOC-Gruppe überein. Da die eigene Prüfung keine Einwendungen ergab, billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den in zusammengefasster Form erstellten Konzern- und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014. Der Jahresabschluss der YOC AG ist damit festgestellt.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2014 mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat auch die Angemessenheit und Üblichkeit der Vorstandsvergütung überprüft. Weiterhin hat der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Tätigkeit sowie die Inhalte der Erklärung zur Unternehmensführung, einschließlich der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG, erörtert. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2015 ihre gemeinsame Entsprechenserklärung erneuert. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex weitgehend. Die Entsprechenserklärung mit Erläuterungen hinsichtlich der Abweichungen von den Empfehlungen befindet sich als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht. Zudem wurde sie auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance bei der YOC AG können Sie darüber hinaus

dem Corporate Governance Bericht in diesem Geschäftsbericht entnehmen.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand der YOC AG.

Dank an die Mitglieder des Vorstands und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der YOC AG

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der YOC AG und aller Konzernge-

sellschaften für ihren großen Einsatz im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Berlin, im April 2015

Der Aufsichtsrat



Dr. Nikolaus Breuel
Vorsitzender

Corporate Governance

Corporate Governance hat bei der YOC AG einen hohen Stellenwert: Sie steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle unseres Unternehmens. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und -kontrolle.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten wie folgt über Corporate Governance bei der YOC AG:

Die YOC AG entspricht den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 24. Juni 2014 mit Ausnahme der Ziffern 3.8 Abs. 3, Ziffer 4.2.1, Ziffer 4.2.2. Abs. 2 Satz 3, Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3, Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3, Ziffer 5.4.1 Abs. 2, Ziffer 5.4.3 Satz 2, und Ziffer 7.1.2 Satz 4.

Vorstand und Aufsichtsrat der YOC AG haben die am Ende dieses Berichts aufgeführte Erklärung zum Corporate Governance Kodex (Entsprechenserklärung 2014) verabschiedet. Sie ist auf der Internetseite der YOC AG unter www.yoc.com (Bereich Investor Relations) veröffentlicht.

1. Aktionäre und Hauptversammlung

Die YOC AG berichtet ihren Aktionären viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzerngesellschaften. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Aktionäre können Gegenanträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht etwas anderes vorschreibt. Die Satzung kann auf der Internetseite der YOC AG unter www.yoc.com (Bereich Investor Relations) eingesehen werden.

Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionären die Information über die Hauptversammlung und

ermöglicht ihnen durch Stimmrechtsvertreter, ihr Stimmrecht auch in Abwesenheit auszuüben. Alle erforderlichen Berichte und Unterlagen werden den Anteilseignern zuvor auch über die Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

2. Führungs- und Kontrollstruktur

Gemäß dem deutschen Aktienrecht hat die YOC AG eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die Vorstand und Aufsichtsrat umfasst. Im dualen Führungssystem sind Geschäftsleitung (Vorstand) und Geschäftskontrolle (Aufsichtsrat) personell strikt getrennt. Eine gleichzeitige Tätigkeit in Aufsichtsrat und Vorstand ist rechtlich nicht zulässig. Aufgaben und Verantwortlichkeiten dieser beiden Organe sind gesetzlich jeweils klar festgelegt. Der Vorstand leitet das Unternehmen, während der Aufsichtsrat den Vorstand berät und überwacht.

2.1 Vorstand

Der Vorstand bestand zum 31. Dezember 2014 aus einem Mitglied. Aktuelle Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands im Jahr 2014/2015 und deren Verantwortungsbereiche finden Sie in diesem Geschäftsbericht. Informationen über Aufgabenbereiche und Lebensläufe sind ferner im Internet unter www.yoc.com (Bereich Investor Relations) verfügbar.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und kontrolliert die Konzerngesellschaften. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zuständig.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage, der Compliance sowie über unternehmerische Risiken.

Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Quartalsberichte, der Halbjahres- und der Jahresabschlüsse der YOC AG sowie des Konzernabschlusses. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie für ein angemessenes Risikomanagement im Unternehmen.

2.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der YOC AG besteht aus drei Mitgliedern, die gemäß § 101 AktG in Verbindung mit § 10 Abs. 2 der Satzung von der Hauptversammlung für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung bestellt werden, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, gewählt werden. Näheres zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats finden Sie unter www.yoc.com (Bereich Investor Relations) oder in diesem Geschäftsbericht.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung und -planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer und eigener Prüfung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und nimmt den Konzernabschluss billigend zur Kenntnis. Er bestellt ferner die Mitglieder des Vorstands. Grundlegende Entscheidungen, die die YOC AG betreffen, bedürfen seiner Zustimmung. Hierzu gehören Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands festgelegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden. Außerdem bedürfen Beratungs-, Dienstleistungs- und andere Verträge zwischen der YOC AG und ihren Tochtergesellschaften einerseits und Mitgliedern des Aufsichtsrats andererseits der Zustimmung des Aufsichtsrats.

3. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den „Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex“. Er fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der YOC AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur des Vorstandseinkommens. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Vergütungsbericht beinhaltet außerdem Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts Bestandteile des Konzernanhangs nach § 314 HGB sowie des Konzernlageberichts nach § 315 HGB sind.

3.1 Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Dabei werden die Größe und die Tätigkeit des Unternehmens, seine wirtschaftliche und finanzielle Lage, die Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütungen im branchenspezifischen Vergleichsumfeld berücksichtigt. Die Vergütung ist leistungsorientiert. Sie ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiches Arbeiten gibt.

Sie setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus einer fixen Grundvergütung, einem variablen Bestandteil sowie der Teilnahme am Virtuellen Aktienoptionsprogramm zusammen:

- Die Grundvergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Barvergütung, die an dem Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet ist und in zwölf monatlichen Raten ausbezahlt wird.
- Den variablen Bestandteil bildet eine Barvergütung als Erfolgsbeteiligung, die sich am operativen Ergebnis nach IFRS (EBITDA) der YOC AG orientiert und in der Höhe nach oben begrenzt ist.
- Mit der Teilnahme an dem im Jahr 2014 aufgelegten virtuellen Aktienoptionsprogramm erhalten vom Aufsichtsrat zu bestimmende Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft virtuelle Aktienoptionen (Phantom Stocks). Mit dem virtuellen Aktienoptionsprogramm wird ein auf die tatsächliche Beteiligung der Berechtigten am Eigenkapital der Gesellschaft gerichtetes Aktienoptionsprogramm nachgebildet. Anders als bei einem mit "echten" Aktienoptionen unterlegten Optionsprogramm berechtigen die Virtuellen Optionen bei ihrer Ausübung nicht zum Bezug von Aktien an der Gesellschaft, sondern räumen dem Berechtigten nach näherer Maßgabe der Optionsbedingungen einen Anspruch gegen die Gesellschaft auf Zahlung eines bestimmten Geldbetrages in bar ein. Durch die Virtuellen Optionen wird keine gesellschaftsrechtliche Beteiligung an der Gesellschaft begründet, insbesondere besteht kein aktienrechtlicher Anspruch auf Informations- oder Teilhaberechte, Stimmrechte oder Teilhabe am Jahresergebnis.

3.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung der YOC AG festgesetzt worden.

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer festen Vergütung in Höhe von 12,5 TEUR für ein Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages, der Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1 ½-fache dieses Betrages. Pro Aufsichtsratsitzung, die eine Präsenzsitzung ist, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen Betrag von 1,0 TEUR, der Aufsichtsratsvorsitzende das Doppelte und der Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1 ½-fache.

Vergütung des Aufsichtsrats für 2014

	Name	Feste Vergütung (in TEUR)
Vorsitzender	Dr. Nikolaus Breuel	22,5
Stellvertreter	Konstantin Graf Lamsdorff	16,9
Mitglied	Sacha Berlik	11,3
Gesamt		50,6

Es wurden keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeit, insbesondere für etwaige Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt.

Die Vergütung für die Tätigkeit des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 73,1 TEUR.*

4. Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernjahresabschluss und die Zwischenabschlüsse werden nach IFRS aufgestellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Beim Konzernabschluss konnte im Geschäftsjahr 2014 die Frist zur öffentlichen Zugänglichmachung von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende gemäß Ziffer 71.2 Satz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht eingehalten werden. Die Gesellschaft wird sich bemühen, der Empfehlung nach Ziffer 71.2 Satz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex Folge zu leisten, kann dies aber für das Jahr 2015 nicht zusichern.

*Zur Unterstützung der Restrukturierungsmaßnahmen hat jedes Aufsichtsratsmitglied im Geschäftsjahr 2014 auf 10 % seiner festen Vergütung sowie das Entgelt für die sechste Aufsichtsratsitzung verzichtet. Dies ist in den Berechnungen berücksichtigt.

Mit dem Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Niederlassung Berlin, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichtet wird und dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichtet.

5. Transparenz

Alle Teilnehmer am Kapitalmarkt werden von der YOC AG einheitlich, umfassend, zeitnah und zeitgleich informiert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der YOC AG und des YOC-Konzerns erfolgt durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresbericht und die Zwischenberichte. Darüber hinaus erfolgen Informationen durch Ad-hoc-Mitteilungen, soweit dies rechtlich erforderlich ist, sowie durch Pressemitteilungen und die Internetseite der Gesellschaft.

Um die Gleichbehandlung aller Kapitalmarktteilnehmer zu gewährleisten, veröffentlicht die YOC AG kapitalmarktrelevante Informationen zugleich auf Deutsch und Englisch auch auf der Internetseite der Gesellschaft. Die Termine der Finanzberichterstattung werden mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf im Finanzkalender veröffentlicht. Meldepflichtige Änderungen der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur gemäß §26 WpHG sowie Erwerb und Veräußerung von Aktien der Personen, die bei der YOC AG Führungsaufgaben wahrnehmen (Directors' Dealings gemäß §15 a WpHG), werden ebenfalls vom Vorstand veröffentlicht. Nachfolgend wird der Anteilsbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, der direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist, aufgelistet:

Anteilsbesitz des Vorstands zum 31. Dezember 2014

Name	Anzahl der Aktien
Dirk Kraus	504.357

6. Nähere Angaben über das Aktienoptionsprogramm der YOC AG

Im Jahr 2009 wurde das YOC Management-Incentive Programm in Höhe von insgesamt bis zu 175.000 Bezugsrechten aufgelegt. Ein Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Aktie der YOC AG. Die Bezugsrechte zum Erwerb von YOC Aktien konnten an Mitglieder des Vorstands (bis zu 115.500 Bezugsrechte) und an Mitarbeiter (bis zu 59.500 Bezugsrechte) ausgegeben werden. Die Ausgabe von Bezugsrechten aus dem YOC Management-Incentive Programm konnte in genau definierten Erwerbszeiträumen letztmalig im Geschäftsjahr 2012 erfolgen. Zum 31. Dezember 2014 waren an ehemalige Mitglieder des Vorstands Bezugsrechte zum Erwerb von 16.625 Aktien und an Mitarbeiter Bezugsrechte zum Erwerb von 27.625 Aktien ausgegeben.

Die Bezugsrechte können durch die Berechtigten frühestens drei Jahre nach der jeweiligen Ausgabe eingelöst werden. Der Ausübungspreis der Bezugsrechte orientiert sich am durchschnittlichen Xetra Schlusskurs der YOC Aktie der letzten acht Börsenhandelstage vor dem Beginn des Erwerbszeitraums. Der Ausübungspreis muss dabei aber mindestens dem Schlusskurs der YOC Aktie am Tag der Ausgabe des Bezugsrechts entsprechen. Ausübungsvoraussetzung ist unter anderem ein zum Zeitpunkt der Ausübung ungekündigtes Arbeitsverhältnis des Berechtigten sowie die Erfüllung bestimmter Erfolgsziele. Die Erfolgsziele sehen die Steigerung des Börsenkurses der YOC Aktie vor.

Die Ausübung der Bezugsrechte darf nur in genau definierten Ausübungszeiträumen erfolgen. Die Ausübungszeiträume orientieren sich dabei an der Durchführung der Bilanzpressekonferenz der Gesellschaft und der Veröffentlichung des Berichts über das erste Halbjahr. Die Ausübungszeiträume umfassen jeweils 17 Börsenhandelstage. Alle Berechtigten sind verpflichtet, die Bestimmungen des Insiderrechts einzuhalten. Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2014 sind keine Bezugsrechte ausgeübt worden.

7. Nähere Angaben über das virtuelle Aktienoptionsprogramm der YOC AG

Mit der Teilnahme an dem im Jahr 2014 aufgelegten virtuellen Aktienoptionsprogramm erhalten a) vom Aufsichtsrat zu bestimmende Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie b) vom Vorstand der Gesellschaft zu bestimmende Mitarbeiter der zweiten Führungsebene

sowie andere herausgehobene Mitarbeiter virtuelle Aktienoptionen (Phantom Stocks). Mit dem virtuellen Aktienoptionsprogramm wird ein auf die tatsächliche Beteiligung der Berechtigten am Eigenkapital der Gesellschaft gerichtetes Aktienoptionsprogramm nachgebildet. Anders als bei einem mit "echten" Aktienoptionen unterlegten Optionsprogramm berechtigen die virtuellen Optionen bei ihrer Ausübung nicht zum Bezug von Aktien an der Gesellschaft, sondern räumen dem Berechtigten nach näherer Maßgabe der Optionsbedingungen einen Anspruch gegen die Gesellschaft auf Zahlung eines bestimmten Geldbetrages in bar ein. Durch die virtuellen Optionen wird keine gesellschaftsrechtliche Beteiligung an der Gesellschaft begründet, insbesondere besteht kein aktienrechtlicher Anspruch auf Informations- oder Teilhaberechte, Stimmrechte oder Teilhabe am Jahresergebnis.

Den optionsberechtigten Mitgliedern des Vorstands können insgesamt 80.000 virtuelle Optionen zugeteilt werden.

Den optionsberechtigten Mitarbeitern der zweiten Führungsebene sowie anderen herausgehobenen Mitarbeitern können jeweils höchstens 20.000 virtuelle Optionen zugeteilt werden. Insgesamt ist das virtuelle Optionsprogramm für Mitarbeiter der zweiten Führungsebene sowie andere herausgehobene Mitarbeiter auf 90.000 virtuelle Optionen beschränkt. Im Umfang verfallener virtueller Optionen können neue gewährt werden.

Virtuelle Optionen konnten erstmals im Jahr 2014 ausgegeben werden und zwar jeweils innerhalb von einem Monat nach der Veröffentlichung des Zwischenberichts für das dritte Quartal bzw. des Jahresabschlussberichts. Letztmalig können virtuelle Optionen im Ausgabezeitraum des Geschäftsjahres 2017 erworben werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 sind 40.000 virtuelle Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und weitere 60.000 an Mitarbeiter der zweiten Führungsebene und andere herausgehobene Mitarbeiter ausgegeben.

Die Virtuellen Optionen können durch die Berechtigten frühestens drei Jahre nach der jeweiligen Ausgabe ausgeübt werden. Der Ausübungspreis orientiert sich am durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs der YOC Aktie der letzten 30 Tage vor dem Zuteilungstag. Ausübungsvoraussetzung ist unter anderem ein nach dem Zuteilungstag mindestens ein Jahr bestehendes ungekündigtes Arbeitsverhältnis des

Berechtigten sowie die Erfüllung bestimmter Erfolgsziele. Die Erfolgsziele sehen die Steigerung des Börsenkurses der YOC Aktie vor.

Die Ausübung der virtuellen Optionen darf nur in genau definierten Ausübungszeiträumen erfolgen. Die Ausübungszeiträume orientieren sich dabei wieder an der Veröffentlichung des Quartals- bzw. des Halbjahres- bzw. des Jahresabschlussberichts der Gesellschaft. Die Ausübungszeiträume umfassen jeweils 19 Bankarbeitstage.

8. Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der YOC AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 (Entsprechenserklärung 2014)

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen begründet nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Nach § 161 AktG müssen Abweichungen von den Empfehlungen des DCGK auch begründet werden. Darüber hinaus enthält der DCGK Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann. Die nachfolgende Erklärung betrifft den Zeitraum seit der letzten Entsprechenserklärung vom März 2014 und bezieht sich auf die Anforderungen des DCGK in seiner aktuellen Fassung vom 24. Juni 2014.

Vorstand und Aufsichtsrat der YOC AG erklären, dass den Empfehlungen "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" grundsätzlich entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der YOC AG beabsichtigen, diese auch in Zukunft zu beachten. Lediglich die folgenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden und werden nicht angewendet:

- **Ziffer 3.8 Abs. 3 DCGK:** Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt nicht verbessert werden. Die D&O-Versicherung dient der Absicherung wesentlicher Eigenrisiken der Gesellschaft und allenfalls in zweiter Linie dem Vermögensschutz der Organmitglieder. Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat wurde deshalb ohne Selbstbehalt abgeschlossen.
- **Ziffer 4.2.1 DCGK:** Nach Ziffer 4.2.1 des DCGK soll der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Der Vorstand der YOC AG bestand im Geschäftsjahr 2014 aus einer Person. Seit dem 1. Januar 2015 ist er jedoch wieder vollständig und mit zwei gleichberechtigten Vorständen besetzt. Auf einen Sprecher oder Vorstandsvorsitzenden verzichtet die Gesellschaft im Einvernehmen von Aufsichtsrat und Vorstand, weil angesichts der Größe des Unternehmens eine Hierarchie innerhalb des Vorstands nicht für notwendig gehalten wird.
- **Ziffer 4.2.2. Abs. 2 S. 3 DCGK:** Der Aufsichtsrat soll das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abzugrenzen sind. Eine explizite Abgrenzung ist nicht erfolgt, um die ökonomischen Spielräume der Organe bei Gehaltsverhandlungen nicht einzuschränken.
- **Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 DCGK:** Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist durch den Aufsichtsrat nicht festgelegt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind davon überzeugt, dass die Eignung zur Unternehmensleitung maßgeblich von der individuellen Leistungsfähigkeit abhängt.
- **Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3 DCGK:** Die Einrichtung von Ausschüssen, insbesondere die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) und eines Nominierungsausschusses, ist aufgrund der Größe des Aufsichtsrats der YOC AG mit drei Aufsichtsratsmitgliedern schwer handhabbar und

entspricht auch nicht den Best Practice Standards. Die durch den DCGK mit der Einrichtung eines Prüfungsausschusses beabsichtigte Steigerung der Effizienz bei der Prüfung der Rechnungslegung würde nicht erreicht, da der Prüfungsausschuss mit nahezu sämtlichen Plenumsmitgliedern besetzt werden müsste. Ebenso müsste der Nominierungsausschuss mit nahezu sämtlichen Plenumsmitgliedern besetzt werden, was zu keiner verbesserten Vorbereitung der Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den Wahlvorschlägen der Anteilseigner führen würde.

- **Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK:** Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt worden. Die Eignung, als Mitglied des Aufsichtsrats den Vorstand überwachen zu können und ebenbürtiger Ansprechpartner des Vorstands zu sein, hängt maßgeblich von der individuellen Leistungsfähigkeit ab.
- **Ziffer 5.4.3 Satz 2 DCGK:** Nach Ziffer 5.4.3 Satz 2 des DCGK soll ein Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds bis zur nächsten

Hauptversammlung befristet sein. Der Antrag auf gerichtliche Bestellung der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht befristet, um Kontinuität und damit effiziente und zielführende Arbeit im Aufsichtsrat zu gewährleisten.

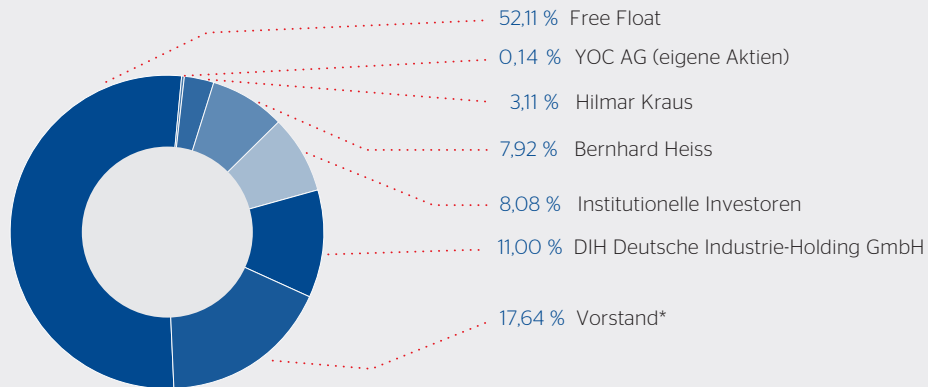
- **Ziffer 7.1.2 Satz 4 DCGK:** Die Gesellschaft wird sich bemühen, der Empfehlung Folge zu leisten, dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen, kann dies jedoch aufgrund des großen Konsolidierungskreises nicht gewährleisten.

Berlin, im März 2015

YOC AG
Der Vorstand
Der Aufsichtsrat

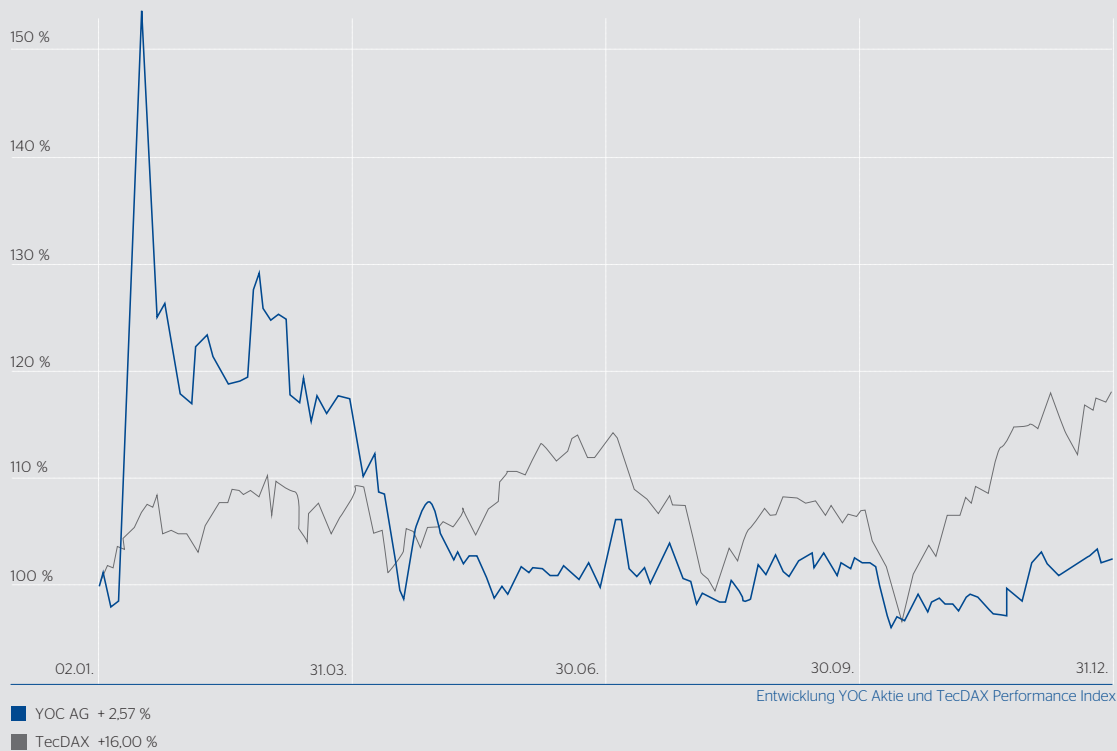
Die YOC Aktie

Anteilseigner der YOC AG



* Die Beteiligung der dkam GmbH ist Dirk Kraus zuzurechnen.

Aktionärsstruktur Stand 31.12.2014



Entwicklung YOC Aktie und TecDAX Performance Index	YOC AG	TecDAX Performance Index
02.01.2014	1,94	1182,99
31.12.2014	1,99	1.372,36
Veränderung	+2,57 %	+16,00 %

Angaben zur Aktie (in Euro)	2014	2013	Veränderungen
Jahresschlusskurs	1,99	1,93	+3,10 %
Höchstkurs	5,20	10,65	-48,82 %
Tiefstkurs	1,60	0,61	+62,29 %

Angaben zur Notierung

Aktientyp	Inlandsaktie
Handelsplatz	Xetra
Börsensegment	Prime Standard
Wertpapierkennnummer	593273
ISIN	DE0005932735
Anzahl der Aktien zum 31.12.2014	2.858.500



2

Konzernlagebericht

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 20 | Marktumfeld | 34 | Kontroll- und Risiko-
managementbericht zum
Rechnungslegungsprozess |
| 22 | Leistungsspektrum | | |
| 23 | Geschäftsentwicklung | 35 | Angaben zu den Aktien
und erläuternder Bericht
des Vorstands |
| 25 | Entwicklung
der Ertragslage | | |
| 27 | Entwicklung der Finanz-
und Vermögenslage | 37 | Erklärung zur
Unternehmensführung |
| 30 | Prognosebericht | 41 | Vergütungsbericht |
| 32 | Chancen- und
Risikobericht | 43 | Ereignisse nach
dem Bilanzstichtag |

Marktumfeld

Mobile Advertising

Die weltweite Smartphone-Penetration hat im Geschäftsjahr 2014 konstant zugenommen. Laut eMarketer wird die Verbreitung von Smartphones im Jahr 2016 erstmals die Zwei-Milliarden-Marke überspringen, nachdem sie 2015 diesem Wert bereits sehr nahe kommen wird. Demnach würde ein Viertel der Weltbevölkerung ein Smartphone benutzen – 2018 soll es bereits ein Drittel sein. Die Verbraucher der Asien-Pazifik-Region mit insgesamt 951 Millionen Menschen machen in 2014 mehr als die Hälfte aller Smartphone-Nutzer weltweit aus. Das größte Wachstum in Höhe von 27 % an Smartphone-Nutzern verzeichnete im vergangenen Jahr Südafrika (eMarketer 2014). China ist vor den Vereinigten Staaten (USA) der größte Ländermarkt für Smartphones. In 2016 soll Indien bereits den zweiten Platz vor den USA einnehmen (eMarketer 2014).

In Europa spricht das Marktforschungsinstitut comScore von einer Smartphone-Durchdringung von durchschnittlich mehr als 57 % (comScore 2013). Einzelne Länder wie Großbritannien, Spanien und Italien haben nach aktuellen Studien bereits eine Smartphone-Penetration von 70 % erreicht. Deutschland verzeichnet rund 68 % (comScore 2014).

Im Vergleich zum Smartphone weitete sich die Verbreitung und Nutzung von Tablets weltweit erst im Jahr 2012 aus. Seit 2010 auf dem Markt, stieg die Produktion aufgrund der wachsenden Tablet-Nachfrage laut IDC (International Data Corporation) auf inzwischen 217 Millionen Geräte im Jahr 2014. In der zweiten Jahreshälfte 2013 überholten Tablets erstmalig den Verkauf von stationären Computern (IDC 2014). Für 2015 sagen Umfragen eine Milliarde Tablet-Nutzer weltweit voraus.

Im laufenden Kalenderjahr benutzen in Deutschland laut Statista 2015 rund 37 % der Bevölkerung ein Tablet. Bis 2018 soll es mit etwa 48 % rund die Hälfte der Deutschen sein (Statista 2012). Konkurrenz hat das Tablet durch die sogenannten Phablets (großformatige Smartphones) bekommen. Es wird angenommen, dass sich der Absatz der Tablets verlangsamen wird, da die Geräte länger im Gebrauch sind als Smartphones und daher nicht so häufig ersetzt werden. Die meisten Tabletnutzer kommen aus China, gefolgt von den USA und Indien. Deutschland befindet sich auf dem sechsten Platz (eMarketer 2015).

Seit Jahren steigt die Zeit, die Nutzer mit digitalen Medien verbringen, rasant an. Dies wird getrieben von der Nutzung mobiler Geräte, wie vor allem US-Studien belegen (eMarketer 2014). Monatlich verbringen Frauen und Männer jeweils etwa 33 Stunden im mobilen Internet und nutzen mobile Applikationen oder mobile Webseiten, wobei Frauen leicht vor den Männern liegen (Nielsen 2014). Immer beliebter werden

Videos oder Fernsehinhalte im Mobile Internet (ARD/ZDF-Onlinestudie 2014). Smartphones und Tablets beeinflussen das Nutzerverhalten des Internets somit nachweislich. Die Menschen nutzen das Internet unterwegs und greifen auf mobile Webseiten und Apps zurück. Grundsätzlich ist die Suche (in Suchmaschinen) der häufigste Ausgangspunkt für die mobile Recherche. Erst danach folgt die gezielte Suche in Apps oder auf Webseiten (Google 2013, Flurry 2014).

Die Präferenz der Nutzer liegt eindeutig auf der Nutzung von Mobile Apps vor mobilen Seiten. Die Nutzer bewegen sich zu 89 % der mobile verbrachten Zeit in sozialen Netzwerken und News (jeweils inApp) oder sind mit ihren Emails beschäftigt (Nielsen 2014). Insgesamt hat die mobile Web-Nutzung innerhalb des vergangenen Jahres laut Statista deutlich zugelegt. Entfielen im Januar 2014 weltweit rund 22,4 % aller Seitenaufrufe auf mobile Geräte, sind es zwölf Monate später rund 31,0 %. Besonders intensiv ist die Nutzung des mobilen Internets in Afrika (40,1 %) und Asien (43,7 %). Die Ursache dafür liegt in der unzureichenden Festnetz-Infrastruktur dieser Kontinente (Statista 2015). Bis 2017 sollen gemäß dem Global Entertainment and Media Outlook von Price Waterhouse Coopers weltweit etwa 54 % der Inhalte mobil empfangen werden und nur noch 46 % über das stationäre Internet (PwC 2013).

Diese Entwicklungen bilden das Fundament für die Zukunft von Mobile Advertising. Der mobile Nutzer kann mittels Smartphone oder Tablet in Echtzeit durch eine personalisierte Botschaft in seinem individuellen Lebenskontext erreicht werden. Mobile Advertising hat daher enorme Spielräume, die von Publishern (Media Owner wie z.B. Rundfunkstationen, Verlagshäuser, Produkt-Guides etc.) und Advertisern (Werbetreibenden) zunehmend erkannt werden und sich immer mehr ausweiten.

Die Werbeinvestitionen in den mobilen Kanal stehen allerdings noch in keinem Verhältnis zur Mediennutzung. In 2014 betragen die Ausgaben für Mobile Advertising beispielsweise in den USA 6,2 % des Werbebudgets. Gleichzeitig verbringen die Bürger der Vereinigten Staaten jedoch bereits 23,3 % ihrer Mediennutzung mit mobilen Endgeräten (ZenithOptimedia 2014). Mobile ist daher weiter ein Kanal mit hohem Investitionspotenzial. Da die Werbetreibenden ihre Aufmerksamkeit in Richtung des Nutzerinteresses lenken, prognostiziert eMarketer weltweit ein Wachstum in Höhe von 80 % für Mobile Advertising (eMarketer 2014). Großbritannien als Vorreitermarkt in Europa steigert aktuell bereits kontinuierlich seine Mobile Ad Spendings. Bis 2018 erwartet eMarketer, dass die mobile Werbung mehr als ein Drittel der gesamten Mediaausgaben des Landes einnehmen wird. 2017 sollen in Großbritannien und Deutschland die Werbebudgets für Mobile erstmals vor den Investitionen in Online stehen (eMarketer 2015).

Gartner beziffert das globale Budget, das in Mobile Advertising fließt, auf etwa 18 Milliarden US-Dollar für das Jahr 2014. Bis 2017 sollen es fast 42 Milliarden US-Dollar sein. Befeuert wird diese Entwicklung in erster Linie von verbesserten Marktbedingungen für die Werbetreibenden. Dazu gehören die Standardisierung der mobilen Erfolgsmessungen, die Verbesserung von Targetingmethoden und die hohe Nutzung des mobilen Internets.

Der Bundesverband der digitalen Wirtschaft (BVDW) bestätigt die Ansicht von Gartner (2014), dass Display Ad Formate die höchsten Budgets auf sich vereinigen. In 2013 wurden über Display Werbung auf mobilen Endgeräten gemäß BVDW 65 Millionen Euro in Deutschland umgesetzt. Für 2014 errechnete der Verband eine Steigerung von 65 % auf 107 Millionen Euro. Die höchsten Werbespendings kommen aus dem Kraftfahrzeugmarkt gefolgt von Handel und Telekommunikation. Insgesamt haben die Top-10-Branchen der BVDW-Auswertung ihre Mobile-Brutto-Spendings gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert (BVDW 2014).

Ein Trend, der bereits im Online Marketing seit drei Jahren die Werbespendings beschleunigt, nun aber verstärkt auch in den Bereich Mobile vordringt, ist Programmatic Advertising. Darunter wird der automatisierte Ein- und Verkauf von Werbung unter Einsatz von webbasierten Plattformen wie beispielsweise Demand Side Platforms (DSP) oder Supply Side Platforms (SSP) verstanden. Durch diese Plattformen sind einerseits eine bessere Werbeplanung sowie Erfolgsmessung für den Advertiser möglich und andererseits ist die Schaltung von Werbung effektiver, schneller und leichter. Die fortschreitende Automatisierung der Werbebuchung über Programmatic Buying Plattformen zeigte sich im Online Marketing beispielsweise anhand der traditionellen Display-Wer-

bung. Während im Geschäftsjahr 2013 die Display-Investitionen nach dem Aufkommen von Programmatic Buying weltweit um 18 % anstiegen, zogen sie in 2014 bereits um 26 % an. Laut ZenithOptimedia (2014) ist dies das stärkste Wachstum für Display-Werbung seit 2007.

Da sich immer mehr Werbekunden global für Programmatic Advertising interessieren, wird diese Methode des methodischen Echtzeit-Einkaufs von Werbepätzen zunehmend zu einem Bestandteil von mobilen Werbekampagnen (eMarketer 2014). Gartner und der BVDW zeigen, dass Display Werbung im Mobile Advertising ein relevanter Wachstumstreiber ist. Entsprechend der Online-Historie von Programmatic Advertising wird davon ausgegangen, dass dies auch für Mobile der Fall sein wird.

Die USA als Vorreitermarkt verzeichnen eine wachsende Bereitschaft der dortigen Publisher, in den Echtzeithandel online und mobile zu investieren. Daraus schließt eMarketer, dass bis 2016 allein der US-amerikanische Programmatic Advertising Sektor 20,4 Milliarden Dollar erwirtschaften wird und damit – ob Programmatic Buying oder Programmatic Selling – die dominierende Transaktionsmethode werden wird (eMarketer 2014). Mobile und Video Ads werden Hauptträger dieser Entwicklung sein (Business Insider UK 2014).

Aus kommerzieller Sicht hat Mobile das großartige Leistungsmerkmal, dass eine Standortbestimmung des Nutzers möglich ist. Zudem wird die aktuelle Verwendung des Smartphones in Echtzeit berücksichtigt; beispielsweise welche Werbeinhalte dem Nutzer gerade angezeigt werden. Genau dieses Potenzial gibt dem automatisierten Mediahandel die Nahrung für die Zukunft (QuarticON 2015).

Leistungsspektrum

Mit einer Smartphone-Durchdringung von durchschnittlich mehr als 57 % (comScore 2013) ist Mobile zu einem Leitmedium für digitale Werbung in Europa gereift. Einzelne Länder wie UK, Spanien und Italien haben nach aktuellen Studien bereits eine Smartphone-Penetration von 70 % erreicht (comScore 2014).

YOC ist einer der größten, unabhängigen Mobile Premium Advertising Vermarkter in Europa und greift auf eine seit 2001 gewachsene Expertise in diesem Geschäftsfeld zurück. Mit einer verfügbaren Reichweite von mehreren Milliarden Ad Impressions im Monat erreichen wir rund 40 Millionen mobile Internetnutzer. YOC arbeitet mit über 300 ausgewählten internationalen Premium-Publishern wie **Shazam, The Sun, Metro, krone.at oder Eurosport** zusammen, die aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit der Technologie- und Vermarktungskompetenz des Unternehmens vertrauen.

Basierend auf langjähriger Erfahrung, exklusiven Geschäftsbeziehungen zu Vermarktungspartnern und Werbekunden, erfolgreichen Produktinnovationen und skalierenden Inhouse-Technologien ist YOC ein innovativer Teilnehmer im immer relevanter werdenden Marktsegment der mobilen Zielgruppenansprache. Unser Fokus liegt auf dem strategischen Ausbau der Position als Spezialist für Mobile Advertising in den Kernmärkten Großbritannien, Deutschland, Österreich, Spanien und Frankreich.

Für App- wie mobile Web-Publisher aus allen Sparten bietet YOC direkten Zugang zu allen relevanten Media-Agenturen und Demand-Channeln. In Kombination mit state-of-the-art Advertising-Technologien setzen wir erfolgreich auf umfassende Monetarisierungs-Strategien und stellen gleichzeitig das nachhaltige Wachstum der Nutzerschaft unserer Publisher sicher. Die YOC Premium Ad Formate erlauben ein gezieltes Branding, ohne dabei den Nutzer in seiner gewohnten Umgebung zu überfordern. YOC Mediation ermöglicht eine hohe und gleichmäßige Auslastung und effektive Tausenderkontaktpreise über dem Marktdurchschnitt. Mit seinem Audience Targeting-Ansatz stellt YOC nach geprüften Datenschutz-Standards sicher, dass ausschließlich die

Werbung dem Nutzer angezeigt wird, welche die größte Relevanz besitzt.

Unsere Werbekunden (Advertiser) profitieren von exklusiven Werbemöglichkeiten bei Premium-Publishern. Die von YOC eigens entwickelten und prämierten Werbeformate (Ad Formats) bieten zudem eine hohe kreative Branding-Wirkung und wurden unter anderem mit dem Cannes Lion Gold Award in der Kategorie Mobile ausgezeichnet. Das YOC Audience Targeting mit einer Vielzahl exklusiver Datenquellen garantiert das Erreichen der vom jeweiligen Advertiser anvisierten Zielgruppe. Mit unserem Full-Service-Ansatz sind wir ein verlässlicher Partner und bieten Sicherheit und Qualität bei der Auslieferung von Kampagnen. Mit seinem Trading Desk-Ansatz erreicht YOC über leistungsfähige Demand-Side-Plattformen (DSP) eine signifikante Reichweite an mobilen Usern.

Die starke Verbreitung und Nutzung von Applikationen (Mobile Apps) und das dadurch entstandene App-Ökosystem nutzt YOC mit seinen Performance-Produkten für zusätzliches Umsatzpotenzial – genauer um neue Nutzer zu gewinnen oder Registrierungen für seine Kunden zu generieren. Der immer stärker werdende programmatische Mediahandel wird von YOC aktiv begleitet und eingesetzt, um die Kampagnenziele seiner Kunden zu erreichen und zusätzliche Erlösquellen für Publisher zu eröffnen.

YOC setzt mit Trading Desk-Partnern Private Market Places (PMP) auf. Ein Private Market Place ist ein Marktplatz, auf dem Premium-Publisher ihre Werbeflächen nur einer ausgewählten Gruppe von Advertisern zur Verfügung stellen. Im Gegensatz zur direkten Buchung einer Werbefläche, buchen sich Advertiser bei einem PMP über den programmatischen Media-Einkauf ein. Publisher und Advertiser können über die Anbindung privater Marktplätze an YOC einen ausgesuchten Handelskanal mit festgelegten Preisen und definiertem Inventar nutzen. Die Werbepplätze werden in Echtzeit gehandelt (Real-Time Bidding). Zudem können direkte Deals zwischen Publishern und Advertisern über Private Marketplaces stattfinden. Durch die Automatisierung der Werbeauslieferung und den festgelegten Konditionen bietet dieses Verfahren eine effiziente Abwicklung von Kampagnenbuchungen bei voller Transparenz über das angebotene Inventar.

Geschäftsentwicklung

Die YOC AG hat die im Oktober 2013 begonnene strategische Fokussierung auf das Kernsegment Mobile Advertising und das parallel dazu gestartete Restrukturierungsprogramm im Geschäftsjahr 2014 umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil dessen war der Verkauf des Geschäftsbereichs Affiliate Marketing im dritten Quartal 2014. Im selben Quartal gelang es, den Anspruch auf den variablen Kaufpreisanteil aus dem Verkauf des ehemaligen Mobile Technology-Segmentes der YOC-Gruppe im Geschäftsjahr 2013 durchzusetzen. Dieses Segment veräußerte die Gesellschaft bereits im dritten Quartal 2013. In Erfüllung der strategischen Vorgabe konzentriert sich die Gesellschaft fortan allein auf das Mobile Advertising Geschäft.

Im Rahmen der Bilanzsanierung erzielte das Unternehmen positive Eigenkapitaleffekte in Höhe von 6,0 Mio. EUR und Cash-Effekte in Höhe von 4,2 Mio. EUR. Es gelang, sämtliche Darlehen abzulösen – die Gesellschaft ist somit frei von externen Darlehensverbindlichkeiten. Die Anpassung der Kostenstruktur führte im Geschäftsjahr 2014 zu einer Entlastung in Höhe von 3,9 Mio. EUR. Die Gesellschaft konnte an allen europäischen Standorten kompetente und engagierte Mobile Advertising Spezialisten an das Unternehmen binden sowie Schlüsselpositionen mit hochqualifizierten Persönlichkeiten neu besetzen. Zudem gewann die Gesellschaft mit Sacha Berlik und Konstantin Graf Lambsdorff im ersten Quartal 2014 kompetente Mitglieder für den Aufsichtsrat um den Vorsitzenden Dr. Nikolas Breuel. In Deutschland expandierte YOC mit der Neueröffnung eines zweiten Standorts in Düsseldorf, um seine Arbeitsprozesse und den Ausbau seines Premium Portfolios noch effektiver und kundenorientierter zu gestalten.

Das Vortreiben von rohertragsstärkeren Produktinnovationen führte im Geschäftsjahr 2014 zu einem Anstieg der Rohertragsmarge auf 32 % (2013: 29 %). Auf Basis der strategischen Ausrichtung auf das programmatische Mobile Advertising visiert die YOC-Gruppe bereits im Geschäftsjahr 2015 wachsende Umsätze bei einer gleichzeitigen, weiteren Erhöhung der Rohertragsmarge an.

Internationalisierung

Die YOC-Gruppe profitierte im Geschäftsjahr 2014 von den Erkenntnissen ihrer Präsenz in den Kernmärkten Europas, dem zunehmenden Produktspektrum sowie der Marktexpertise seit 2001. Neben dem Hauptsitz in Berlin und dem Standort Düsseldorf verfügt das Unternehmen über vier weitere Dependancen in Großbritannien (London), Spanien (Madrid), Österreich (Wien) und Frankreich (Paris).

Insbesondere die deutschsprachigen Standorte in Österreich und Deutschland entwickelten sich erwartungsgemäß. In

Deutschland legten die Umsätze im Jahresverlauf 2014 zu. In Österreich ist YOC unangefochtener Marktführer. Neben signifikantem Umsatzwachstum konnte sich die Gesellschaft den ersten Platz des Online Vermarkter Rankings sichern, wie das Wiener Marktforschungsinstitut MindTake ermittelte.

Hürden ergaben sich durch ausbleibende Volumina aus den Märkten Spanien, Frankreich und Großbritannien. Nach dem überraschenden Ausscheiden der gesamten spanischen Mitarbeiter im vierten Quartal 2013 und den sich daraus ergebenden drastischen Umsatzschwächen, rehabilitierte sich die dortige Gesellschaft ab dem dritten Quartal 2014 zunehmend durch die Installation eines neuen, kompetenten Teams. Die französische Tochtergesellschaft wies in 2014 eine unzureichende wirtschaftliche Entwicklung auf. Im britischen Markt leitete YOC dagegen die positive Trendwende im zweiten Halbjahr 2014 ein. Die Gesellschaft konnte in diesem Markt innovative programmatische Produkte einführen, die dieser sich schnell wandelnde Vorreitermarkt benötigt.

Die Entwicklung der YOC-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 zeigte in den einzelnen Ländern somit merkliche Unterschiede auf, wobei einzelne Märkte sich auf einem noch nicht befriedigenden Niveau befinden. Nichtsdestotrotz konnte auch in diesen Märkten eine Basis geschaffen werden, um wieder zu wachsen und eine Vorreiterrolle im Mobile Advertising einzunehmen.

Kerngeschäft Mobile Advertising

YOC schreitet bei der Entwicklung von innovativen Mobile Advertising-Formaten weiter voran. 2014 launchte das Unternehmen unter anderem das Advertorial und das Push Ad mit dem französischen Reifenhersteller Michelin. Besonders beliebt waren 2014 Kampagnen mit Video-Werbeformaten. Die klassischen mobilen Standardformate (zum Beispiel MMA-Banner, Interstitial oder Flip Ad) blieben auch im Geschäftsjahr 2014 die am meisten gebuchten Werbeformate. Insgesamt verzeichnete die Gesellschaft seit 2009 europaweit einen Anstieg der Anzahl an Mobile Advertising Kampagnen um 56 %.

Das internationale Publisherportfolio konnte im vergangenen Jahr weiter ausgebaut werden. Im deutschsprachigen Raum kam beispielsweise Quoka.de oder Antenne Bayern hinzu. Ende 2014 gelang es der Ländergesellschaft in Österreich, Shazam, eine der weltweit führenden mobile Apps für Musik- und TV-Erkennung, exklusiv für sein Portfolio mit offiziellem Start im Januar 2015 zu gewinnen. Initiiert wurde diese Kooperation durch YOC Spanien. Die dortige Tochtergesellschaft besiegelte Ende 2014 die Partnerschaft mit Shazam, die im Februar 2015 aktiv wurde. Mit El Desmarque and Kidealía bereichern weitere namhafte spanische Publisher das YOC Media Network. In Großbritannien konnten Top-Publisher wie Trinity Mirror oder

Evening Standard & Independent (ESI Media) langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte YOC zahlreiche internationale Advertiser aus unterschiedlichen Branchen überzeugen und zu seinen Kunden zählen: **HTC, DM Drogerie Markt GmbH, Longchamps, Vodafone, Audi, L'Oreal, Telefonica, Iberia, ASDA, Shell, Arriva, eOne, ASOS, Orange, Ford, Deutsche Bahn, Google, Microsoft, Samsung** und viele andere nutzten die Mobile Advertising Angebote von YOC.

Transformation des Geschäftsmodells

Mittels der vorgenannten Faktoren gelang es der YOC-Gruppe, sich als ein reiner Anbieter für Mobile Advertising zu positionieren. Der Fokus liegt darauf, sukzessive weitere innovative Produkte für den automatisierten Echtzeithandel von mobilen Werbepunkten wie für das klassische Direktgeschäft zu entwickeln. Dafür wurden die Erlöse aus den strategischen Verkäufen verwendet. Damit reagiert die Gesellschaft auf das sich stark verändernde Wettbewerbsumfeld, um dem selbst gesetzten Anspruch der Position eines Marktvorreiters gerecht zu werden. Maßgebliche Aktivitäten sind daher die Etablierung von Private Marketplaces zur Positionierung im Programmatic Trading Segment oder der Launch von YOC Programmatic Data Targeting zur datengetriebenen, präzisen Zielgruppenansprache für Werbetreibende.

Die sich wandelnde Produktstrategie der Gesellschaft zeigte in Großbritannien als Vorreitermarkt für Mobile Advertising in Europa gegen Ende des Geschäftsjahres 2014 erste positive Impulse.

Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur und technologische Integration

YOC verfügt über eine leistungsstarke IT-Systemlandschaft sowie über proprietäre Softwareprodukte mit Hilfe derer die Vermarktung und Auslieferung von speziellen, für mobile Endgeräte entwickelten Werbemitteln ermöglicht wird. Die zugrunde liegenden Technologie-Plattformen werden inhouse entwickelt und zeichnen sich durch Flexibilität, Leistungsstärke, Zuverlässigkeit und Skalierbarkeit aus. Sie verfügen über zahlreiche Schnittstellen, die die Integration vernetzter Anwendungen erlauben. YOC verfügt hierzu über eigene IT-Abteilungen, die die jeweilige Software (beispielsweise YOC Tags und SDKs) betreuen und weiterkonzipieren.

Die Entwicklung von Werkzeugen zur Prozessautomatisierung ist ein wichtiger Bestandteil der IT-Leistung von YOC. Durch ein flexibel und skalierbar angelegtes System wird die Vernetzung verschiedener Technologien ermöglicht. Die daraus gewonnenen Daten werden anschließend zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, zur Automatisierung sowie für die Business Intelligence (BI) genutzt. Die zentralisierte Auswertung der im Geschäftsbetrieb entstehenden Daten helfen dabei, Erkenntnisse über Änderungen und Chancen zu gewinnen, wodurch dem Unternehmen kurze Reaktionszeiten ermöglicht werden. Die Verbesserung der automatisierten Prozesse war ein zentraler Bestandteil der IT-Strategie für 2014.

Des Weiteren stand die Entwicklung neuer und innovativer Werbeformate im Fokus der IT-Abteilung. Durch die Produktion interaktiver Formate differenziert sich die YOC-Produktpalette von vergleichbaren Wettbewerbern und ist besonders attraktiv für namhafte Advertiser. Im selben Zug entwickelte die YOC IT sogenannte SDKs (Software Development Kits) für die Betriebssysteme iOS und Android weiter. Der Fokus lag hierbei auf der Sicherstellung der Kompatibilität zu zeitgemäßen automatisierten Plattformen für den Medienhandel.

Die von YOC verwendeten Datenbank- und Applikationsserver sind in Berlin installiert und werden von der hauseigenen IT-Abteilung verwaltet. Zusätzlich werden weitere Server aus Sicherheitsgründen in TÜV-zertifizierten Rechenzentren betrieben und ebenfalls von YOC verwaltet sowie von externen Service Providern gehostet.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte die YOC-Gruppe 50 festangestellte Mitarbeiter – im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von rund 43 % (2013: 87 festangestellte Mitarbeiter). Dies ist hauptsächlich durch den Verkauf des Geschäftssegments Affiliate Marketing im Juli 2014 sowie der damit einhergehenden Fokussierung auf das Kerngeschäft Mobile Advertising und die Neuausrichtung des Unternehmens zurückzuführen.

Wie bereits in den Vorjahren gestaltete sich die Suche nach Mitarbeitern mit den erforderlichen Kenntnissen und Erfahrungen auch in 2014 als eine herausragende Aufgabe für den Personalbereich, um dem Fachkräftemangel geeignet entgegenzutreten. Im Ergebnis dieses Prozesses verzeichnet die Gruppe eine weitere Internationalisierung ihrer Belegschaft.

Entwicklung der Ertragslage

Die YOC-Gruppe hat in 2014 die strategisch intendierte Fokussierung auf den Kernbereich Mobile Advertising umgesetzt und den Geschäftsbereich Affiliate Marketing im Juli 2014 veräußert und entkonsolidiert. Die erzielten Ergebnisbestandteile des Affiliate Marketing sind aufgrund der separaten Darstellung nach IFRS 5 im nicht fortgeführten Geschäftsbereich ausgewiesen und somit nicht in den nachfolgenden Ausführungen enthalten (Analyse unter Punkt 5 der Notes). Die Vorjahreszahlen werden zur besseren Vergleichbarkeit ohne den Geschäftsbereich Affiliate Marketing gezeigt und stimmen daher mit den im Vorjahr ausgewiesenen Werten nicht überein.

Umsatzentwicklung und Gesamtleistung

Der Umsatz der YOC-Gruppe lag im Berichtszeitraum bei 9,4 Mio. EUR (2013: 11,9 Mio. EUR). Im deutschsprachigen Markt traten die Erwartungen für das Geschäftsjahr mit im Vergleich zum Vorjahr konstanten Umsatzerlösen im Mobile Advertising ein. In den weiteren europäischen Ländern konnte YOC die Erwartungen hingegen nicht vollständig erfüllen. Die Transformation der YOC-Gruppe hin zum Mobile Premium Programmatic Anbieter zeigt insbesondere in diesen Ländern erste leichte Umsatzsteigerungstrends in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2014. Diese reichten jedoch im aktuellen Geschäftsjahr noch nicht aus, die im Abschnitt Umsatz nach Regionen beschriebenen Effekte zu kompensieren.

Die Gesamtleistung des Konzerns liegt mit 12,3 Mio. EUR leicht unter Vorjahresniveau (2013: 13,3 Mio. EUR). Im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen erzielte die Gesellschaft finanzierungsseitig durch den Kauf von Forderungen gegen die Gesellschaft einen Ertrag in Höhe von 1,1 Mio. EUR, da aus Gesellschaftssicht die entsprechenden Verbindlichkeiten aufgelöst wurden. Weitere Erträge erzielte die Gesellschaft durch die Auflösung von in Vorjahren zu hoch angesetzten Verpflichtungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Zusätzlich konnte nicht betriebsnotwendige Geschäftsausstattung mit einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von 0,2 Mio. EUR veräußert werden.

Umsatz nach Regionen

Die Umsätze stiegen auf dem deutschsprachigen Markt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16 % an. In Österreich konnte YOC die Marktführerschaft behaupten und mit einem signifikanten Umsatzanstieg von 63 % die Marktentwicklungsprognosen übertreffen. Der Umsatz auf dem Heimatmarkt Deutschland verblieb dabei im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau.

Im aktuellen Geschäftsjahr verzeichnete YOC in der Region

Spanien aufgrund des im vierten Quartal 2013 erlittenen Verlustes des gesamten Sales Teams deutliche Umsatzeinbußen. Die Gesellschaft konnte innerhalb kurzer Zeit ein neues Management sowie Sales Team für YOC gewinnen und den Verlust weiterer Partner verhindern. Im vierten Quartal 2014 zeigte die konsequente Aufbauarbeit des neuen Teams mit der Gewinnung wesentlicher neuer Partner erste beachtliche Erfolge auf. Im ersten Quartal 2015 konnte eine exklusive Partnerschaft mit Shazam, der weltweit führenden App für Musik und TV-Erkennung auf dem spanischen Markt geschlossen werden. Die Umsatzentwicklung wird sich folglich in der Region kurz- bis mittelfristig deutlich verbessern.

Auf dem britischen Markt konnte YOC im Jahr 2014 die Erwartungen des Marktes nicht erfüllen und verlor entsprechend Marktanteile. Die im zweiten Halbjahr 2014 begonnene Repositionierung der YOC-Gruppe im Mobile Programmatic Business wird bei erwartungsgemäßer Entwicklung zur Ergreifung der Chancen der aktuellen Marktentwicklung führen und für einen Aufwärtstrend sowie einer stärkeren Positionierung im Mobile Advertising-Markt sorgen – erste positive Effekte hieraus trugen bereits zu einem erfolgreichen vierten Quartal 2014 im britischen Markt bei.

Rohhertrag

Der Materialaufwand sank im Vergleich zur Umsatzentwicklung leicht überproportional um 25 % auf 6,4 Mio. EUR (2013: 8,5 Mio. EUR). Die Rohertragsmarge stieg unter anderem durch Effekte aus der Umstellung auf neue Produktbereiche im Berichtsjahr auf 32 % (Vorjahr: 29 %).

Personalaufwand und Personalentwicklung

Gegenüber dem Vorjahr sank der durchschnittliche Personalbestand der YOC-Gruppe – insbesondere durch eine Reduzierung des Personalbestands in den zentralen Servicebereichen – um insgesamt 35 % auf 60 Mitarbeiter (2013: 93 Mitarbeiter).

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte die YOC-Gruppe 50 festangestellte Mitarbeiter (2013: 87 festangestellte Mitarbeiter).

Der Personalaufwand lag mit 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR) signifikant unter dem Niveau des Vorjahres. Neben dem Rückgang der Anzahl der Mitarbeiter ist diese Entwicklung insbesondere auf Anpassungen in der Managementstruktur zurückzuführen. Sondereffekte aus 2013 (erhöhte Abfindungen, Boni und Provisionen) führten zu zusätzlichen Kostenreduzierungen.

Der Umsatz je Mitarbeiter stieg im Vergleich zum Vorjahr um 22 % auf 156 TEUR (2013: 128 TEUR).

Die Personalaufwandsquote, die den Personalaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung stellt, sank auf 32 % (2013: 50 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2014 lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 3,2 Mio. EUR (2013: 4,4 Mio. EUR) unter den Werten des Vorjahres – darin enthalten sind allerdings Einmalaufwendungen im Rahmen der Restrukturierung in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Zusätzlich zu den laufenden Betriebskosten fielen im Rahmen dessen insbesondere Rechts- und Beratungsaufwendungen für die Durchführung des Verkaufes des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing, für die Erzielung einer Einigung bei den Kaufpreisverhandlungen zum Verkauf des Geschäftsbereiches Mobile Technology als auch für temporäre Unterstützung durch externe Beratungsleistungen an.

Die Mietaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr durch Umzüge der Zentrale in Berlin sowie der Büros in London, Madrid und Paris in neue Geschäftsräume.

Insgesamt zeigten die im Laufe des aktuellen Jahres aufgesetzten Maßnahmen zur Einsparung von Kosten in diversen Bereichen ihre Wirkung, so dass die Relation zur Gesamtleistung signifikant von 33 % im Vorjahr um 7 % auf 26 % in 2014 sank. Im kommenden Jahr werden die ergriffenen Maßnahmen ihre volle Wirkung entfalten und zu weiteren spürbaren Kostenreduktionen führen, so dass von einem weiteren Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2015 auszugehen ist.

EBITDA

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen lag in 2014 insgesamt bei -1,3 Mio. EUR (2013: -6,2 Mio. EUR). Im Rahmen dessen trugen Restrukturierungserträge in Höhe von 1,3 Mio. EUR zum deutlich verbesserten Ergebnis bei. Die Geschäftsentwicklung zeigt nach den vor allem im restlichen Europa erlittenen Umsatzrückgängen wieder nach oben, so dass das Ergebnis bei gleichzeitig erzielten Kostensenkungen bereits im vierten Quartal 2014 entsprechend verbessert werden konnte.

Die Auswertungen der einzelnen Quartale im Zeitablauf bestätigen die stetige Verbesserung der Geschäftsergebnisse nicht nur gegenüber dem Vorjahr sondern insbesondere auch im Zeitverlauf des Geschäftsjahres 2014. Folgende Sondereffekte beeinflussten das operative Ergebnis im Verlauf des Geschäftsjahres 2014:

Q1/2014

Das erste Quartal 2014 enthielt einen positiven Ergebniseffekt in Höhe von 0,75 Mio. EUR aus der Ablösung der Kreditlinie durch Forderungskauf sowie einen Gewinn in Höhe von 0,15 Mio. EUR aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendigen Sachanlagevermögens. Aufwendungen aus der Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen im Rahmen der strategischen Neuausrichtung führten gegenläufig zu einer außerordentlichen Belastung des Ergebnisses in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Q2/2014

Im zweiten Quartals 2014 sind Aufwendungen aus der strategischen Neuausrichtung in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten.

Q3/2014

Im dritten Quartal 2014 beeinflusste zum einen die durch Forderungskauf erfolgte Ablösung eines Darlehens in Höhe von 0,4 Mio. EUR das Ergebnis positiv. Zum anderen beeinflussten nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzurechnende Effekte das Ergebnis mit 0,2 Mio. EUR. Aufwendungen aus der strategischen Neuausrichtung beliefen sich auf 0,1 Mio. EUR.

Q4/2014

Im vierten Quartal 2014 wirkten sich Änderungen von Schätzungen bei der Bewertung des Aktienoptionsprogramms zusammen mit anderen nicht dem operativen Ergebnis zuzuordnenden Effekten in Höhe von -0,2 Mio. aus. Im vierten Quartal sind bereits keine nennenswerten Sondereffekte aus der Restrukturierung mehr enthalten.

Im Geschäftsjahr 2013 waren bereits erste direkte Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 0,4 Mio. EUR im EBITDA enthalten. Bereinigt um die genannten Effekte verzeichnete die Gesellschaft insgesamt eine Steigerung des EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Mio. EUR auf -2,3 Mio. EUR (2013: -6,6 Mio. EUR).

Insgesamt zeigte die operative Geschäftstätigkeit der YOC-Gruppe im Vergleich zum Vorjahr signifikant verbesserte Ergebnisse, die Sanierungsmaßnahmen wirken und werden im Geschäftsjahr 2015 bei planmäßiger Geschäftsentwicklung zu weiteren Ergebnissteigerungen beitragen.

Ergebnis nach Steuern Mobile Advertising

Das Ergebnis nach Steuern des fortgeführten Geschäftsbereiches (inklusive Corporate Functions) beträgt im Berichtszeitraum -1,7 Mio. EUR (2013: -8,0 Mio. EUR) und ist somit deutlich verbessert – die im Rahmen der Restrukturierung aufgesetzten Maßnahmen fangen sichtlich an zu wirken.

Die planmäßigen Abschreibungen sanken im Berichtszeitraum um 0,7 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR (2013: 1,0 Mio. EUR).

Die nicht-zahlungswirksame Position der Steuern vom Einkommen und Ertrag lagen mit 0,1 Mio. EUR deutlich unter den im Vorjahresvergleichszeitraum verzeichneten 0,7 Mio. EUR.

Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Geschäftsbereich

Der im Juli 2014 verkaufte Geschäftsbereich Affiliate Marketing steuerte bis zu seiner Entkonsolidierung Erträge in Höhe von 0,8 Mio. EUR bei.

Der Verkauf des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing führte für die YOC-Gruppe im dritten Quartal durch die Entkonsolidierung der belboon GmbH zu einem Gewinn und somit zu einem positiven Eigenkapitaleffekt in Höhe von 3,3 Mio. EUR.

Der im Geschäftsjahr 2013 erfolgte Verkauf des Geschäfts-

bereiches Mobile Technology führte im dritten Quartal 2014 durch Einigung mit der Käuferseite hinsichtlich der variablen Kaufpreisbestandteile zu einem Cash-Zufluss in Höhe von 1,25 Mio. EUR sowie zu einem positiven Eigenkapitaleffekt in Höhe von 0,9 Mio. EUR. Insgesamt konnte der Verkauf des Mobile Technology-Segments mit einem Gesamtkaufpreis in Höhe von 6,5 Mio. EUR abgeschlossen werden.

Aus den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen resultierte für die YOC-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 somit ein Gewinn in Höhe von insgesamt 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: -2,5 Mio. EUR).

Konzernergebnis nach Steuern YOC-Gruppe

Das Geschäftsjahr 2014 beendet der Konzern in Summe der dargestellten Effekte folglich mit einem Gewinn in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2013: -10,5 Mio. EUR).

Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der YOC-Gruppe ist – maßgeblich durch die im Rahmen der durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen veranlassten Verkäufe der Geschäftsbereiche Mobile Technology und Affiliate Marketing beeinflusst – um nicht mehr betriebszugehörige Bilanzposten bereinigt worden und zeichnet ein neues Bild der im Kerngeschäft vorhandenen Vermögenswerte und Schulden.

Basierend auf der strategischen Neuausrichtung zeigten sich positive Effekte insbesondere im Anstieg des Eigenkapitals und nicht zuletzt auch auf der Vermögensseite im Anstieg der Produktivität bei eigenentwickelten Produkten durch die stärkere Fokussierung auf Entwicklungen im Mobile Advertising Markt.

Zum 31. Dezember 2014 valutiert die Bilanzsumme der YOC-Gruppe bei 4,1 Mio. EUR und nahm damit im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2013 (7,7 Mio. EUR) um 47 % ab. Der Rückgang der Bilanzsumme spiegelt im Wesentlichen den Abgang von Vermögenswerten (2,2 Mio. EUR) und Schulden (3,5 Mio. EUR) aus der Veräußerung des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing wider.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte weisen zum Bilanzstichtag einen im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. EUR geringeren Wert in Höhe von 0,7 Mio. EUR aus.

Insbesondere der dem verkauften Geschäftsbereich zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert führte zu einem Abgang in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2014 betragen die übrigen immateriellen Vermögenswerte nahezu unverändert zum Vorjahr 0,5 Mio. EUR. Im Posten der selbst erstellten Software konnten Zugänge in Höhe von 0,4 Mio. EUR verzeichnet werden.

Planmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR sowie Abgänge aus dem Verkauf der belboon GmbH in Höhe von 0,3 Mio. EUR führten dazu, dass die übrigen immateriellen Vermögenswerte auf Vorjahresniveau valutieren.

Die Sachanlagen gingen aufgrund des geringeren Investitionsbedarfs um 0,4 Mio. EUR auf 0,1 Mio. EUR zurück. Zudem

wurde zu Beginn des Jahres 2014 nicht betriebsnotwendiges Sachanlagevermögen gewinnbringend verkauft. Abschreibungen fielen in Höhe von 0,2 Mio. EUR an.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 3,5 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. EUR gesunken. Insgesamt entfallen dabei 0,7 Mio. EUR auf verkaufte Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Affiliate Marketing.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 1,6 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang in Höhe von 2,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Neben dem Abgang der Werte für den verkauften Geschäftsbereich Affiliate Marketing in Höhe von 0,6 Mio. EUR sanken die Forderungsbestände insbesondere in Spanien (um 0,6 Mio. EUR) und Großbritannien (um 0,9 Mio. EUR).

In den sonstigen Vermögenswerten basiert der Rückgang in Höhe von 0,3 Mio. EUR aus der Realisierung der in 2013 bilanzierten variablen Kaufpreisforderung aus dem im Juli 2013 verkauften Geschäftsbereich Mobile Technology (Abgang 0,7 Mio. EUR) sowie der in 2014 erfolgten Einbuchung einer variablen Kaufpreisforderung aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing (Zugang 0,3 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel verzeichneten einen Anstieg in Höhe von 0,7 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR. Zur Analyse der Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2014 beträgt das Eigenkapital der YOC-Gruppe -1,7 Mio. EUR (Vorjahr -4,7 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss in Höhe von 3,3 Mio. EUR zurückzuführen.

Die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung des Abschlusses der britischen Tochtergesellschaft in EUR spiegeln sich im erfolgsneutralen Ergebnis wider, welches das Eigenkapital um 0,2 Mio. EUR minderte. Dieser Effekt ist auf die Ende 2014 sowie aktuell bestehende Abwertung des Euro gegenüber dem britischen Pfund zurückzuführen.

Langfristige Schulden

Zum Bilanzstichtag verzeichneten die langfristigen Schulden der YOC-Gruppe im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang in Höhe von 0,6 Mio. EUR auf 0,06 Mio. EUR. Die Minderung ist im Wesentlichen auf den Ankauf eines in 2013 lang-

fristig ausgereichten Gesellschafterdarlehens in Höhe von 0,6 Mio. EUR zurückzuführen. Die YOC-Gruppe weist somit unter Berücksichtigung der vollständigen Ablösung der kurzfristigen Kreditlinie zum 31. Dezember 2014 keine externen Finanzverbindlichkeiten mehr aus.

Kurzfristige Schulden

Im Geschäftsjahr 2013 sanken die kurzfristigen Schulden um 6,0 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR.

Der Rückgang der kurzfristigen Schulden ist insbesondere auf den Abgang von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing in Höhe von 3,5 Mio. EUR zurückzuführen (Abgang sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 1,7 Mio. EUR, erhaltene Anzahlungen 1,4 Mio. EUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 0,2 Mio. EUR, weitere Verbindlichkeiten insgesamt 0,2 Mio. EUR).

Einhergehend mit der Entwicklung des Materialaufwands sanken sowohl die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,5 Mio. EUR (davon 0,2 Mio. EUR Abgang Affiliate Marketing) als auch die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten für noch nicht abgerechnete Leistungen.

Des Weiteren konnte mit einem Kreditinstitut die im Februar 2014 voll ausgeschöpfte Kreditlinie in Höhe von 1,0 Mio. EUR mittels eines Forderungsankaufs gegen eine Zahlung in Höhe von 0,25 Mio. EUR und einem ergebniswirksamen Effekt in Höhe von 0,75 Mio. EUR komplett abgelöst werden. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 0,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Bilanz der YOC-Gruppe weist somit zum 31. Dezember 2014 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Gesellschaftern aus.

Der weitere Rückgang der kurzfristigen Schulden in Höhe von 0,4 Mio. EUR ist durch eine versehentlich Ende 2013 erfolgte Doppelzahlung, die Anfang 2014 zurücküberwiesen wurde, zu erklären.

Aus der final geschlossenen Vereinbarung im Rahmen des Verkaufes des Geschäftsbereiches Mobile Technology konnten weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. EUR erfolgswirksam ausgebucht werden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zum Stichtag um rund 0,6 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR gesunken (davon 0,1 Mio. EUR aus dem Abgang des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing) und enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Personalsachverhalten in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr

0,9 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR).

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten mit 2,3 Mio. EUR Verbindlichkeiten aus noch nicht erhaltenen Eingangsrechnungen (Vorjahr 4,7 Mio. EUR).

Die erhaltenen Anzahlungen gingen im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing nahezu vollständig ab und führten zu einem Rückgang in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

Cash-Flow

Zum Stichtag beliefen sich die liquiden Mittel der YOC-Gruppe auf 1,2 Mio. Euro. Die Liquiditätszunahme betrug somit 0,7 Mio. Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2013.

Der Mittelzufluss setzt sich aus dem operativen Cash-Flow in Höhe von -1,9 Mio. EUR, einem Mittelzufluss aus Investitionstätigkeiten in Höhe von 2,7 Mio. EUR sowie aus Mittelabflüssen aus Finanzierungstätigkeiten in Höhe von -0,1 Mio. EUR zusammen.

Der operative Cash-Flow belief sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2014 auf -1,9 Mio. EUR (Vorjahr -4,8 Mio. EUR) und ist insbesondere auf das positive operative Konzernergebnis vor Abschreibungen in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2013: -10,5 Mio. EUR) zurückzuführen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeiten 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR).

Hervorzuheben sind die Einnahmen aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing, die variable Kaufpreiszahlung für den in 2013 verkauften Geschäftsbereich Mobile Technology und der Verkauf nicht betriebsnotwendigen Vermögens im Rahmen des Umzugs in neue Geschäftsräume am Hauptstandort Berlin.

Des Weiteren wurden insgesamt 0,3 Mio. EUR in interne Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung technologischer Plattformen und neuer Produkte investiert.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeiten für das laufende Geschäftsjahr 2014 ist nahezu ausgeglichen.

Die der Gesellschaft in 2013 und im ersten Quartal 2014 ausgereichten Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,6 Mio. EUR wurden im dritten Quartal 2014 komplett abgelöst. Davon wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 0,6 Mio. EUR im dritten Quartal zu einem Kaufpreis

von 0,25 Mio. EUR (Forderungsankauf) erworben. Dies führte zu einem positiven Eigenkapitaleffekt in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Im ersten Quartal 2014 flossen der YOC AG 0,5 Mio. EUR aus der Ausschöpfung von Betriebsmittellinien bei Kreditinstituten zu. Durch erfolgreiche Verhandlungen mit einem Kreditinstitut konnte die Gesellschaft einen außerordentlichen Gewinn in Höhe von 0,75 Mio. EUR erzielen – der Abkauf der Gesamtforderung führte zu Abflüssen in Höhe von 0,25 Mio. EUR.

Finanzmanagement

Sämtliche an die Gesellschaft ausgereichten Darlehen sind somit zum 31. Dezember 2014 abgelöst. Die YOC-Gruppe ist somit bezogen auf an die Gesellschaft ausgereichte externe Finanzverbindlichkeiten schuldenfrei.

Zum 31. Dezember 2014 verfügte die YOC-Gruppe über liquide Mittel in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung neuer Produkte beziehungsweise technischer Innovationen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR).

Bei der Produktentwicklung konzentriert sich das Unternehmen auf den automatisierten Handel von mobilen Werbeflächen im Bereich Mobile Programmatic Advertising sowie das Produkt YOC Audience, d. h. die Optimierung der Werbeauslieferung anhand von Zielgruppenkriterien zur Verbesserung der Werbewirksamkeit.

Für das weitere Wachstum der YOC-Gruppe und den Ausbau der Marktstellung ist die technologische Wettbewerbsfähigkeit essentiell, so dass wir die Weiter- und Neuentwicklung unserer Produkte und Plattformen in Eigenentwicklung vorantreiben.

Zusammenfassende Aussage über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Erstmals seit 2010 erzielt die YOC-Gruppe wieder einen Jahresüberschuss und verbessert dadurch das Eigenkapital signifikant.

Die operativen Ergebnisse bestätigen den Aufwärtstrend der YOC-Gruppe, nachdem bis Ende des Geschäftsjahres 2014 die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen wurden. Im Kerngeschäft der YOC-Gruppe, dem Mobile Advertising,

konnte der operative Verlust deutlich gesenkt werden. Mithin steht die weitere, nachhaltige Verbesserung der operativen Profitabilität im Fokus unseres Handelns.

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung und der Entscheidung für eine ausschließliche Fokussierung auf das der YOC-Gruppe ureigene Geschäftsmodell des Mobile Advertising und den in diesem Geschäftsbereich gesehenen größten Wachstumschancen wurden folgerichtig die wachstumsschwächeren Geschäftsbereiche Mobile Technology und Affiliate Marketing verkauft. Insgesamt führten die Verkäufe in 2014 zu einem Gewinn aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 5,0 Mio. EUR. Dieser Gewinn stellt gleichzeitig den Grundstein für den Ausbau des Mobile Advertising-Geschäfts dar.

Die Bilanz der YOC-Gruppe ist nach den Abgängen der Geschäftsbereiche Mobile Technology und Affiliate Marketing deutlich verschlankt.

Kurzfristige Liquiditätsmaßnahmen sollen den Kapitalbedarf bis zum kurz- bis mittelfristig erwarteten Turnaround decken. Zusätzlich zu den in 2014 erfolgreich durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen – dem Verkauf des Geschäftsbereichs Affiliate Marketing, dem erfolgreichen Abschluss einer finalen Vereinbarung mit der Käuferseite des Geschäftsbereiches Mobile Technology sowie der konsequenten Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen – führt der Vorstand intensive Gespräche mit Investoren hinsichtlich sowohl fremd- als auch eigenkapitalseitigen Möglichkeiten zur Verbesserung der Kapitalausstattung zur Gewährleistung der Erreichung der gesteckten Ziele.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Euroraum spricht das ifo-Institut im Geschäftsjahr 2014 von einer leichten Belebung der Wirtschaftsleistung getrieben von Deutschland und Spanien. (ifo 2015). Allein die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 als sehr stabil erwiesen, so Berechnungen des Statistischen Bundesamtes. Um 1,5 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als 2013 und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP moderater gewachsen (2013 um 0,1 % und 2012 um 0,4 %). Die deutsche Wirtschaft profitierte vor allem von einer starken Binnennachfrage und konnte sich aufgrund dessen in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten. Neben dem Baugewerbe entwickelten sich vor allem die Dienstleistungsbereiche positiv. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr (Destatis 2015).

Weltweit gehen die Prognosen für 2015 und 2016 von einem Wirtschaftswachstum aus, beeinflusst durch den sinkenden Ölpreis und die liberale Geldpolitik vieler Notenbanken. Die Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) rechnen vor allem für den Euroraum und Indien mit einem stärkeren Wirtschaftswachstum (OECD 2015 und DIW 2015). Vorteile bringt dies den Verbrauchern. Die Investitionstätigkeit kann sich damit sowohl eine verstärkte Inlands- als auch Auslandsnachfrage sowie verbesserten Finanzierungs-

bedingungen zunutze machen. Der Arbeitsmarkt wird sich voraussichtlich etwas beleben und die Löhne leicht zulegen. Risiken für die Finanzstabilität sieht der OECD in anormal niedrigen Inflationsraten und Zinsen (OECD 2015).

Von dem gesunkenen Ölpreis profitieren vor allem die hoch industrialisierten Volkswirtschaften des Euroraums und Japans. Die Wachstumsraten von Indien sollen die Werte Chinas im laufenden Jahr erstmals übertreffen. Ihre Wachstumsvoraussagen für die USA sieht die OECD unverändert bei 3,1 und 3,0 %. (OECD 2015).

Weltweiter Werbemarkt

Nach einem Plus von 5,1 % im Geschäftsjahr 2014 soll der weltweite Werbemarkt 2015 um 4,9 % auf 545 Mrd. US-Dollar wachsen. Das prognostiziert die Mediaagenturgruppe ZenithOptimedia in ihrem „Advertising Expenditure Forecast“ (ZenithOptimedia 2014). Auch die Experten von Magna Global (Einkaufsorganisation der weltweit agierenden Interpublic-Medianetworks Initiative und Universal McCann) bestätigen dies nach ihren Berechnungen in 73 Ländern. Sie sehen die Werbeinvestitionen im kommenden Jahr um 4,8 % auf 536 Mrd. US-Dollar (436 Mrd. EUR) ansteigen (Magna Global 2015). ZenithOptimedia geht aufgrund der generellen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage von einem Aufwärtstrend für den Werbemarkt aus und nennt als stärkste Treiber Mobile Advertising und Social Media (ZenithOptimedia 2014).

Digital Advertising

Die digitale Wirtschaft in Deutschland liegt wie in den Vorjahren auf Rang fünf der 15 wichtigsten Standorte weltweit wie aus dem „Monitoring-Report Digitale Wirtschaft 2014“ des Bundeswirtschaftsministeriums für Wirtschaft und Energie hervorgeht. Die IKT-Branche (Informations- und Kommunikationstechnik) in Deutschland setzt jährlich 226 Mrd. EUR um und trägt mit 85 Mrd. EUR etwa so viel zur gewerblichen Wertschöpfung bei wie der Automobilbau. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt entspricht dieser Wert einem Anteil von rund 3,1 %. (BMWi 2014).

Der aktuellen Statistik des OVK (Online-Vermarkterkreises im BVDW) zufolge hält der Trend zur Digitalisierung im deutschen Werbemarkt an. Der Online- und Mobile-Display-Werbemarkt erreichte mit 1,58 Mrd. EUR ein Wachstum von 6,6 % gegenüber 2013. Programmatic Advertising, Bewegtbild (Video) und Mobile sind verantwortlich für diesen Aufschwung. Sowohl Video als auch die automatische Werbeauslieferung verzeichneten 2014 zweistellige Zuwachsraten.

Der Bereich Mobile Advertising wächst überproportional zum gesamten Display Advertising und zum gesamten Werbemarkt. Mit 134 Mio. EUR liegt Mobile Advertising damit deutlich über der Wahrnehmungsschwelle. Die mobile Display-Werbung erzielte gar ein Plus von 52 % (OVK 2015). Für 2015 prognostiziert die MAC Werbestatistik ein erneutes Wachstum von 50 % und ein Netto-Werbevolumen von 201 Mio. EUR (Mac Mobile Report 2015/1).

Ausblick

Insgesamt rechnet YOC für das kommende Geschäftsjahr mit deutlich wachsenden Umsatzerlösen im zweistelligen Prozentbereich. Dies zeichnet sich bereits zum Ende des ersten Quartals 2015 ab. Aufgrund der folgerichtigen strategischen Konzentration auf die Kernkompetenz Mobile Advertising und eine an die Erfordernisse der Branche angepasste Marktpositionierung ist darüber hinaus auch mittelfristig von einem beständigen Wachstum auszugehen. Die positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weltweit unterstützen diese Prognose.

Der Umbau der Gesellschaft hin zum Mobile Premium Programmatic Anbieter bringt die Gesellschaft auf ein neues Produktniveau und wird bei erwartungsgemäßer Entwicklung zu einer Stärkung der Positionierung im Markt führen und wird künftig durch die geplante Ausweitung dieser Dienstleistungen einen wesentlichen Teil der Gesamtumsätze ausmachen. Mit dem Ausbau dieses Bereiches werden Steigerungen der Rohertragsmarge erwartet und parallel die Unabhängigkeit von größeren Kooperationen vorangetrieben.

In Folge der Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung rechnet die YOC-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 operativ mit einer verbesserten Umsatz- und Ertragslage und wird diese Entwicklung auch über das Geschäftsjahr 2015 hinaus fortsetzen. Voraussetzung dafür ist die planmäßige Entwicklung der internationalen Standorte. Investitionen in innovative Technologien und Produkte sind Bestandteil der Unternehmensstrategie, um die begonnene Entwicklung zu stärken und auszubauen. Die YOC-Gruppe rechnet für 2015 auf Basis der oben dargestellten Entwicklungen mit einer leichten Verbesserung des um Sondereffekte bereinigten operativen Verlustes.

Die seit September 2013 bis Ende 2014 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen geben der YOC Gruppe zusammen mit der Fokussierung auf die ureigenen Kernkompetenzen die notwendige Basis für die weitere Entwicklung.

Die Ergebnisse aus dem operativen Geschäft sind jedoch nicht ausreichend, um den Liquiditätsbedarf kurz- und mittelfristig aufgrund der anhaltenden Verlustsituation zu decken. Der Vorstand erwartet negative operative Cash-Flows und prüft zur Sicherung des Fortbestands des Mutterunternehmens und damit des Konzerns weitere Möglichkeiten der Fremd- als auch Eigenfinanzierung. Der angespannten Liquiditätssituation muss durch verschiedene Maßnahmen entgegengewirkt werden, die die Gesellschaft bereits zum Teil initiiert hat. Zu diesen Maßnahmen bzw. Ereignissen zählen insbesondere:

- der zeitnahe Liquiditätszufluss von 1,1 Mio. EUR aus der Durchführung der geplanten Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen,
- die zeitnahe und erfolgreiche Beitreibung von bis zu maximal 0,3 Mio. EUR aus der variablen Kaufpreiskomponente aus der Veräußerung des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing,
- die erfolgreiche Durchführung weiterer Finanzierungsmaßnahmen (bspw. Factoring, Bereitstellung einer zusätzlichen Betriebsmittellinie) und die erfolgreiche Durchsetzung von Ansprüchen aus nicht operativen Geschäftsvorfällen in den nächsten 6 bis 12 Monaten,
- die zeitnahe Realisierung signifikanter Umsatzsteigerungen und einer erheblichen Verbesserung des operativen Ergebnisses sowie damit die Erreichung des geplanten Geschäftsverlaufs.

Der Fortbestand des Mutterunternehmens und damit des Konzerns hängt davon ab, dass die oben genannten Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden und der geplante Geschäftsverlauf realisiert werden kann, so dass die entsprechenden Liquiditätszuflüsse wie geplant stattfinden.

Chancen- und Risikobericht

Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Zur Erreichung ihrer Ziele nutzt die YOC-Gruppe ein ganzheitliches und systematisches Chancen- und Risikomanagement. So ist gewährleistet, dass Chancen erkannt und konsequent genutzt werden können, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen.

Die Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagements unter Berücksichtigung eines sich schnell verändernden Markt- und Geschäftsumfeldes ist die Grundlage für nachhaltiges Wachstum. Dazu werden unter Abwägung des Rendite-Risiko-Verhältnisses bewusst notwendige Risiken eingegangen, um die gebotenen Marktchancen nutzen und die hierin liegenden Erfolgspotenziale ausschöpfen zu können.

Zentraler Bestandteil ist das interne Reporting relevanter operativer Kennzahlen. Dadurch werden Risiken und Chancen frühzeitig erkannt und bewertet. Der Vorstand überwacht die Umsetzung von Maßnahmen zum Risikocontrolling sowie der Realisierung von Chancen in den operativen Einheiten.

Die Angemessenheit der Methoden und Prozesse des Risikomanagements zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken wird in regelmäßigen Abständen überprüft und an interne und externe Entwicklungen angepasst.

Markt- und Wettbewerbsrisiko

Die YOC-Gruppe agiert in einem jungen Markt, der sich sehr schnell entwickelt. Dies erfordert einen hohen Grad an Flexibilität von Prozessen und Strukturen. Veränderungen von Markt- und Wettbewerbsverhältnissen, wie z. B. dem Markteintritt neuer Wettbewerber, gehören zu den Risiken, denen die YOC-Gruppe durch ein kontinuierliches Markt- und Unternehmens-Monitoring begegnet. Das Erkennen von Trends und neuen Entwicklungen wird insbesondere durch den Bereich Business Development gewährleistet.

Veränderungen ökonomischer Faktoren können durch Auftragsrückgänge insbesondere in der Werbebranche ebenfalls Auswirkungen auf die Entwicklung der YOC-Gruppe haben. Durch das breit gefächerte Angebot an Produkten und Dienstleistungen sowie einem diversifizierten Kundenstamm ist die YOC-Gruppe hierfür gut aufgestellt. Das Risiko eines durch gesamtwirtschaftliche Faktoren bedingten Umsatzrückgangs wird als gering eingeschätzt.

Risiko aus Akquisitionen

Die erfolgten Akquisitionen der Tochtergesellschaften stellen nicht nur finanzielle Risiken dar, sondern bergen auch Herausforderungen an die organisatorische Zusammenführung der Gesellschaften. Die unterschiedlichen Unternehmenskulturen und die Gestaltung der organisatorischen Verflechtungen stehen dabei im Fokus, damit Synergien realisiert werden können. Dabei besteht das Risiko, dass Synergien nicht in der geplanten Höhe erreicht werden oder die Tochterunternehmen nicht die geplanten Umsatzrenditen erzielen. Nicht alle Akquisitionen in der Unternehmensgeschichte der YOC-Gruppe haben die gewünschten Resultate erzielt. Dem wird künftig durch eine stärkere personelle und organisatorische Integration in den Konzern entgegengewirkt.

Technologische Risiken

Die YOC-Gruppe verfolgt eine einheitliche IT-Strategie, die eine ständige Überprüfung und Weiterentwicklung der IT-Systeme beinhaltet. Die Geschwindigkeit der technologischen Innovationen im Markt erfordert ein hohes Maß an Flexibilität und stellt zunehmend ein Risiko dar. Insbesondere fehlt es zum Teil noch an Standards im technologischen Umfeld. Substitut- und Konkurrenzprodukte könnten die Wettbewerbsfähigkeit der YOC-Gruppe schwächen. Deshalb müssen Innovationen vorangetrieben werden, um langfristig erfolgreich zu sein und die Marktstellung auszubauen. Aufgrund der hohen Dynamik im Markt stehen den Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte und Technologien immer auch Risiken gegenüber, so dass sich getätigte Investitionen auch als unrentabel erweisen können.

Bei der Auswahl der IT-Systeme entscheidet sich die YOC-Gruppe überwiegend für branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter. Die Regelungen zur Informationssicherheit umfassen die Implementierung von Verschlüsselungsmechanismen, Firewalls und Virenscannern. Vorsorgemaßnahmen gegen den Ausfall von technischen Anlagen wurden durch den Parallelbetrieb der technischen Applikationen getroffen, so dass Kundenaufträge jederzeit reibungslos abgewickelt werden können. Backup Systeme sichern zudem den Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleisten eine konsistente Verfügbarkeit.

Finanz- und Treasury-Risiken

Die YOC-Gruppe hat zur Planung und Überwachung der Zahlungsströme eine eigene Treasury Funktion eingerichtet.

Das Liquiditätsmanagement unterstützt den Vorstand durch die Kontrolle der Geschäftsentwicklung und Zahlungsstromschwankungen bei der Überwachung von Maßnahmen zur Liquiditätssicherung. Die Steuerung erfolgt unter anderem über Kennzahlen, die Aufschluss über die Kapitalstruktur des Unternehmens liefern.

Dem Forderungsausfallrisiko wird durch ein stringentes Debitorenmanagement entgegengewirkt, das auf die Überwachung der Altersstruktur der Forderungen und das Management von zweifelhaften Forderungen ausgerichtet ist.

Zum 31. Dezember 2014 verfügt die Gesellschaft über einen Liquiditätsbestand in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Einhergehend mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts und der damit verbundenen Fokussierung des Geschäftsmodells auf den Bereich Mobile Advertising hat sich die operative Ergebnissituation signifikant verbessert und in Folge dessen die operativen Verluste deutlich reduziert.

Die operative Ertragslage wird sowohl durch Umsatz- als auch Rohertragssteigerungen weiter optimiert. Folglich sinkt der Liquiditätsbedarf kontinuierlich.

Aufgrund der negativen operativen Cash-Flows versucht der Konzern mit verschiedenen Maßnahmen der angespannten Liquiditätslage entgegenzuwirken. Der Fortbestand des Konzerns hängt ganz entscheidend von der erfolgreichen Durchführung der im Abschnitt „Ausblick“ dargestellten Maßnahmen, der zeitnahen Realisierung signifikanter Umsatzsteigerungen sowie der erheblichen Verbesserung des operativen Ergebnisses und damit der Erreichung des geplanten Geschäftsverlaufs ab. Sollten die im Abschnitt „Ausblick“ dargestellten Maßnahmen nicht umgesetzt oder die Verbesserung der operativen Ergebnisse nicht erreicht werden, ist der Konzern in seinem Fortbestand gefährdet.

Rechtliche Risiken und Haftungsrisiken

Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte durch die Einschaltung externer Rechtsanwälte geprüft. Durch einen umfangreichen Versicherungsschutz, der einer laufenden Überprüfung unterzogen wird, sichert sich die YOC-Gruppe gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab. Die abgeschlossene Directors & Officers Liability Insurance dient zur Absicherung des Managements gegen eventuelle Vermögensschäden am Unternehmen.

Weder die YOC-Gruppe noch eine ihrer Tochtergesellschaften war im Geschäftsjahr 2014 an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben könnten. Auch für das kommende Geschäftsjahr wird mit keiner negativen Entwicklung gerechnet.

Entscheidungen des Gesetzgebers, wie zum Beispiel die Veränderung der Datenschutzregelung, können ebenfalls negative Wirkung auf die Geschäftstätigkeit der YOC-Gruppe haben. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung sind uns jedoch keine für die YOC-Gruppe wesentlichen für die absehbare Zukunft geplanten Gesetzesänderungen bekannt.

Personelle Risiken

Für die erfolgreiche Entwicklung der YOC-Gruppe ist die Gewinnung und nachhaltige Bindung qualifizierter Mitarbeiter an das Unternehmen notwendig. Aufgrund des starken Wachstums des für die YOC-Gruppe relevanten Marktes ist der Arbeitsmarkt für Personal mit den benötigten Kenntnissen und Erfahrungen besonders hart umkämpft. Die Überwachung und Vermeidung des Risikos personeller Engpässe wird durch eine unternehmensweite Personalplanung unterstützt. Durch Personalentwicklungsmaßnahmen und einem regelmäßig vom Vorstand überprüften leistungsbezogenen Vergütungssystem wird die Wettbewerbsfähigkeit im Personalmarkt sichergestellt. Durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird zudem gewährleistet, dass in jedem Unternehmensbereich mehrere Schlüsselpersonen arbeiten. Vertretungsregelungen und Nachfolgemanagement gewährleisten die Sicherstellung der Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen arbeiten, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

Planungsrisiken

Planungsrisiken bestehen in der Umsatz- und Kostenprognose. Insbesondere vor dem Hintergrund der Dynamik im Markt basiert die kurz- und mittelfristige Planung auf wesentlichen Schätzungen und Annahmen, vor allem zur Umsatzentwicklung. Die regelmäßige Überprüfung der Annahmen ermöglicht dem Vorstand, auf Planabweichungen zu reagieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Kontroll- und Risiko- managementbericht zum Rechnungslegungsprozess

(§289 Abs. 5 und §315 Abs.2 Nr. 5 HGB)

Das bei der YOC AG sowie in der YOC-Gruppe bestehende Kontroll- und Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoidentifikation, -bewertung und -kommunikation sowie zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess soll zudem über die Ausgestaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems die Beachtung der einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften und -standards und die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sichergestellt werden. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass die Finanzberichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der YOC AG und der YOC-Gruppe vermittelt.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess. Über eine definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Die operative Verantwortung obliegt dem Vorstand. Dieser wird durch die Leitung des Rechnungswesens unterstützt.

Wir erachten folgende Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der YOC-Gruppe im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess für wesentlich:

- Verfahren zur Identifikation, Beurteilung und Dokumentation aller wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Unternehmensprozesse und Risikofelder einschließlich der dazugehörigen Schlüsselkontrollen. Diese

umfassen Prozesse des Finanz- und Rechnungswesens sowie administrative und operative Unternehmensprozesse, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lage- und Konzernlageberichts generieren

- Prozessintegrierte Kontrollen (EDV-gestützte Kontrollen und Zugriffsbeschränkungen, Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, analytische Kontrollen)
- Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse
- Sicherstellung einer einheitlichen Bilanzierung durch konzernweite Richtlinien und Verfahren
- Regelmäßige interne Konzernberichterstattung, Gewinn- und Verlustrechnung sowie monatliche Ergebnisberichterstattung inklusive Analyse und Berichterstattung wesentlicher Entwicklungen und Soll-Ist-Abweichungen

Die Wirksamkeit des (konzern-) rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wird durch regelmäßige präventive Kontrollen geprüft und bewertet. Ein konzernweites Berichtssystem soll die regelmäßige und zeitnahe Information des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährleisten. Im Vorstand und im Aufsichtsrat wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation sowie über die Funktionsweise, Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems berichtet.

Mit den eingerichteten Prozessen, Systemen und Kontrollen ist nach Auffassung des Vorstands hinreichend gewährleistet, dass die Rechnungslegungsprozesse im Einklang mit den einschlägigen Rechnungslegungsprinzipien erfolgen.

Angaben zu den Aktien sowie erläuternder Bericht des Vorstands

(nach §§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2014 beträgt das gezeichnete Kapital der YOC AG 2.858.500 Euro und ist eingeteilt in 2.858.500 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Dabei verfügt jede Aktie über ein Stimmrecht. Verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Stimmrechtsbeschränkungen betreffend Aktien der YOC AG oder Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien der YOC AG bestehen nicht.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die nachfolgend angegebenen direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der YOC AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, basieren auf Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG, die die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 sowie früher erhalten und veröffentlicht hat.

- Herr Dirk Kraus, Frankfurt am Main, kontrolliert indirekt eine Beteiligung am Kapital der Gesellschaft in Höhe von insgesamt 17,6 % der Stimmrechte, wobei ihm die Beteiligung der dkam GmbH, Frankfurt am Main, in Höhe von rund 17,6 % zugerechnet wird.
- Die DIH Deutsche Industrie-Holding GmbH, Frankfurt am Main, kontrolliert nach der letzten der Gesellschaft zugegangenen Mitteilung direkt und indirekt eine Beteiligung am Kapital der Gesellschaft in Höhe von insgesamt 11,0 % der Stimmrechte.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Hauptversammlung der YOC AG hat am 15. Juli 2009 die Auflage des YOC Management-Incentive Programms beschlossen. Im Rahmen dieses Programms wurden erstmalig im Herbst 2009 Bezugsrechte an die Mitglieder des Vorstands und die Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben. Da die Ausübungsbedingungen des YOC Management-Incentive Programms bislang nicht erfüllt wurden, sind an die Mitglieder des Vorstands und die Mitarbeiter der Gesellschaft noch keine Aktien übertragen worden.

Soweit die YOC AG im Rahmen des YOC Management-Incentive Programms Aktien an Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Rechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Vorschriften zur Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG zu finden. Die Satzung der YOC AG sieht in § 7 Abs. 2 der Satzung eine übereinstimmende Regelung vor.

Die Änderung der Satzung kann nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 133, 179 Abs. 1 und Abs. 2 AktG durch einen Beschluss der Hauptversammlung herbeigeführt werden, der mit einfacher Stimmenmehrheit und einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst wird.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 17 der Satzung der YOC AG).

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Erwerb eigener Aktien

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 ist die Gesellschaft bis zum 15. Juni 2015 ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Insgesamt dürfen aufgrund dieser Ermächtigung Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals erworben werden. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind diejenigen anderen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, anzurechnen. Einzelheiten der Ermächtigung können der Einladung zur Hauptversammlung am 16. Juni 2010 entnommen werden, die auf der Internetseite der YOC AG verfügbar ist (s. Tagesordnungspunkt 5 sowie den hierzu erstatteten Bericht des Vorstands).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 hielt die Gesellschaft 4.000 eigene Aktien (dies entspricht rund 0,14 % des Grundkapitals).

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 6 Abs. 5 der Satzung der YOC AG besteht ein Genehmigtes Kapital 2013/1:

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2013 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 05. Juni 2018 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.300.000 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Einzelheiten der Ermächtigung können der Einladung zur Hauptversammlung am 06. Juni 2013 entnommen werden, die auf der Internetseite der YOC AG verfügbar ist (s. Tagesordnungspunkt 6 sowie den hierzu erstatteten Bericht des Vorstands).

Von der vorgenannten Ermächtigung haben Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Gemäß § 6 Abs. 7 der Satzung der YOC AG ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 175.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 175.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung des YOC Management-Incentive Programms und der im Rahmen dieses Programms ausgegebenen Bezugsrechte. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Bezugsberechtigten von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen. Die aus den ausgeübten Bezugsrechten hervorgehenden neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Zum 31. Dezember 2014 waren an aktuelle und ehemalige Mitglieder des Vorstands Bezugsrechte zum Erwerb von 16.625 Aktien und an Mitarbeiter Bezugsrechte zum Erwerb von 27.625 Aktien ausgegeben. Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2014 sind aus dem gesamten in 2009 aufgelegten Aktienoptionsprogramm keine Bezugsrechte ausgeübt worden. Die Ausübungspreise der ausgegebenen Bezugsrechte liegen zwischen 7,37 und 35,90 EUR. Eine Ausübung wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Das YOC Management-Incentive Programm sieht für den Fall eines Übernahmeangebots nach §§ 29, 35 WpÜG vor, dass die bereits in einem Optionsvertrag gewährten Bezugsrechte von den Bezugsberechtigten, also den Mitgliedern des Vorstands und den Arbeitnehmern der Gesellschaft, in einem zusätzlichen Ausübungszeitraum am fünften und den zehn nachfolgenden Börsenhandelstagen nach Veröffentlichung des Übernahmeangebots ausgeübt werden können, sofern dadurch die gesetzliche Wartezeit für die erstmalige Ausübung der Bezugsrechte von mindestens zwei Jahren gewahrt bleibt.

Erklärung zur Unternehmensführung

(§289a HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

Diese Erklärung ist Bestandteil des Lageberichts der YOC AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einzubeziehen.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der YOC AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 (Entsprechenserklärung 2014)

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen begründet nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Nach § 161 AktG müssen Abweichungen von den Empfehlungen des DCGK auch begründet werden.

Darüber hinaus enthält der DCGK Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann. Die nachfolgende Erklärung betrifft den Zeitraum seit der letzten Entsprechenserklärung vom März 2014 und bezieht sich auf die Anforderungen des DCGK in seiner aktuellen Fassung vom 24. Juni 2014.

Vorstand und Aufsichtsrat der YOC AG erklären, dass den Empfehlungen „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ grundsätzlich entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der YOC AG beabsichtigen, diese auch in

Zukunft zu beachten. Lediglich die folgenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden und werden nicht angewendet:

- **Ziffer 3.8 Abs. 3 DCGK:** Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt nicht verbessert werden. Die D&O-Versicherung dient der Absicherung wesentlicher Eigenrisiken der Gesellschaft und allenfalls in zweiter Linie dem Vermögensschutz der Organmitglieder. Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat wurde deshalb ohne Selbstbehalt abgeschlossen.
- **Ziffer 4.2.1 DCGK:** Nach Ziffer 4.2.1 des DCGK soll der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Der Vorstand der YOC AG bestand im Geschäftsjahr 2014 aus einer Person. Seit dem 1. Januar 2015 ist er jedoch wieder vollständig und mit zwei gleichberechtigten Vorständen besetzt. Auf einen Sprecher oder Vorstandsvorsitzenden verzichtet die Gesellschaft im Einvernehmen von Aufsichtsrat und Vorstand, weil angesichts der Größe des Unternehmens eine Hierarchie innerhalb des Vorstands nicht für notwendig gehalten wird.
- **Ziffer 4.2.2. Abs. 2 Satz 3 DCGK:** Der Aufsichtsrat soll das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abzugrenzen sind. Eine explizite Abgrenzung ist nicht erfolgt, um die ökonomischen Spielräume der Organe bei Gehaltsverhandlungen nicht einzuschränken.
- **Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 DCGK:** Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist durch den Aufsichtsrat nicht festgelegt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind davon überzeugt, dass die Eignung zur Unternehmensleitung maßgeblich von der individuellen Leistungsfähigkeit abhängt.
- **Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3 DCGK:** Die Einrichtung von Ausschüssen, insbesondere die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) und eines Nominierungsausschusses, ist aufgrund der Größe des Auf-

sichtsrats der YOC AG mit drei Aufsichtsratsmitgliedern schwer handhabbar und entspricht auch nicht den Best Practice Standards. Die durch den DCGK mit der Einrichtung eines Prüfungsausschusses beabsichtigte Steigerung der Effizienz bei der Prüfung der Rechnungslegung würde nicht erreicht, da der Prüfungsausschuss mit nahezu sämtlichen Plenumsmitgliedern besetzt werden müsste. Ebenso müsste der Nominierungsausschuss mit nahezu sämtlichen Plenumsmitgliedern besetzt werden, was zu keiner verbesserten Vorbereitung der Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den Wahlvorschlägen der Anteilseigner führen würde.

- **Ziffer 5.4.1 Abs. 2 DCGK:** Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt worden. Die Eignung, als Mitglied des Aufsichtsrats den Vorstand überwachen zu können und ebenbürtiger Ansprechpartner des Vorstands zu sein, hängt maßgeblich von der individuellen Leistungsfähigkeit ab.
- **Ziffer 5.4.3 Satz 2 DCGK:** Nach Ziffer 5.4.3 Satz 2 des DCGK soll ein Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds bis zur nächsten Hauptversammlung befristet sein. Der Antrag auf gerichtliche Bestellung der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht befristet, um Kontinuität und damit effiziente und zielführende Arbeit im Aufsichtsrat zu gewährleisten.
- **Ziffer 7.1.2 Satz 4 DCGK:** Die Gesellschaft wird sich bemühen, der Empfehlung Folge zu leisten, dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen, kann dies jedoch aufgrund des großen Konsolidierungskreises nicht gewährleisten.

Berlin, im März 2015

YOC AG

Der Vorstand
Der Aufsichtsrat

Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der YOC AG (www.yoc.com) unter „Investor Relations“ dauerhaft zugänglich gemacht. Dort finden sich auch ältere Fassungen der Entsprechenserklärung.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Grundsätzliches

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist ein prägendes Element der Unternehmenskultur der YOC AG. Hierzu gehört auch die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Investoren, Kunden, Lieferanten, Behörden, Interessengruppen und sonstigen Stakeholdern sowie der Öffentlichkeit.

Die YOC AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland. Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance ergibt sich somit aus dem deutschen Recht, insbesondere dem Aktien- und dem Kapitalmarktrecht sowie aus der Satzung der YOC AG.

Als Dienstleistungskonzern ist die YOC AG darauf angewiesen, durch vorbildliches Verhalten das Vertrauen der Kunden und Geschäftspartner zu gewinnen und zu erhalten. Ziel ist es, glaubhaft, seriös und zuverlässig zu handeln und entsprechend aufzutreten.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Informationspolitik gegenüber Mitarbeitern, Investoren, Kunden, Lieferanten, Behörden, Interessengruppen und sonstigen Stakeholdern hat bei der YOC AG einen hohen Stellenwert.

Alle Genannten werden von der YOC AG einheitlich, umfassend, zeitnah und zeitgleich informiert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der YOC AG und des YOC Konzerns erfolgt durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresbericht und die Zwischenberichte. Darüber hinaus erfolgen Informationen durch Ad-hoc-Mitteilungen, soweit dies rechtlich erforderlich ist, sowie durch die Internetseiten der Gesellschaft. Alle Meldungen, Präsentationen und Mitteilungen sowie der aktuelle Finanzkalender sind auf der Internetseite der Gesellschaft (www.yoc.com) unter „Investor Relations“ einsehbar.

Meldepflichtige Änderungen der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur (Stimmrechtsmitteilungen, §§21 ff. WpHG) sowie Erwerb und Veräußerung von Aktien der Personen, die bei der YOC AG Führungsaufgaben wahrnehmen (Directors' Dealings, §15a WpHG), werden ebenfalls vom Vorstand veröffentlicht.

Die YOC AG führt darüber hinaus die vorgeschriebenen Insiderverzeichnisse gemäß §15b WpHG. Die betreffenden Personen wurden und werden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Risikomanagement

Die YOC-Gruppe ist einer der europaweit führenden Anbieter für Mobile Advertising und unterliegt als solcher vielen branchen- und unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Die YOC AG verfügt über ein etabliertes, umfassendes und wirksames System, das dem Unternehmen ermöglicht, Chancen und Risiken über alle Funktionen und Geschäftsprozesse hinweg frühzeitig zu erkennen, zu beurteilen, zu berichten und zu handhaben. Ziel dieses Systems ist es, Risiken systematisch und zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erkennen, die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts sowie ihre möglichen qualitativen und quantitativen Auswirkungen einzuschätzen sowie wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement wird regelmäßig auf der Ebene des Vorstands und des Aufsichtsrats erörtert und weiterentwickelt.

Weitere Informationen zum Risikomanagement der Gesellschaft, den speziellen Risiken, denen sie sich ausgesetzt sieht, sowie zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem können dem Risikobericht, der Teil des Konzernlageberichts der Gesellschaft ist, entnommen werden.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Dabei ist er an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Unternehmensentwicklung verpflichtet. Zu den Aufgaben des Vorstands gehört es, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens festzulegen und die Geschäftsführung für das Unternehmen wahrzunehmen. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der relevanten Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung, arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder leitet jedes Vorstandsmitglied – abgesehen von Entscheidungen, die der Gesamtvorstand zu treffen hat – den ihm zugewiesenen Geschäftsbereich eigenverantwortlich. Näheres regelt die vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats erlassene Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt.

Amtsperioden von Vorstandsmitgliedern dürfen maximal fünf Jahre betragen, wobei eine mehrmalige Bestellung möglich ist. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorstandsvorsitzenden ernennen. Herr Dirk Kraus ist mit Wirkung zum 10. September 2013 zum Vorstand der YOC AG bestellt worden. Herr Michael Kruse ist zum 1. Januar 2015 in den Vorstand der Gesellschaft berufen worden. Der Vorstand hat keinen Vorstandsvorsitzenden.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und vollständig über wesentliche Sachverhalte in der Geschäftsentwicklung, der Strategie und Planung, der Risikolage des Konzerns sowie über Compliance und berät sich mit dem Aufsichtsrat vor allen wesentlichen strategischen Entscheidungen. Zur gemeinsamen Abstimmung finden gewöhnlich im zweiwöchigen Rhythmus Vorstandssitzungen statt. Darüber hinaus berät sich der Vorstand regelmäßig mit den Mitgliedern der zweiten Führungsebene der Gesellschaft. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat obliegt die Beratung und Überwachung des Vorstands. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands bedürfen seiner Zustimmung. Dazu zählt auch die von der Gesellschaft einmal jährlich erstellte Unternehmensplanung für das Folgejahr (Budget), die vom Vorstand dem Aufsichtsrat präsentiert, mit diesem erörtert und bei Bedarf angepasst wird. Weiterhin erteilt der Aufsichtsrat dem von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag. Der Aufsichtsrat hält mindestens vier Sitzungen im Jahr ab.

Der Aufsichtsrat der YOC AG besteht aus drei Mitgliedern, von denen keines zuvor dem Vorstand der Gesellschaft angehört. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Die Arbeitsweise des Aufsichtsrats ist in einer Geschäftsordnung geregelt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden gewöhnlich in Präsenzsitzungen gefasst; darüber hinaus sind auch schriftliche, telefonische, fernschriftliche oder mithilfe sonstiger Telekommunikationsmittel durchgeführte Sitzungen und Beschlussfassungen möglich. Der Vorstand der Gesellschaft nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil, bei Bedarf werden auch weitere Mitglieder des erweiterten Managements der Gesellschaft zu den Sitzungen geladen. In der ersten Präsenzsitzung eines jeden Jahres nach Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse, in der sogenannten „Bilanzsitzung“, nehmen auch die Abschlussprüfer der Gesellschaft an dieser Sit-

zung teil und erstatten dem Aufsichtsrat ihren Bericht über die abgeschlossene Prüfung.

Tagesordnung und Beschlussanträge für die Aufsichtsratsitzungen werden mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf vor den Sitzungen schriftlich an alle Teilnehmer kommuniziert. Bei der Notwendigkeit von kurzfristigen Beschlüssen werden solche gegebenenfalls im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen. Alle Aufsichtsratsitzungen werden schriftlich protokolliert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erläutert jährlich die Tätigkeit des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung und in seinem Bericht an die Aktionäre, welcher im Geschäftsbericht der Gesellschaft abgedruckt wird.

Berlin, im April 2015

YOC AG

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den „Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex“. Er fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der YOC AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur des Vorstandseinkommens. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Vergütungsbericht beinhaltet außerdem Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts Bestandteile des Konzernanhangs nach § 314 HGB sowie des Konzernlageberichts nach § 315 HGB sind.

Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Dabei werden die Größe und die Tätigkeit des Unternehmens, seine wirtschaftliche und finanzielle Lage, die Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütungen im branchenspezifischen Vergleichsumfeld berücksichtigt. Die Vergütung ist leistungsorientiert. Sie ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiches Arbeiten gibt.

Sie setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus einer fixen Grundvergütung sowie einem variablen Bestandteil zusammen.

Vergütung des Vorstands für 2014 (in TEUR)

Name	Feste Vergütung* (in TEUR)	Variable Vergütung (in TEUR)	Virtuelle Aktienoptionen gewährt in 2014 (in Stück)
Dirk Kraus	240	10	40.000
Gesamt	240	10	40.000

*inklusive vertragliche Nebenleistungen

- Die Grundvergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Barvergütung, die an dem Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet ist und in zwölf monatlichen Raten ausbezahlt wird. Im Vorjahr im Zuge der Sanierung gestundete fixe Vergütungsbestandteile wurden im

aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 30 TEUR vergütet.

- Den variablen Bestandteil bildet eine Barvergütung als Erfolgsbeteiligung, die sich am operativen Ergebnis nach IFRS (EBITDA) der YOC AG orientiert und in der Höhe nach oben begrenzt ist.
- Mit der Teilnahme an dem im Jahr 2014 aufgelegten virtuellen Aktienoptionsprogramm erhalten vom Aufsichtsrat zu bestimmende Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft virtuelle Aktienoptionen (Phantom Stocks). Mit dem virtuellen Aktienoptionsprogramm wird ein auf die tatsächliche Beteiligung der Berechtigten am Eigenkapital der Gesellschaft gerichtetes Aktienoptionsprogramm nachgebildet. Anders als bei einem mit „echten“ Aktienoptionen unterlegten Aktienoptionsprogramm berechtigen die virtuellen Optionen bei ihrer Ausübung nicht zum Bezug von Aktien an der Gesellschaft, sondern räumen dem Berechtigten nach näherer Maßgabe der Optionsbedingungen einen Anspruch gegen die Gesellschaft auf Zahlung eines bestimmten Geldbetrags in bar ein. Durch die virtuellen Optionen wird keine gesellschaftsrechtliche Beteiligung an der Gesellschaft begründet, insbesondere besteht kein aktienrechtlicher Anspruch auf Informations- oder Teilhaberrechte, Stimmrechte oder Teilhabe am Jahresergebnis.

Im Geschäftsjahr 2014 waren 275 TEUR der laufenden Vorstandsvergütung zahlungswirksam.

Aus dem in 2014 neu aufgelegten virtuellen Aktienoptionsprogramm sprach der Aufsichtsrat dem Vorstand insgesamt 40.000 virtuelle Aktienoptionen zum beizulegenden Zeitwert von je 1,45 EUR zu.

Dirk Freytag (Vorstandsvorsitzender bis September 2013) erhielt im Geschäftsjahr 2014 aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses als Vorstand im Jahr 2013 einen Barausgleich in Höhe von 35 TEUR sowie die Geschäftsanteile der YOC AG an einer GmbH mit einem Gegenwert in Höhe von 20 TEUR.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung der YOC AG festgesetzt worden.

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer festen Vergütung in Höhe von 12,5 TEUR für ein Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages, der Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1 ½-fache dieses Betrages. Pro Aufsichtsratsitzung, die eine Präsenzsitzung ist, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen Betrag von 1,0 TEUR, der Aufsichtsratsvorsitzende das Doppelte und der Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1 ½-fache.

Vergütung des Aufsichtsrats für 2014 (in TEUR)

Name	Feste Vergütung	Sitzungs-geld	Gesamt
Dr. Nikolaus Breuel (Aufsichtsratsvorsitzender)	23	10	33
Konstantin Graf Lambsdorff (seit 13. Januar 2014)	17	7	24
Sacha Berlik (seit 13. Januar 2014)	11	5	16
Gesamt	51	22	73

Es wurden keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeit, insbesondere für etwaige Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt.

Die Vergütung für die Tätigkeit des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 73 TEUR.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 01. Januar 2015 wurde Michael Kruse in den Vorstand der YOC AG berufen. Er ist für die Bereiche Sales, Operations und Technologie verantwortlich.

Im ersten Quartal 2015 konnte eine exklusive Partnerschaft mit Shazam, der weltweit führenden App für Musik und TV-Erkennung, auf dem spanischen Markt geschlossen werden. Die Umsatzentwicklung wird sich bei planmäßiger Entwicklung in dieser Region kurz- bis mittelfristig deutlich verbessern.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

Berlin, 17. April 2015

Der Vorstand



Dirk Kraus



Michael Kruse



3

Konzernabschluss

und Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

- 46 **Konzern-Gesamterfolgsrechnung**
- 47 **Konzernbilanz**
- 48 **Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 49 **Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals**
- 50 **Anhang**
- 78 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 79 **Bestätigungsvermerk**
- 80 **Vorstand**
- 81 **Aufsichtsrat**
- 82 **Finanzkalender**

Konzern- Gesamterfolgsrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2014 (in Euro)	Anhang #	2014	2013 (angepasst)
Umsatzerlöse	6.1	9.368.212	11.917.346
Aktiviert Eigenleistungen	6.2	268.135	63.388
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	2.683.352	1.324.580
Gesamtleistung		12.319.699	13.305.314
Materialaufwand	6.4	6.391.058	8.467.774
Personalaufwand	6.5	3.963.392	6.656.542
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.6	3.235.409	4.406.250
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen		-1.270.160	-6.225.252
Abschreibungen	7.1/7.2/7.3	311.403	979.768
Operatives Ergebnis		-1.581.563	-7.205.020
Finanzerträge	6.7	811	16.217
Finanzaufwendungen	6.7	45.469	98.033
Finanzergebnis		-44.658	-81.816
Ergebnis vor Steuern		-1.626.221	-7.286.835
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.8	118.778	694.030
Ergebnis nach Steuern fortzuführender Geschäftsbereich		-1.744.999	-7.980.866
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Geschäftsbereich		5.036.802	-2.502.050
Periodenergebnis		3.291.803	-10.482.916
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie unverwässert	6.9	1,15	-3,83
Ergebnis je Aktie verwässert	6.9	1,15	-3,83
Ergebnis je Aktie fortzuführender Geschäftsbereich			
Ergebnis je Aktie unverwässert	6.9	-0,61	-2,92
Ergebnis je Aktie verwässert	6.9	-0,61	-2,92

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2014 (in Euro)	Anhang #	2014	2013
Ergebnis nach Steuern		3.291.803	-10.482.916
Effekte, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung		-209.840	-17.416
Sonstiges Ergebnis	6.11	-209.840	-17.416
Gesamtergebnis		3.081.963	-10.500.332

Konzernbilanz

Konzernbilanz (in Euro)		Anhang #	31.12.2014	31.12.2013
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte			650.071	2.228.934
Sachanlagen	7.1	144.765	498.211	
Geschäfts- oder Firmenwert	7.2	0	1.187.866	
Immaterielle Vermögenswerte	7.3	501.854	541.280	
Latente Steuern	6.8	3.452	1.576	
Kurzfristige Vermögenswerte			3.484.598	5.500.335
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.4	1.610.764	3.960.233	
Sonstige Vermögenswerte	7.4	641.381	971.544	
Steuerforderungen		28.729	37.470	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.5	1.203.724	531.087	
Summe Vermögenswerte			4.134.669	7.729.269
Passiva				
Eigenkapital			-1.650.250	-4.678.394
Gezeichnetes Kapital	7.6	2.858.500	2.858.500	
Kapitalrücklage	7.6	19.902.539	20.226.168	
Gewinnrücklagen	7.6	-24.220.215	-27.781.828	
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnungen	7.6	-140.755	69.085	
Eigene Aktien	7.6	-50.319	-50.319	
Langfristige Schulden			64.828	684.414
Rückstellungen	7.7	64.828	64.312	
Sonstige Verbindlichkeiten	7.8	0	17.545	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.8	0	602.557	
Kurzfristige Schulden			5.720.091	11.723.249
Erhaltene Anzahlungen		9.300	1.685.746	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.8	2.520.603	3.008.062	
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	7.8	0	525.296	
Sonstige Verbindlichkeiten	7.8	771.153	1.318.705	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.8	2.395.870	5.145.530	
Steuerschulden		23.165	388	
Rückstellungen	7.7	0	39.522	
Summe Eigenkapital und Schulden			4.134.669	7.729.269

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernkapitalflussrechnung (in Euro)	Anhang #	2014	2013
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-1.744.999	-7.980.866
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		5.036.802	-2.502.050
Abschreibungen		355.759	4.138.132
Erfolgswirksam erfasste Steuern		111.211	901.938
Erfolgswirksam erfasste Zinsen		44.149	85.470
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-1.373.287	87.019
Ergebnis aus Entkonsolidierungen		-4.223.264	0
Währungsumrechnungen aus dem Eigenkapital		36.604	0
Cash-Earnings		-1.757.025	-5.270.355
Gewinne aus Anlagenabgängen		-124.332	-852
Veränderungen Forderungen, Anzahlungen und sonstige Vermögenswerte		1.545.518	-99.162
Veränderungen Verbindlichkeiten, Anzahlungen und sonstige Schulden		-1.524.239	1.055.608
Veränderungen Rückstellungen		-9.437	-193.003
Erhaltene Zinsen		1.320	2.858
Gezahlte Zinsen		-43.219	-80.466
Gezahlte Steuern		-8.573	-232.209
Operativer Cash-Flow	8.1	-1.919.987	-4.817.582
Veräußerung von Geschäftsbereichen		2.794.245	5.000.000
Investitionen in Sachanlagen		-44.257	-177.660
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		0	-110.352
Auszahlungen für Entwicklungskosten		-410.109	-295.478
Veräußerung von Sachanlagen		318.337	0
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	8.1	2.658.216	4.416.510
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		0	3.162.500
Transaktionskosten aus der Ausgabe von Aktien		0	-100.000
Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing		-36.444	-21.768
Darlehensrückzahlung		-1.503.851	-2.968.380
Darlehensaufnahme		1.474.704	600.000
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	8.1	-65.591	672.351
Nettozunahme/-abnahme		672.637	271.279
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	8.2	531.087	259.808
Finanzmittelfonds zum Ende der Berichtsperiode	8.2	1.203.724	531.087

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (in Euro)	Anhang #	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinnrücklagen	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnungen	Eigene Aktien	Gesamt
per 01.01.2013		2.380.000	17.585.298	-17.298.913	86.501	-50.319	2.702.568
Ergebnis nach Steuern				-10.482.916			-10.482.916
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnungen	6.11/ 9				-17.416		-17.416
Gesamtergebnis		0	0	-10.482.916	-17.416	0	-10.500.332
Ausgabe von gezeichnetem Kapital		478.500	2.684.000				3.162.500
Aktienoptionsprogramm	7.6/ 9		45.672				45.672
Transaktionskosten einschließlich Steuervorteile			-88.802				-88.802
per 31.12.2013		2.858.500	20.226.168	-27.781.828	69.085	-50.319	-4.678.394
Ergebnis nach Steuern				3.291.802			-3.291.802
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnungen	6.11/ 9				-209.840		-209.840
Gesamtergebnis		0	0	3.291.802	-209.840	0	3.081.962
Aktienoptionsprogramm	7.6/ 9		-323.629	269.811			-53.818
per 31.12.2014		2.858.500	19.902.539	-24.220.215	-140.755	-50.319	-1.650.250

Es bestehen keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Anhang

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	51
2. ANWENDUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS	51
2.1 Im laufenden Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen	51
2.2 Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind	52
3. KONSOLIDIERUNG	53
3.1 Konsolidierungsgrundsätze	53
3.2 Konsolidierungskreis	53
4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	54
4.1 Allgemeine Grundsätze	54
4.2 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten	57
4.3 Kapitalmanagement und Going Concern	57
4.4 Währungseffekte und Währungsumrechnung	59
5. VERKAUF VON GESCHÄFTSBEREICHEN	59
6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERFOLGSRECHNUNG	60
6.1 Umsatzerlöse	60
6.2 Aktivierte Eigenleistungen	60
6.3 Sonstige betriebliche Erträge	60
6.4 Materialaufwand	61
6.5 Personalaufwand	61
6.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	61
6.7 Zinsen	62
6.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62
6.9 Ergebnis je Aktie	64
6.10 Segmentberichterstattung	64
6.11 Sonstiges Ergebnis	65
7. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN BILANZPOSTEN	66
7.1 Sachanlagen	66
7.2 Geschäfts- oder Firmenwert	67
7.3 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	67
7.4 Forderungen und sonstige Vermögenswerte	69
7.5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	69
7.6 Eigenkapital	69
7.7 Rückstellungen	71
7.8 Verbindlichkeiten	71
7.9 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	72
7.10 Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten	73
8. ERLÄUTERUNGEN ZUR CASH-FLOW RECHNUNG	75
8.1 Cash-Flow der einzelnen Tätigkeiten	75
8.2 Finanzmittelfonds	75
9. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KAPITALVERÄNDERUNGEN	76
10. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN	76
10.1 Haftungsverhältnisse, Gewährleistungen, Eventualverbindlichkeiten und Ähnliches	76
10.2 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	76
10.3 Risiko- und Chancenbericht	76
10.4 Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	76
10.5 Bezüge des Aufsichtsrates und des Managements	76
10.6 Honorar des Wirtschaftsprüfers	77
10.7 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	77

1. Allgemeine Informationen

Die YOC AG ist ein in Berlin, Rosenstr. 17, Deutschland, ansässiges Unternehmen, das als Anbieter für Mobile Advertising international tätig ist.

Die YOC AG ist unter der Kennnummer WKN 593273 / ISIN DE 0005932735 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Der Konzernabschluss der YOC AG zum 31. Dezember 2014 ist unter Anwendung des § 315a HGB gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss der YOC AG entspricht den IFRS, wie

sie ab dem 01. Januar 2014 in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Anfang Juli 2014 wurde der Geschäftsbereich Affiliate Marketing veräußert. Die Erläuterungen im Anhang beziehen sich für Bilanz sowie Gesamterfolgsrechnung allein auf den fortzuführenden Bereich Mobile Advertising. Der Ausweis des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing erfolgt unter Anpassung der Vorjahreswerte im nicht fortgeführten Geschäftsbereich gemäß IFRS 5.

Der Vorstand der YOC AG hat den Konzernabschluss am 17. April 2015 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben.

2. Anwendung von neuen und geänderten Standards

2.1 Im laufenden Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden folgende neue oder überarbeitete Standards und Interpretationen erstmalig angewendet:

- **IFRS 10** „Konzernabschlüsse“ ersetzt die in IAS 27 – Konzern- und Einzelabschlüsse – und SIC 12 – Konsolidierungs-Zweckgesellschaften“ enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. In diesem Zuge wurde der IAS 27 in Einzelabschlüsse umbenannt. IFRS 10 ändert die Definition von „Beherrschung“ dahingehend, dass zur Beurteilung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Hierzu werden umfassende Anwendungsleitlinien zur Beurteilung des Vorliegens von Beherrschung vorgegeben.
- Für den ab 2014 anzuwendenden **IFRS 11** „Gemeinsame Vereinbarungen“ gibt es für die YOC AG keinen Anwendungsfall.
- **IFRS 12** „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ Gemäß dem neuen Standard IFRS 12 müssen Unter-

nehmen Angaben machen, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Der neue Standard tritt für Rechnungslegungsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, ohne dass dies zu einer verpflichtenden Anwendung von IFRS 10, IFRS 11 oder der geänderten IAS 27 und IAS 28 führt. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

- **Änderung von IAS 32** (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen) – Klarstellung bestehender Saldierungsregeln von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden – hat auf die Gesellschaft keine Auswirkungen.
- **Änderung von IAS 39** (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2014 be-

ginnen) – Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften: Die Änderung ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung der Sicherungsbilanzierung in Fällen, in denen als Sicherungsinstrument designierte Derivate aufgrund gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Bestimmungen auf eine zentrale Clearingstelle übertragen werden (Novation). Für die Gesellschaft ergeben sich keine Auswirkungen.

2.2 Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind

Die nachfolgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und für die die Übernahme durch die EU im Endorsementverfahren bereits erfolgt ist, werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der YOC-Gruppe haben:

- **IFRIC 21 - Abgaben:** Leitlinien zum Ansatz einer Schuld für eine Abgabe, die von einer Regierung, einer Regierungs-

behörde oder ähnlichen Organen auferlegt wird, hat auf die Gesellschaft keine Auswirkungen. Die Interpretation ist erstmalig anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen.

- **Verbesserungen zu IFRS (2011-2013)**

Bei den Verbesserungen handelt es sich um einen Sammelstandard, der Änderungen in diversen IFRS zum Gegenstand hat. Die Verbesserungen sind erstmalig auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Für die YOC AG ergeben sich voraussichtlich keine Änderungen.

Die nachfolgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen sind weder im Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden noch sind sie durch die EU im Endorsementverfahren übernommen worden:

Der Vorstand der YOC AG geht davon aus, dass die oben aufgeführten Standards und Interpretationen bei Vorliegen entsprechender Anwendungsfälle in dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres angewendet werden, in dem sie verpflichtend anzuwenden sind.

Bezeichnung	Veröffentlichung durch das IASB	Zeitlicher Anwendungsbereich	Anwendungsfall für YOC	Werden Auswirkungen auf den Abschluss erwartet?
IFRS 9 Finanzinstrumente	Juli 14	01.01.2018	in Prüfung	in Prüfung
IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Mai 14	01.01.2017	in Prüfung	in Prüfung
IFRS 14 Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten	Jan 14	01.01.2016	Nein	n/a
Änderung von IFRS 10 und IAS 28 - Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Sep 14	01.01.2016	Nein	n/a
Änderung von IAS 27 – Equity-Methode in Einzelabschlüssen	Aug 14	01.01.2016	Nein	n/a
Änderung von IAS 16 und IAS 41 – Fruchttragende Pflanzen	Juni 14	01.01.2016	Nein	n/a
Änderung von IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden	Mai 14	01.01.2016	in Prüfung	in Prüfung
Änderung von IFRS 11 – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	Mai 14	01.01.2016	Nein	n/a
Änderung von IAS 19 – Beiträge von Arbeitnehmern	Nov 13	01.07.2014	Nein	n/a
Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Anlagegesellschaften: Anwendung der Befreiungsregelung von der Konsolidierungspflicht	Dez 14	01.01.2016	Nein	n/a
Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Dez 14	01.01.2016	in Prüfung	in Prüfung
Verbesserungen zu IFRS (2010-2012)	Dez 13	Diverse	in Prüfung	in Prüfung
Verbesserungen zu IFRS (2012-2014)	Sep 14	01.01.2016	in Prüfung	in Prüfung

3. Konsolidierung

3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die von der YOC AG beherrschten Gesellschaften. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Die Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss beginnt ab dem Zeitpunkt, an dem die YOC AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Sämtliche konzerninternen Erträge und Aufwendungen wie auch die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Vermögenswerte und Schulden sowie Eigenkapital werden vollständig eliminiert.

3.2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der YOC-Gruppe umfasst zum 31. Dezember 2014 die nachfolgenden Gesellschaften:

Vollkonsolidierte Gesellschaften		Anteil in %	gehalten über Nr.	seit dem
Inland				
1	YOC AG, Berlin	-	-	-
2	Moustik GmbH i.L., Berlin	100%	1	01.02.07
3	YOC Mobile Avertising GmbH, Berlin	100%	1	11.03.09
Ausland				
4	YOC Mobile Advertising Ltd., London, Großbritannien	100%	1	01.01.07
5	YOC Central Eastern Europe GmbH, Wien, Österreich	100%	1	01.06.09
6	YOC Spain, S.L., Madrid, Spanien	100%	1	22.09.09
7	YOC France SAS, Paris, Frankreich	100%	1	23.03.11

Die Tochtergesellschaft Moustik SPRL, Brüssel, Belgien, wurde im März 2014 aufgrund der Einstellung des operativen Geschäfts liquidiert und infolgedessen zum 31. März 2014 entkonsolidiert.

Die belboon GmbH, Berlin, wurde im Rahmen des Verkaufes des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing (siehe Punkt 5) mit Wirkung zum 30. Juni 2014 entkonsolidiert.

In Folge der Veräußerung des Geschäftsbereiches Mobile Technology wurde die Tochtergesellschaft Sevensal Limited, London, Großbritannien, mit Einreichung der Schließungsanträge beim britischen Registergericht zum 30. September 2014 entkonsolidiert.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses geht der Vorstand mit Ausnahme der Moustik GmbH von der Unternehmensfortführung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften aus. Aufgrund der Einstellung der operativen Tätigkeit befindet sich die Moustik GmbH derzeit in Liquidation. Daraus werden keine wesentlichen Effekte für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

4.1 Allgemeine Grundsätze

Die YOC AG fungiert als Konzernobergesellschaft, die unmittelbar zu 100 % an sämtlichen Unternehmen der YOC-Gruppe beteiligt ist. Die Geschäftsjahre entsprechen für sämtliche Konzerngesellschaften dem Kalenderjahr.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden folglich in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in TEUR angegeben. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Die Darstellung der Gesamterfolgsrechnung erfolgt in zwei gesonderten Aufstellungen, der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren und der Gesamtergebnisrechnung.

Auf den Konzernabschluss werden die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und planmäßig linear gemäß ihren erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern wie folgt abgeschrieben:

Sachanlagen	Nutzungsdauern in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 8

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird zusätzlich ein Wertminderungstest durchgeführt.

Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden in den sonstigen

betrieblichen Erträgen beziehungsweise in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Für die Anschaffung von Sachanlagen gewährte Investitionszulagen sowie Zuschüsse der öffentlichen Hand werden zum Zeitpunkt der Gewährung anschaffungskostenmindernd berücksichtigt und über die Nutzungsdauer der Vermögenswerte mittels einer reduzierten Abschreibung beziehungsweise bei Abgang der geförderten Vermögenswerte ergebniswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbes, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, über den beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens.

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Sie werden regelmäßig einmal jährlich und zusätzlich bei Vorliegen einer Indikation für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Sofern eine Werthaltigkeit nicht mehr gegeben ist, werden Geschäfts- oder Firmenwerte auf ihren voraussichtlich erzielbaren Betrag wertgemindert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben erworbenen immateriellen Vermögenswerten auch selbst erstellte immaterielle Posten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und soweit zutreffend, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Hierunter fallen sowohl die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerte, soweit sie die Aktivierungsvoraussetzungen des IFRS 3 erfüllen, als auch solche immateriellen Vermögenswerte, die gesondert erworben wurden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllen, werden mit den während der Entwicklungsphase dieser Vermögenswerte verursachten Herstellungskosten bewertet. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen ausschließlich direkt zurechenbare Kosten. Forschungskosten sowie nicht aktivierbare Entwicklungskosten werden in den Perioden, in denen sie anfallen, vollständig als Aufwand erfasst.

Sofern immaterielle Vermögenswerte keine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen, werden sie linear über die jeweilige erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Falle selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte beginnt die Abschreibung ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung der Vermögenswerte.

Die Nutzungsdauern betragen:

Immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst erstellte Software	3
Erworbene Software und Lizenzen	3 – 5
Kundenstämme	7 – 10

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird zusätzlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Sofern Wertminderungen vorliegen, werden immaterielle Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Forderungen und Steuerforderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden am Erfüllungstag bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten - sofern erforderlich - unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen, die sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und den geschätzten künftigen Cash-Flows, die aus dieser Forderung zu erwarten sind, ergeben. Verluste aus der Wertminderung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Bei sonstigen Vermögenswerten, die keine Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 sind, erfolgt der Erstansatz zu Anschaffungskosten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen folgebewertet. Sämtliche ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind kurzfristig.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks umfassenden Zahlungsmittel werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Unter den Zahlungsmitteläquivalenten werden kurzfristige Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu 90 Tagen zusammengefasst, die ein geringes Wertschwankungsrisiko aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nominalwert bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden und den Wertansätzen des Konzernabschlusses sowie auf Verlustvorträge gebildet, um zukünftige Steuerbelastungen und -entlastungen zutreffend zu erfassen.

Für die Bewertung der Steuerlatenzen wurden die erwarteten Steuersätze auf Basis des aktuellen Stands der Gesetze zum Ende des Geschäftsjahres herangezogen. Dabei wurden für die Steuerberechnungen die individuellen Gegebenheiten der einzelnen rechtlichen Einheiten berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften wurden die jeweiligen länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuerschulden werden für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst. Aktive latente Steuern wurden in den Fällen angesetzt, in denen ihre Realisierbarkeit in naher Zukunft hinreichend sicher erscheint. Die Aktivierung des Steuerereffekts von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgte in dem Umfang, in dem eine künftige Nutzung der Verlustvorträge wahrscheinlich ist.

Aktive und passive latente Steuern werden in dem Umfang saldiert, in dem ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung gegen dieselbe Steuerbehörde besteht.

Eigenkapital

Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet und erfolgsneutral vom Eigenkapital abgezogen. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz in einem gesonderten Posten.

Käufe und Verkäufe sowie Ausgaben und Einziehungen von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn die Verpflichtung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führt und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt zum erwarteten Erfüllungsbetrag, wobei langfristige Rückstellungen zum Barwert angesetzt werden. Für die Berechnung des Barwertes werden die Rückstellungen auf Basis eines risiko- und laufzeitadäquaten Marktzinses auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten und Steuerschulden

Die im Anhang erläuterten Verbindlichkeiten umfassen erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten sowie Steuerschulden.

Die erhaltenen Anzahlungen werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus nicht erhaltenen Eingangsrechnungen.

Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebe-

wertung langfristiger Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Folgebewertung kurzfristiger Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag ohne Abzinsung.

Verbindlichkeiten aus variablen Kaufpreisen werden gemäß IFRS 3 mit dem beizulegenden Zeitwert des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages bewertet, der bei einer Laufzeit über einem Jahr auf den Barwert abgezinst wird.

Der Ansatz von Steuerschulden erfolgt in Höhe der erwarteten Steuerzahlungen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumenten

Der ersten und zweiten Führungsebene im YOC-Konzern werden im Rahmen des YOC Management Incentive-Programms Bezugsrechte auf YOC Aktien gewährt.

Diese werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet und linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Personalaufwand über die Kapitalrücklage erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag wird die Schätzung bezüglich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, überprüft. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam unter Anpassung der Kapitalrücklage zu erfassen.

Mit Barausgleich

Mitgliedern des Vorstands und der zweiten Führungsebene sowie Mitarbeitern wurden im Rahmen des im September 2014 aufgelegten virtuellen Aktienoptionsprogramms anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich gewährt.

Diese Optionen werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung bewertet und linear über den Zeitraum bis zur Erfüllung im Personalaufwand erfasst. Die bilanzierten Verpflichtungen werden zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag erfolgswirksam neu bewertet.

Umsatzerlöse und Aufwendungen

Die YOC-Gruppe generiert ihre Umsatzerlöse aus der Erbringung von Mobile Advertising Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse werden im Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst und brutto ausgewiesen, da YOC bei den Transaktionen mit den Werbetreibenden (Advertisern) als Principal agiert. YOC schließt sowohl mit Publishern als auch mit Werbetreibenden Verträge ab. Die Gesellschaft legt

die Verkaufspreise der verkauften Werbemittel fest, führt sämtliche Abrechnungs- und Inkassoaktivitäten durch und erfüllt Werbedienstleistungen eigenverantwortlich. Infolgedessen agiert YOC als Principal im Rahmen dieser Vereinbarungen und weist daher die Umsatzerlöse und entsprechenden Kosten brutto aus.

Die Leistungserbringung erfolgt mit Auslieferung der Werbedienstleistungen basierend auf den mit den Advertisern getroffenen Vereinbarungen. Die Anzahl ausgelieferter Werbemittel stellt die Basis zur Berechnung der Umsatzerlöse dar. Auslieferungen werden üblicherweise in Ad-Impressions, Clicks, Downloads oder sonstigen Aktionen der Mobile User gemessen. Auslieferungen erfolgen mittels eigens von YOC entwickelten Softwareapplikationen und Werbeformaten.

Die Ad-Impressions werden vorwiegend mittels CPM (Cost per Mille oder Tausenderkontaktpreis) gegenüber den Advertisern abgerechnet, weitere Modelle basieren auf CPC (Cost per Click) sowie CPI (Cost per Install).

Die zugehörigen Publishervergütungen werden periodengerecht als bezogene Leistungen im Materialaufwand ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung bewertet und um Beträge aus Bonusvereinbarungen mit Kunden, gewährte Rabatte oder ähnliche Abzüge gekürzt.

Zinsen

Zinsaufwendungen für Darlehen werden erfolgswirksam gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Leasing

In der YOC-Gruppe bestehen sowohl Finanzierungs- als auch Operating-Leasingverhältnisse.

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen werden die verursachten Aufwendungen linear über die Vertragslaufzeit als Aufwand erfasst.

Bei Gewährung von Anreizleistungen, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden diese linear über die Vertragslaufzeit verteilt, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem tatsächlichen Nutzenverlauf.

Vermögenswerte, erworben im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Für die Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird ein entsprechender Betrag unter den Verbindlichkeiten passiviert.

4.2 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen, welche die Zukunft betreffen und naturgemäß nicht den später eintretenden Verhältnissen entsprechen müssen. Diese Annahmen und Einschätzungen wirken sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie von Erträgen und Aufwendungen aus. Die Einschätzungen und Annahmen dieses Konzernabschlusses beruhen auf Erfahrungswerten sowie weiteren Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als plausibel und kaufmännisch vernünftig angesehen werden. Da Annahmen und Schätzungen von tatsächlichen Werten abweichen und einen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können, unterliegen Annahmen und Einschätzungen einer regelmäßigen Überprüfung. Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere bei folgenden Sachverhalten getroffen:

Variable Kaufpreisbestandteile aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Affiliate Marketing

Der Verkauf des Geschäftsbereichs Affiliate Marketing (siehe Punkt 5 im Konzernanhang) beinhaltet einen variablen Kaufpreisbestandteil (Earn-Out) von bis zu 0,3 Mio. EUR. Eine abschließende Bewertung des Erreichens der Voraussetzungen für den Earn-Out steht derzeit noch aus. Insgesamt bewegt sich der Earn-Out in einem Korridor von 0,0 bis 0,3 Mio. EUR. Infolgedessen besteht für die YOC AG ein potenzielles Risiko der Ausbuchung der Kaufpreisforderung.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht (siehe auch Punkt 6.8). Dabei werden die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit und die Ergebnisauswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt die Unternehmensleitung zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige Unternehmensentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem, steuerpflichtigem Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzgrößen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Sofern die Unternehmensleitung davon ausgeht, dass aktive latente Steuern teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

4.3 Kapitalmanagement und Going Concern

Der Vorstand wird durch regelmäßiges Reporting von Kennzahlen über die Entwicklung des Eigenkapitals der YOC-Gruppe informiert. Ziel ist es, kurz- bis mittelfristig den Finanzierungsbedarf durch Eigenkapital zu decken. Zudem findet ein regelmäßiges Monitoring von Liquiditätsrisiken statt, um Zahlungsstromschwankungen zu analysieren und Liquiditätsengpässe rechtzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt grundsätzlich unter der Going-Concern-Annahme. Nichtsdestotrotz ist die Liquiditätssituation des Unternehmens angespannt und infolgedessen der Fortbestand des Unternehmens gefährdet.

Nach erfolgreich umgesetzten Sanierungsmaßnahmen in 2013 und 2014 und einer deutlichen Verbesserung der operativen Ergebnisse ist die Liquiditätssituation des Unternehmens deutlich verbessert. Zur Deckung des Liquiditätsbedarfs wurden folgende Finanzierungsmaßnahmen im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt:

- Durch den Ankauf von Forderungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR nominal gegen die YOC AG von einem Kreditinstitut, konnte die Gesellschaft einen Ertrag in Höhe von 0,75 Mio. EUR erzielen. Der Ankauf führte zu Abflüssen in Höhe von 0,25 Mio. EUR.
- Im Juli 2014 konnte ein signifikanter Liquiditätszufluss durch den Verkauf des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing erzielt werden.
- Die der Gesellschaft im ersten Quartal 2014 ausgereichten Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,0 Mio. EUR wurden im dritten Quartal 2014 komplett zurückgeführt.
- Das in 2013 ausgereichte Gesellschafterdarlehen in Höhe von 0,6 Mio. EUR nominal wurde auf Basis eines Forderungsankaufs komplett abgelöst. Dabei konnten 0,4 Mio. EUR als positiver Eigenkapitaleffekt verzeichnet werden. Der Ankauf führte zu Abflüssen in Höhe von 0,3 Mio. EUR.
- Aus dem in 2013 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Mobile Technology konnte die Gesellschaft durch den erfolgreichen Abschluss einer Vereinbarung hinsichtlich des variablen Kaufpreises mit der Käuferseite weitere 1,25 Mio. EUR im September 2014 einnehmen.

Die Ergebnisse aus dem operativen Geschäft sind jedoch

nicht ausreichend, um den Liquiditätsbedarf kurz- und mittelfristig aufgrund der anhaltenden Verlustsituation zu decken. Der Vorstand erwartet negative operative Cash-Flows und prüft zur Sicherung des Fortbestands des Mutterunternehmens und damit des Konzerns weitere Möglichkeiten der Fremd- als auch Eigenfinanzierung. Der angespannten Liquiditätssituation muss durch verschiedene Maßnahmen entgegengewirkt werden, die die Gesellschaft bereits zum Teil initiiert hat. Zu diesen Maßnahmen bzw. Ereignissen zählen insbesondere:

- der zeitnahe Liquiditätszufluss von 1,1 Mio. EUR aus der Durchführung der geplanten Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen,
- die zeitnahe und erfolgreiche Beitreibung von bis zu maximal 0,3 Mio. EUR aus der variablen Kaufpreiskomponente aus der Veräußerung des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing,
- die erfolgreiche Durchführung weiterer Finanzierungsmaßnahmen (bspw. Factoring, Bereitstellung einer zusätzlichen Betriebsmittellinie) und die erfolgreiche Durchsetzung von Ansprüchen aus nicht operativen Geschäftsvorfällen in den nächsten 6 bis 12 Monaten,
- die zeitnahe Realisierung signifikanter Umsatzsteigerungen und einer erheblichen Verbesserung des operativen Ergebnisses sowie damit die Erreichung des geplanten Geschäftsverlaufs.

Der Fortbestand des Mutterunternehmens und damit des Konzerns hängt davon ab, dass die oben genannten Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden und der geplante Geschäftsverlauf realisiert werden kann, so dass die entsprechenden Liquiditätszuflüsse wie geplant stattfinden.

Bezüglich der Liquiditätsrisiken verweisen wir zusätzlich auf die Abschnitte „Vermögens- und Finanzlage“ sowie „Chancen- und Risikobericht“ im Konzernlagebericht, in denen weitere geplante Finanzierungsmaßnahmen beschrieben werden.

4.4 Währungseffekte und Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens und die Darstellungswährung des Konzerns ist der Euro.

Sofern Geschäftsvorfälle in einer fremden Währung fakturiert werden, sind Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem jeweiligen Kurs zum Stichtag der Transaktion in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet und buchhalterisch erfasst. Am Bilanzstichtag

bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei Kursschwankungen entsprechend angepasst.

Die Währungsumrechnung für Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen erfolgt gemäß dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung der jeweiligen Beteiligung ist deren entsprechende Landeswährung.

Vermögenswerte und Schulden der Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit einem zum Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Veränderungen des Jahres sowie Aufwendungen und Erträge werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum jeweiligen historischen Kurs umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden als Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst.

Der Währungsumrechnung liegen folgende Wechselkurse zugrunde:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.14	31.12.13	2014	2013
1 Euro = Britische Pfund (GBP)	0,7826	0,8347	0,8063	0,8491
1 Euro = US Dollar (USD)	1,2156	1,3768	1,3291	1,3281

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen wesentlichen Wechselkursänderung in Prozentpunkten des Britischen Pfunds (GBP) und des US Dollars (USD). In die Sensitivität mit einbezogen werden alle monetären Posten in Fremdwährung. Bei der Analyse bleiben alle anderen Variablen jeweils konstant.

Fremdwährung	Kursentwicklung der Fremdwährung in Prozentpunkten	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern (in TEUR)
2014		
Britische Pfund (GBP)	+5	5
	-5	-6
US-Dollar (USD)	+5	2
	-5	-2
2013		
Britische Pfund (GBP)	+5	44
	-5	-48
US-Dollar (USD)	+5	-33
	-5	37

Die Tochtergesellschaft YOC Mobile Advertising Ltd. verfügt über Forderungen in USD. Die sich aus der Währungsumrechnung von USD in GBP ergebenden Kursschwankungen wirken sich bei einer Kursänderung von +5 % in Höhe von 2 TGBP und von -5 % in Höhe von -2 TGBP aus.

5. Verkauf von Geschäftsbereichen

Verkauf des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing im Juli 2014

Durch die Fokussierung auf den Kernbereich Mobile Advertising und als Teilschritt im Rahmen des Sanierungskonzeptes hat die YOC AG im Juli 2014 die Tochtergesellschaft belboon GmbH mit Sitz in Berlin veräußert und zum 01. Juli 2014 entkonsolidiert. Gemäß IFRS 5 erfolgt der gesonderte Ausweis als nicht fortgeführter Geschäftsbereich. Die YOC AG erhielt für den Verkauf des Geschäftsbereiches einen fixen Kaufpreis von 1,7 Mio. EUR. Der anteilige Ergebnisbeitrag der belboon GmbH vom 01. Januar 2014 bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung, dem 30. Juni 2014, betrug 0,8 Mio. EUR und ist im Konzernabschluss enthalten. Weitere variable Kaufpreisbestandteile können bis zu 0,3 Mio. EUR betragen. Der variable Kaufpreisbestandteil (Earn-Out) ist an das Erreichen einer im Kaufvertrag festgelegten Bandbreite des EBITDA des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing für das Kalenderjahr 2014 geknüpft. Nach vorsichtiger Schätzung des Vorstands auf Basis von Hochrechnungen wird derzeit von dem Erreichen des maximalen Earn-Out ausgegangen. Eine entsprechende Forderung ist im Abschluss enthalten.

Mit der Veräußerung der belboon GmbH ist der gesamte Geschäftsbereich Affiliate Marketing aus dem Konzernverbund abgegangen. Die YOC-Gruppe setzt damit ihre strategische Neuausrichtung um und konzentriert sich somit ausschließlich auf den Produktbereich Mobile Advertising.

Die Ertragsbestandteile des verkauften Geschäftsbereiches setzen sich bis zum 30. Juni 2014 wie folgt zusammen:

Ergebnis des verkauften Geschäftsbereichs (in TEUR)	6M/2014	2013
Erträge	4.389	7.128
Aufwendungen	3.539	6.318
Bruttoergebnis vom Umsatz	850	810
Abschreibungen	44	103
Finanzergebnis	1	-4
Ergebnis des verkauften Geschäftsbereichs vor Steuern	806	703
Steuern	8	0
Ergebnis des verkauften Geschäftsbereichs nach Steuern	814	703
Ergebnis Entkonsolidierung	3.256	0
Ergebnis des verkauften Geschäftsbereichs	4.070	703

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden des verkauften Geschäftsbereichs setzten sich zum 30. Juni 2014 wie folgt zusammen:

Vermögenswerte und Schulden des verkauften Geschäftsbereichs (in TEUR)	30.06.2014
Sachanlagen	1
Geschäfts- oder Firmenwert	1.188
Immaterielle Vermögenswerte	277
Aktive latente Steuern	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	575
Sonstige Vermögenswerte	2
Liquide Mittel	153
Verkaufte Vermögenswerte	2.197
Rückstellungen	30
Passive latente Steuern	84
Erhaltene Anzahlungen	1.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	188
Sonstige Verbindlichkeiten	76
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.708
Verkaufte Schulden	3.452

Der Cash-Flow des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches stellt sich zum 30. Juni 2014 wie folgt dar:

Cash-Flow des verkauften Geschäftsbereichs (in TEUR)	6M/2014	2013
Laufende Geschäftstätigkeit	341	56
Investitionstätigkeit	-12	0
Finanzierungstätigkeit	-50	0
Cash-Flow des verkauften Geschäftsbereichs	279	56

Verkauf des Mobile Technology Segmentes im Juli 2013

Mit den Käufern des im Geschäftsjahr 2013 veräußerten Geschäftsbereiches Mobile Technology konnte hinsichtlich des variablen Kaufpreisbestandteils eine Einigung erzielt werden. Der Mittelzufluss im dritten Quartal 2014 beträgt 1.250 TEUR. Der Ergebniseffekt schlägt mit 943 TEUR zu Buche und ist dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet.

6. Erläuterungen zur Gesamterfolgsrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Die YOC-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 mit der Erbringung von Dienstleistungen im Mobile Advertising Umsatzerlöse in Höhe von 9.368 TEUR (2013: 11.917 TEUR).

Umsatzerlöse (in TEUR)	2014	2013
Umsatzerlöse	19.383	18.630
Erlösschmälerungen	10.015	6.713
Gesamt	9.368	11.917

Die Erlösschmälerungen stiegen erneut durch den Abschluss neuer Rahmenverträge mit Mediaagenturen im Berichtsjahr auf 52 % (2013: 36 %).

6.2 Aktivierte Eigenleistungen

In 2014 sind Entwicklungskosten selbst erstellter Software in Höhe von 268 TEUR (2013: 63 TEUR) aktiviert worden. Im Produktbereich Mobile Advertising wird vorwiegend Software für das YOC Media Network entwickelt, die im Rahmen der Leistungserbringung eingesetzt wird.

Die Ansatzkriterien des IAS 38 sind erfüllt. Aktiviert werden die direkt zurechenbaren Einzelkosten als Herstellungskosten für selbst erstellte Software. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis von geleisteten Arbeitstagen, bewertet mit Tagessätzen je Mitarbeiter.

Die Kosten für die Forschung und Entwicklung neuer Produkte und technischer Innovationen im Geschäftsjahr 2014 betragen insgesamt 563 TEUR (2013: 556 TEUR).

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge (in TEUR)	2014	2013
Erträge aus dem Kauf von Forderungen gegen die Gesellschaft	1.109	41
Erträge aus Kursgewinnen und Währungsumrechnungen	359	121
Erträge aus der Vermietung von Büroräumen	236	161
Erträge aus der Ausbuchung von Personalverbindlichkeiten	229	190
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	150	0
Erträge aus der Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten	124	130
Erträge aus der Ausbuchung von sonstigen Verbindlichkeiten	122	0
Erträge aus der Ausbuchung nicht erhaltener Eingangsbuchungen	120	79
Erträge aus der Weiterbelastung verauslagter Kosten	105	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	40	2
Erträge aus Investitionszuschüssen	0	27
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	0	23
Sonstige Sachbezüge	0	3
Übrige Erträge	89	181
Gesamt	2.683	1.327

In den sonstigen betrieblichen Erträgen führten einmalige Effekte zu hohen Zuwächsen. Insbesondere konnte die Gesellschaft **Erträge aus Zukäufen von Forderungen** gegen die Gesellschaft in Höhe von 1.109 TEUR erzielen. Diese resultieren aus dem Kauf von Forderungen eines Kreditinstituts und eines weiteren Gläubigers in Höhe von 750 TEUR und 359 TEUR.

Die **Erträge aus Kursgewinnen und Währungsumrechnungen** stiegen aufgrund des stark gestiegenen Wechselkurses Euro/Britische Pfund und Euro/US-Dollar an.

Die **Erträge aus der Vermietung von Büroräumen** stiegen im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch die Vermietung von Geschäftsräumen an den verkauften Geschäftsbereich Affiliate Marketing ab Juni 2014 an.

Des Weiteren konnten **Erträge aus der Ausbuchung von sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 122 TEUR verzeichnet werden. Dies betrifft mit 116 TEUR im Wesentlichen den Wegfall von Verbindlichkeiten durch den Umzug in neue Geschäftsräume in London.

Nach Umzug der Geschäftsräume der Hauptniederlassung Berlin zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 konnte nicht betriebsnotwendiges **Anlagevermögen** gewinnbringend mit einem Effekt in Höhe von 150 TEUR an den Nachmieter verkauft werden.

Die in der Übergangsphase übernommenen Aufgaben zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs der verkauften Tochtergesellschaft belboon GmbH, Berlin, brachten durch die Weiterbelastung weitere 105 TEUR ein.

6.4 Materialaufwand

Materialaufwand (in TEUR)	2014	2013
Materialaufwand für bezogene Leistungen	6.391	8.468
Gesamt	6.391	8.468

Die **Materialaufwendungen für bezogene Leistungen** in Höhe von 6.391 TEUR (2013: 8.468 TEUR) enthalten im Wesentlichen Kosten für die Infrastruktur zur Leistungserbringung sowie für anfallende Publishervergütungen.

6.5 Personalaufwand

Personalaufwand (in TEUR)	2014	2013
Löhne und Gehälter	3.387	5.713
Soziale Abgaben	576	944
Gesamt	3.963	6.657

Der Rückgang des Personalaufwands um 2.694 TEUR auf 3.963 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitern um 33 Personen.

In den sozialen Abgaben sind Beiträge in Höhe von 14 TEUR (2013: 7 TEUR) für Direktversicherungen sowie Beiträge zur gesetzlichen/staatlichen Rentenversicherung (beitragsorientierter Plan) in Höhe von 184 TEUR (2013: TEUR 184) enthalten. Die Position Löhne und Gehälter enthält Erträge für das Aktienoptionsprogramm, das im Geschäftsjahr 2009 eingeführt wurde, in Höhe von 51 TEUR (2013: 77 TEUR).

Mitarbeiteranzahl	2014	2013
Im Jahresdurchschnitt	60	93
Zum Jahresende	50	87

6.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (in TEUR)	2014	2013
Laufende Kosten des Geschäftsbetriebs	1.073	1.248
Rechts- und Beratungskosten	596	1.028
Marketing, Kommunikation, Mediaschaltung	348	525
Aufwand aus der Restrukturierung	347	0
Kursverluste	217	167
Recruiting- und Fortbildungskosten	119	146
Reisekosten	119	212
Fremdarbeiten	118	478
Kosten der Börsennotierung	51	205
Wertberichtigungen auf Forderungen	24	17
Übrige betriebliche Aufwendungen	223	380
Gesamt	3.235	4.406

Die Position der laufenden **Kosten des Geschäftsbetriebs** umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Leasing und Nebenkosten in Höhe von 669 TEUR (2013: 777 TEUR). Der Rückgang in Höhe von 108 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem Umzug in neue Geschäftsräume am Hauptstandort Berlin. Des Weiteren sind als wesentliche Positionen Aufwendungen für Reparaturen, Wartung und Instandhaltung von Betriebs- und Geschäftsausstattung und Software in Höhe von 76 TEUR (2013: 88 TEUR) sowie Aufwendungen für Beiträge, Versicherungen und Abgaben in Höhe von 89 TEUR (2013: 104 TEUR) enthalten.

Die **Rechts- und Beratungskosten** sind in 2014 durch Sondereffekte belastet. Insbesondere fand bis zum zweiten Quartal 2014 eine Prüfung der deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung statt. Diese konnte erfolgreich ohne Fehlerfeststellung zum Abschluss gebracht werden. Die Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung konnten auf 245 TEUR (2013: 271 TEUR) und die Aufwendungen für Steuerberatung auf 44 TEUR (2013: 70 TEUR) gesenkt werden.

Die Position **Marketing, Kommunikation, Mediaschaltung** beinhaltet in erster Linie Kosten für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 133 TEUR (2013: 249 TEUR) sowie Kosten für Kommunikation in Höhe von TEUR 89 (2013: 134 TEUR).

Die **Restrukturierungsaufwendungen** fielen einmalig im Berichtsjahr an. Insbesondere fiel im Rahmen des Verkaufes des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing erhöhter Beratungsbedarf an. Des Weiteren wurden externe Berater im Rahmen des Restrukturierungsprogramms eingebunden.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten unter

anderem Aufwendungen aus der Vergütung des Aufsichtsrats in Höhe von 73 TEUR (2013: 90 TEUR) sowie Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen in Höhe von 58 TEUR (2013: 56 TEUR). Der Anstieg bei den Lizenzgebühren ist auf die Nutzung eines neuen Vertriebstools zurückzuführen.

6.7 Zinsen

Zinsergebnis (in TEUR)	2014	2013
Erträge aus Wertpapieren und sonstige Zinserträge	1	16
Zinserträge	1	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45	70
Zinsaufwendungen aus langfristigen Verbindlichkeiten	1	28
Zinsaufwendungen	46	98
Zinsergebnis	-45	-82

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Darlehensverträgen.

Die **Zinsaufwendungen aus langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten einen Betrag in Höhe von 1 TEUR (2013: 1 TEUR), der auf langfristiges Finanzierungsleasing entfällt.

6.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (in TEUR)	2014	2013
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächliche Ertragsteuern Inland	11	7
Tatsächliche Ertragsteuern Ausland	24	-21
Gesamt Tatsächliche Ertragsteuern	35	-14
Latente Steuern		
Latente Steuern Inland	78	611
Latente Steuern Ausland	-2	97
Gesamt Latente Steuern	76	708
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gesamt	111	694

Die **tatsächlichen Ertragsteuern** setzen sich aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Solidaritätszuschlag sowie den ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen. Bei den tatsächlichen Ertragsteuern im Inland handelt es sich sämtlich um periodenfremde Steueraufwendungen.

Die erfolgswirksam erfassten latenten Steuern gliedern sich wie folgt:

Erfolgswirksam erfasste latente Steuern (in TEUR)	2014	2013
Aus temporären Differenzen	219	-133
Aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften	-143	841
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern gesamt	76	708

Der Steuerertrag in Höhe von 143 TEUR (2013: 841 TEUR Steueraufwand) resultiert aus der Anpassung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge.

In der Position der erfolgswirksam erfassten latenten Steuern sind Effekte in Höhe von 0 TEUR enthalten (Vorjahr: 38 TEUR), die aus der erfolgswirksamen Auflösung ursprünglich erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern resultieren.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand für den Gesamtkonzern:

Überleitungsrechnung (in TEUR)	2014		2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Ergebnis vor Steuern	-3.411		-9.581	
Relevanter Steuersatz		30		30
Erwarteter Steueraufwand	1.029		-2.891	
Änderungen aus Abweichungen der steuerlichen Bemessungsgrundlage				
Steuerfreie Erträge, Steuerfreibeträge und Vergünstigungen	-70		-2	
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	176		998	
Steuerliche Auswirkungen auf Konzernebene				
Entkonsolidierung	-986		139	
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Goodwill	0		1.058	
Steuersatzabweichungen				
Auswirkungen aus unterschiedlichen Gewerbesteuerhebesätzen	0		8	
Auswirkungen abweichender ausländischer Steuersätze	0		-122	
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern				
Wertberichtigung latenter Steuern auf Verlustvorträge	0		688	
Nicht Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	191		916	
Nutzung nicht latenzierter Verlustvorträge	-144		0	
Zuschreibung latenter Steuern auf Verlustvorträge	-142		0	
Steuersatzänderungen auf latente Steuern				
Steuersatzänderungen auf latente Steuern	0		74	
Aperiodische Effekte				
Steuern aus Vorjahren	12		-14	
Sonstiges				
Sonstiges	46		51	
Tatsächlicher Steueraufwand lt. GuV	111		902	

Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Konzernergebnisses vor Steuern mit dem Steuersatz der Muttergesellschaft in Höhe von 30,18 % (2013: 30,18 %). Der relevante Steuersatz berechnet sich nach den zum Abschlussstichtag gültigen steuerlichen Vorschriften. Die

Körperschaftsteuer, der Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer werden entsprechend berücksichtigt.

Es wurden folgende aktive und passive latente Steuern auf Differenzen sowie auf Verlustvorträge gebildet:

Aktive/Passive latente Steuern (in TEUR)	2014		2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	8	150	36	146
Sachanlagen	2	0	0	0
Forderungen	0	0	0	1
Sonstige Rückstellungen	0	0	113	0
Steuerliche Verlustvorträge und Gutschriften	143	0	0	0
Summe	153	150	149	147
Saldierungen	-150	-150	-147	-147
Bilanzansatz	3	0	2	0

Die Bilanzierung latenter Steuern für deutsche Sachverhalte erfolgt unter Verwendung eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % sowie eines Solidaritätszuschlages von 5,5 %. Der Gewerbesteuersatz berechnet sich aus 3,5 % Messzahl und dem jeweiligen gemeindespezifischen Hebesteuersatz.

Latente Steuern auf Bilanzposten bei den ausländischen Beteiligungen werden unter Beachtung der für die jeweilige Gesellschaft geltenden steuerlichen Verhältnisse angesetzt.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung der künftigen Realisierbarkeit angesetzt. Zum 31. Dezember 2014 sind aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aus Körperschaftssteuer in Höhe von 13.010 TEUR (2013: 14.026 TEUR) und aus Gewerbesteuer in Höhe von 11.956 TEUR (2013: 13.099 TEUR) nicht angesetzt. Bei ausländischen Tochtergesellschaften sind latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.761 (2013: 4.407 TEUR) nicht angesetzt.

Die Steuerforderungen in Höhe von 29 TEUR (2013: 37 TEUR) sind dem fortgeführten Geschäftsbereich zuzuordnen und beinhalten folgende Positionen:

Steuerforderungen (in TEUR)	2014	2013
Rückforderungen für:		
Körperschaftsteuer	29	36
Kapitalertragsteuer	0	1
Gesamt	29	37

Die Steuerschulden belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf 23 TEUR (2013: 0 TEUR).

6.9 Ergebnis je Aktie

Das Grundkapital ist zum 31. Dezember 2014 unverändert zum Vorjahr auf 2.858.500 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie aufgeteilt. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der YOC AG zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt. In 2014 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie 2.858.500 Stück (2013: 2.736.092 Stück). Eine verwässernde Wirkung durch die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgereichten Aktienoptionen ist im Geschäftsjahr 2014 gemäß IAS 33.41 nicht eingetreten.

6.10 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Grundlage der internen Managementstruktur. Zu Beginn des Berichtsjahres wurde die interne Berichterstattung auf geografische Bereiche umgestellt, um die Umsätze im Produktbereich Mobile Advertising sinnvoll abbilden zu können. Der Konzern gliedert sich seither in folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente:

1. Region D-A-CH (Deutschland, Österreich und Schweiz)
2. Region restliches Europa

Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden die Geschäftssegmente Deutschland und Österreich (inklusive Schweiz) im Segment D-A-CH sowie Großbritannien, Spanien und Frankreich im Segment Restliches Europa zusammengefasst, da sie vergleichbare wirtschaftliche Merkmale aufweisen und auch hinsichtlich ihrer Produkte, Dienstleistungen, Kunden, Prozesse und Vertriebsmethoden vergleichbar sind.

Corporate Functions beinhalten Erträge und Aufwendungen, die in der Muttergesellschaft anfallen und keinem Geschäftssegment direkt zuordenbar sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der einzelnen Segmente. Als Ergebnisgröße wird dabei gemäß der internen Berichtsstruktur das EBITDA herangezogen:

Segmentberichterstattung (in TEUR)	D-A-CH	Restliches Europa	Corporate Functions	Konsolidierung	YOC-Gruppe
01.01.2014 - 31.12.2014					
Umsatz	5.587	3.781			9.368
Innenumsatz	577	0		-577	0
Gesamtumsatz	6.164	3.781		-577	9.368
Aktiviere Eigenleistungen	268	0			268
Sonstige betriebliche Erträge	312	818	1.553		2.683
Gesamtleistung	6.167	4.599	1.553		12.320
Materialaufwand	3.628	2.763			6.391
Personalaufwand	2.012	1.301	651		3.963
Sonstiger betrieblicher Aufwand	727	1.167	1.342		3.235
EBITDA	-199	-632	-439		-1.270
01.01.2013-31.12.2013					
Umsatz	4.837	7.080			11.917
Innenumsatz	652	0		-652	0
Gesamtumsatz	5.490	7.080		-652	11.917
Aktiviere Eigenleistungen	63	0			63
Sonstige betriebliche Erträge	971	354			1.321
Gesamtleistung	5.871	7.434			13.305
Materialaufwand	3.999	4.469			8.468
Personalaufwand	3.102	2.176	1.378		6.657
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.109	1.454	1.844		4.406
EBITDA	-2.338	-665	-3.222		-6.225

Die Umsatzerlöse werden auf Basis der von den Landesgesellschaften in den jeweiligen Ländern erzielten Umsätze ermittelt.

Zum 31. Dezember 2014 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Region D-A-CH 588 TEUR (2013: 799 TEUR) sowie 1.022 TEUR (2013: 2.845 TEUR) im restlichen Europa.

Das EBITDA lässt sich wie folgt auf das Ergebnis nach Steuern überleiten:

Überleitungsrechnung (in TEUR)	2014	2013
EBITDA	-1.270	-6.225
Abschreibungen	-311	-980
Finanzergebnis	-45	-82
Ergebnis vor Steuern fortzuführender Geschäftsbereiche	-1.626	-7.287
Steuern	-119	-694
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	5.037	-2.502
Ergebnis nach Steuern	3.292	-10.483

6.11 Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis enthält im Geschäftsjahr 2014 Veränderungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von -210 TEUR (2013: 18 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2014 sind aufgrund der Entkonsolidierung der Sevenval Limited insgesamt 37 TEUR ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst worden.

7. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten

7.1 Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT-Infrastruktur wie beispielsweise Server Systeme.

Zum 31. Dezember 2014 weist die Konzernbilanz einen Bestand an Sachanlagen in Höhe von 145 TEUR (2013: 498 TEUR) aus. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen für das Geschäftsjahr 171 TEUR (2013: 290 TEUR).

Verfügungsbeschränkungen oder Restriktionen für einzelne Sachanlagen liegen nicht vor. Ebenso sind keine Sachanlagen verpfändet oder in anderer Art und Weise als Sicherheit begeben worden.

Infolge des Verkaufs des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing wurden die Vermögenswerte zum 30. Juni 2014 aus dem fortgeführten Geschäftsbereich in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich („Held-for-Sale“) umgegliedert und zum 01. Juli 2014 entkonsolidiert.

Die Entwicklung der Sachanlagen im Geschäftsjahr 2014 stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Sachanlagen (in TEUR)	
Anschaffungskosten	
per 01.01.2013	1.627
Zugänge	47
Abgänge	14
Währungseffekte	1
Umgliederungen in „Held-for-Sale“	181
per 31.12.2013	1.842
Abschreibungen	
per 01.01.2013	947
Zugänge	290
Abgänge	3
Währungseffekte	-1
Umgliederungen in „Held-for-Sale“	111
per 31.12.2013	1.344
Nettobuchwert am 31.12.2013	
	498
Anschaffungskosten	
per 01.01.2014	1.842
Veränderungen Konsolidierungskreis	-163
Zugänge	13
Abgänge	562
Währungseffekte	19
per 31.12.2014	1.149
Abschreibungen	
per 01.01.2014	1.344
Veränderungen Konsolidierungskreis	-150
Zugänge	171
Abgänge	377
Währungseffekte	16
per 31.12.2014	1.004
Nettobuchwert am 31.12.2014	
	145

7.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts ergibt sich im Geschäftsjahr 2014 aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing. Mit dem Abgang sind keine Geschäfts- oder Firmenwerte mehr vorhanden.

7.3 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2014 betrug der Bestand an sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer 502 TEUR (2013: 541 TEUR).

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer umfassen die folgenden Positionen:

immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (in TEUR)	2014	2013
Selbsterstellte Software	486	180
Software und Lizenzen	16	67
Kundenstämme	0	294
Gesamt	502	541

Die bereits fertiggestellten Teile der Software werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2014 betragen die verbleibenden Nutzungsdauern zwischen 1,0 bis 3,0 Jahren (2013: zwischen 1,0 bis 3,0 Jahren).

Die Kundenstämme des Vorjahres in Höhe von 294 TEUR umfassten den im Zuge der Akquisition der belboon GmbH (ehemals adbutler GmbH) erworbenen Kundenstamm und gingen im Rahmen des Verkaufes des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing ab.

Die planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betragen für das Geschäftsjahr 185 TEUR (2013: 261 TEUR).

Verfügungsbeschränkungen oder Restriktionen für einzelne sonstige immaterielle Vermögenswerte liegen nicht vor. Ebenso sind keine sonstigen immateriellen Vermögenswerte verpfändet oder sonst wie als Sicherheit begeben worden.

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte (in TEUR)	Selbst erstellte Software	Webseiten und Markenrechte	Erworbene Software und Lizenzen	Kundenstämme	Gesamt
Anschaffungskosten					
per 01.01.2013	2.454	631	540	2.647	6.272
Zugänge	129	0	0	0	129
Abgänge	286	0	32	0	318
Umgliederung in „Held-for-Sale“	180	0	3	524	707
per 31.12.2013	2.477	631	511	3.170	6.789
Abschreibungen					
per 01.01.2013	2.289	631	405	2.190	5.515
Zugänge	114	0	63	84	261
Abgänge	286	0	26	0	312
Wertminderungen	0	0	2	78	80
Umgliederung in „Held-for-Sale“	180	0	0	524	704
per 31.12.2013	2.297	631	444	2.876	6.248
Nettobuchwert am 31.12.2013	180	0	67	294	541
Anschaffungskosten					
per 01.01.2014	2.477	631	511	3.170	6.789
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1.171	-546	-35	-845	-2.597
Zugänge	401	13	0	0	414
Abgänge	0	0	42	0	42
Umbuchungen	9	0	0	0	9
per 31.12.2014	1.716	98	435	2.325	4.573
Abschreibungen					
per 01.01.2014	2.297	631	444	2.876	6.248
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1.156	-546	-32	-586	-2.320
Zugänge	102	0	48	35	185
Abgänge	0	0	42	0	42
per 31.12.2014	1.242	85	419	2.325	4.071
Nettobuchwert am 31.12.2014	473	13	16	0	502

7.4 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 1.611 TEUR (2013: 3.960 TEUR). Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in TEUR)	2014	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vor Wertberichtigungen	1.647	4.317
Einzelwertberichtigungen	-36	-357
Gesamt	1.611	3.960

Die Wertberichtigungen, die auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet wurden, haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Wertberichtigungen (in TEUR)	2014	2013
Stand am 01.01.	357	251
Zuführungen	11	107
Auflösungen	0	-49
Inanspruchnahme	-210	-31
Umgliederungen in "Held-for-Sale"	0	79
Veränderungen Konsolidierungskreis	-122	0
Stand zum 31.12.	36	357

Das Forderungsmanagement trägt durch eine kontinuierliche Analyse des Forderungsbestands einer ausgeglichenen Altersstruktur der Forderungen Rechnung. Eine Detailanalyse erfolgt bei Forderungen, die älter als 60 Tage sind. Sollten Hinweise auf die Notwendigkeit einer Einzelwertberichtigung bereits früher vorliegen, werden die betroffenen Forderungen entsprechend wertgemindert.

Die folgende Tabelle zeigt die Analyse der Altersstruktur der zum Stichtag im Bestand befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Fälligkeitsanalyse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in TEUR)	2014	2013
bis 30 Tage*	1.466	3.322
31 Tage bis 90 Tage	53	293
91 Tage bis 180 Tage	16	172
ab 181 Tage	76	173
zum 31.12. fällige wertberichtigte Forderungen	35	357
Gesamtbestand der Forderungen	1.647	4.317

* davon sind zum 31.12.2014 Forderungen in Höhe von 1.042 TEUR (2013: 2.159 TEUR) weder fällig noch wertgemindert

In den **sonstigen Vermögenswerten** in Höhe von 641 TEUR (2013: 972 TEUR) sind im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkauf von Vermögenswerten in Höhe von 300 TEUR enthalten. Des Weiteren sind Vorauszahlungen in Höhe von 70 TEUR (2013: 172 TEUR), Forderungen gegen Finanzämter aus Umsatzsteuern in Höhe von 208 TEUR (2013: 36 TEUR),

debitorische Kreditoren in Höhe von 10 TEUR (2013: 24 TEUR) sowie geleistete Kauttionen in Höhe von 57 TEUR (2013: 18 TEUR) enthalten. Die Vorauszahlungen sind unter anderem für Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, Mieten und Lizenzen geleistet worden.

Wertminderungen von sonstigen Vermögenswerten haben sich wie im Vorjahr nicht ergeben.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind kurzfristige Posten.

Besondere Ausfallrisiken oder Konzentrationen von Ausfallrisiken bei den Forderungen der YOC-Gruppe bestehen hinsichtlich der bilanzierten Forderung aus dem Verkauf von Vermögenswerten.

Insgesamt spiegeln die dargestellten Buchwerte das maximale Ausfallrisiko des Konzerns für solche Forderungen und Vermögenswerte wider.

7.5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die liquiden Mittel umfassen sämtliche Bank- und Kassenbestände sowie kurzfristige Festgeldanlagen und Schecks in Höhe von insgesamt 1.204 TEUR (2013: 531 TEUR). Die Guthaben bei verschiedenen Banken waren zum Stichtag mit Zinssätzen zwischen 0 % und 0,5 % verzinst. Bankkonten, die in Fremdwährungen geführt werden, wurden zum Stichtagskurs umgerechnet. Zum 31. Dezember 2014 waren keine liquiden Mittel als Sicherheit begeben worden.

7.6 Eigenkapital

Die Anzahl der Aktien der Gesellschaft beträgt 2.858.500 Stück. Von den 2.858.500 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am **Grundkapital** von 1,00 EUR werden 4.000 Stück von der YOC AG als eigene Aktien gehalten (siehe hierzu Erläuterungen weiter unten). Der Ausweis der eigenen Aktien erfolgt als Absetzung vom gezeichneten Kapital.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 06. Juni 2013 wurde ein neues genehmigtes Kapital beschlossen, wonach der Vorstand ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Juni 2018 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um nominal bis zu 1.300.000,00 Euro zu erhöhen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aktionärsstruktur der YOC AG zum 31. Dezember 2014:

Anteilseigner der YOC AG	Beteiligungen in %
Vorstand*	17,6
DIH Deutsche Industrie Holding GmbH	11,0
Institutionelle Investoren	8,1
Dr. Bernhard Heiss	7,9
Hilmar Kraus	3,1
YOC AG (eigene Aktien)	0,1
Free float	52,2
Gesamt	100,0

*Die Beteiligung der dkam GmbH ist Herrn Dirk Kraus zuzurechnen

Bereits im Geschäftsjahr 2009 wurde ein bedingtes Kapital geschaffen, um dem Management und Mitarbeitern der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen erstmalig Bezugsrechte im Rahmen eines **Aktienoptionsprogrammes** zu gewähren.

Vom Gesamtvolumen in Höhe von 175.000 der möglichen Bezugsrechte dürfen 115.500 Stückaktien, das heißt bis zu 66 % des Gesamtvolumens, an Mitglieder des Vorstands der YOC AG gewährt werden. Mitarbeitern der YOC AG sowie Mitarbeitern verbundener Unternehmen dürfen insgesamt 59.500 Stückaktien, das heißt bis zu 34 % des Gesamtvolumens, gewährt werden. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie der YOC AG zum Ausübungspreis.

Der Ausübungspreis entspricht 100 % des ungewichteten durchschnittlichen Xetra-Schlusskurses der YOC Aktie an den letzten acht Börsenhandelstagen vor Beginn des Erwerbszeitraums, in dem die Bezugsrechte gewährt werden, mindestens aber dem Schlusskurs der Aktie am Tag der Ausgabe der Bezugsrechte.

Die Bezugsrechte dürfen ausschließlich während bestimmter Ausübungszeiträume ausgeübt werden, erstmalig jedoch frühestens drei Jahre ab Gewährung, letztmalig im Jahr 2017.

Die Ausübung der Bezugsrechte ist dabei an eine Steigerung des Börsenkurses der YOC Aktie im dritten Jahr seit der jeweiligen Ausgabe der Bezugsrechte von mindestens 15 %, im vierten Jahr von mindestens 20 % und im fünften Jahr von mindestens 25 % gebunden. Zudem muss der Ausübende seit Gewährung der Bezugsrechte in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der YOC AG oder einem ihrer verbundenen Unternehmen stehen. Das Recht zur Ausübung der Bezugsrechte bleibt dann erhalten, wenn die Beendigung des Anstellungsverhältnisses auf einer dauerhaften Erkrankung, Erwerbsunfähigkeit, Ruhestand, der einvernehmlichen Aufhebung des Anstellungsverhältnisses oder aufgrund von Elternzeit beruht.

Für verfallene Bezugsrechte aufgrund von Kündigungen können neue Bezugsrechte im Rahmen des Gesamtvolumens gewährt werden.

Im Falle eines Übernahmeangebots für die Aktien der YOC AG nach §§29,35 WpÜG können die Bezugsrechte in einem zusätzlichen Ausübungszeitraum ausgeübt werden, sofern die gesetzliche Wartefrist von zwei Jahren gewahrt bleibt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) in Euro sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres:

Entwicklung der Aktienoptionen	2014		2013	
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
Zu Beginn der Periode ausstehend	159.765	14,54	167.865	14,64
In der Periode verwirkt	111.965	13,25	0	0,00
In der Periode verfallen	3.550	16,11	8.100	16,55
Zum Ende der Periode ausstehend	44.250	17,69	159.765	14,45
Zum Ende der Periode ausübbar	0	0,00	0	0,00

Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit auf 0,5 Jahre (2013: 0,5 Jahre). Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der Optionen zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 6,74 EUR (2013: 4,66 EUR). Die Ausübungspreise für zum Ende des aktuellen

Geschäftsjahres ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 7,37 EUR und 35,90 EUR.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen ermittelt sich durch Monte-Carlo-Simulation unter Zugrundelegung folgender Annahmen:

	Optionen September 2012	Optionen Mai 2012	Optionen September 2011	Optionen August 2010	Optionen Mai 2010
Erwartete Dividendenrendite	0%	0%	0%	0%	0%
Zinssatz risikoloser Anlagen	0,47%	0,61%	0,97%	1,23%	1,43%
Erdienungszeitraum (in Jahren)	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3
Volatilität	50%	50%	45%	40%	40%



Die Volatilität wurde in den Vorjahren anhand historischer Aktienkursbewegungen einer Gruppe von Unternehmen, die mit der YOC AG vergleichbar sind, ermittelt.

Zum 31. Dezember 2014 umfasst die **Kapitalrücklage** einen Betrag in Höhe von 19.903 TEUR (2013: 20.226 TEUR). Die Veränderung der Kapitalrücklage ergibt sich im Berichtsjahr aus der Umbuchung des ausgelaufenen Teils des Aktienprogramms in die Gewinnrücklage (270 TEUR) sowie aus der geänderten Einschätzung der Fluktuationsrate bei der Bewertung des Aktienoptionsprogramms gemäß IFRS 2 in Höhe von -54 TEUR (2013: 46 TEUR).

Die **Gewinnrücklagen** zeigen die kumulativen Ergebnisse der abgelaufenen Geschäftsjahre und weisen zum 31. Dezember 2014 einen um das positive Jahresergebnis in Höhe von 3.292 TEUR sowie der Umbuchung des ausgelaufenen Teils des Aktienoptionsprogramms aus der Kapitalrücklage insgesamt einen Betrag in Höhe von -24.220 TEUR (2013: -27.782 TEUR) aus.

Im Geschäftsjahr 2014 hält die YOC AG unverändert zum Vorjahr 4.000 Stück **eigene Aktien**, bewertet zu durchschnittlich 12,56 EUR, im Bestand.

7.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Rückstellungen (in TEUR)	Stand 01.01.14	Auflösung	Abgang aus Entkonsolidierung	Zuführung	Stand 31.12.14
Archivierungs-rückstellungen	64	0	18	10	56
Sonstige Rückstellungen	40	40	0	9	9
Gesamt	104	40	18	19	65

Zum 31. Dezember 2014 weist die YOC-Gruppe Rückstellungen in Höhe von insgesamt 65 TEUR (2013: 104 TEUR) aus. In 2014 ist der gesamte Betrag in Höhe von 65 TEUR (2013: 64 TEUR) als langfristig zu klassifizieren und betrifft die Rückstellungen für Archivierung sowie ein in 2014 aufgelegtes virtuelles Akti-

optionsprogramm für Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter. Die Archivierungsrückstellung ergibt sich aus der Pflicht der Aufbewahrung von Unternehmensunterlagen. Die Abzinsung erfolgt anhand der von der Bundesbank veröffentlichten Zinssätze für die jeweiligen Restlaufzeiten. Dieser beträgt in 2014 durchschnittlich 3,50 % (2013: 3,97 %).

Im Rahmen des im September 2014 aufgelegten virtuellen Aktienoptionsprogramms (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich) wurden im Geschäftsjahr 2014 100.000 virtuelle Optionen an Mitarbeiter und Vorstand gewährt. Virtuelle Optionen können erstmalig in 2014 und letztmalig in 2017 gewährt werden. Die Ausübung setzt voraus, dass die Wartezeit von drei Jahren ab Gewährung abgelaufen ist und der Aktienkurs 25 % höher liegt als bei Zuteilung und mindestens 5,00 EUR beträgt. Die virtuellen Optionen sind innerhalb von zwölf Monaten nach Ablauf der Wartezeit auszuüben. Nach Ablauf von drei Jahren werden die Optionen unverfallbar. Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2014 beläuft sich auf 1,45 EUR und wurde mittels Black-Scholes-Modell unter Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt: erwartete Dividendenrendite 0 %, Zinssatz risikoloser Anlagen 0,02 %, Erdienungszeitraum drei Jahre sowie erwartete Volatilität 163 %.

7.8 Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2014 betragen die Verbindlichkeiten der YOC-Gruppe insgesamt 5.720 TEUR (2013: 12.304 TEUR). Sie umfassen erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten und Steuerverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von 2.521 TEUR (2013: 3.008 TEUR).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2014 in Höhe von insgesamt 771 TEUR (2013: 1.336 TEUR) beinhalten ausschließlich kurzfristige Verbindlichkeiten (2013: 1.318 TEUR). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten (in TEUR)	2014		2013	
	Gesamt	davon kurzfristig	Gesamt	davon kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Personalangelegenheiten	617	617	901	901
Verbindlichkeiten aus betrieblichen Steuern	122	122	316	316
Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsräten	0	0	56	56
Verbindlichkeiten aus aus Operating Leasing	0	0	18	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	32	32	45	45
Gesamt	771	771	1.336	1.318

Die Verbindlichkeiten aus Personalangelegenheiten umfassen hauptsächlich abgegrenzte Bonus- und Provisionsansprüche in Höhe von 222 TEUR (2013: 409 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Abfindungen in Höhe von 218 TEUR (2013: 222 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern, Verpflichtungen gegenüber der Berufsgenossenschaft und Verpflichtungen zur Schwerbehindertenausgleichsabgabe in Höhe von 126 TEUR (2013: 159 TEUR) sowie Verpflichtungen für nicht in Anspruch genommene Urlaubstage in Höhe von 51 TEUR (2013: 44 TEUR).

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zum

31. Dezember 2014 in Höhe von insgesamt TEUR 2.396 (2013: 5.748 TEUR) beinhalten ausschließlich kurzfristige Verbindlichkeiten (2013: 5.146 TEUR). Sie setzen sich zusammen siehe nachfolgende Tabelle.

Die Position der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfasst im aktuellen Geschäftsjahr im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus nicht erhaltenen Eingangsrechnungen. Darin enthalten sind Verpflichtungen für Abschluss- und Prüfungskosten der YOC AG in Höhe von 99 TEUR (2013: 108 TEUR). Ferner sind Überzahlungen von Kunden in Höhe von 247 TEUR (2013: 154 TEUR) verzeichnet.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (in TEUR)	2014		2013	
	Gesamt	davon kurzfristig	Gesamt	davon kurzfristig
Verbindlichkeiten aus nicht erhaltenen Eingangsrechnungen	2.296	2.296	4.657	4.657
Gesellschafterdarlehen	0	0	600	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3	3	36	33
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	97	97	455	455
Gesamt	2.396	2.396	5.748	5.146

Zum 31. Dezember 2014 hat die YOC-Gruppe sämtliche **Finanzschulden** abgelöst (2013: 525 TEUR). Die der YOC AG gewährte Kreditlinie in Höhe von 1.000 TEUR wurde Ende Februar 2014 durch den Ankauf der Forderung gegen die YOC AG komplett abgelöst. Bei Abflüssen in Höhe von 250 TEUR konnte ein Gewinn in Höhe von 750 TEUR verzeichnet werden.

Sicherungsbeziehungen werden nicht bilanziert.

7.9 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2014 bestehen finanzielle Verpflichtungen für ausstehende Mietzahlungen aus Büromieten und Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Von den Leasingverpflichtungen aus Operating-Leasing sind in den folgenden Jahren zu leisten:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (in TEUR)	2014	2013
Bis 1 Jahr	204	252
1 – 5 Jahre	292	24
Über 5 Jahre	0	0
Gesamt	496	276

Mietfreie Zeiten werden bei Mietleasing linear über die Vertragslaufzeit als Verminderung der laufenden Mietaufwendungen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2014 belaufen sich die ergebniswirksam erfassten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen des fortgeführten Geschäftsbereichs auf 740

TEUR (2013: 795 TEUR). Leasingverpflichtungen nach IFRIC 4 liegen nicht vor.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen kurzfristige Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen für Hardware, die in Höhe von 3 TEUR (2013: 36 TEUR) in den folgenden Jahren wie folgt zu leisten sind:

Mindestleasingzahlungen (in TEUR)	2014	2013
Bis 1 Jahr	3	33
1-5 Jahre	0	3
Gesamt	3	36

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen stellt sich folgendermaßen dar:

Die Mindestleasingzahlungen lassen sich auf den Barwert wie folgt überleiten:

Barwert der Mindestleasingzahlungen (in TEUR)	2014	2013
Bis 1 Jahr	3	32
1-5 Jahre	0	2
Gesamt	3	34

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingsverhältnissen sind in der angegebenen Höhe in den folgenden Bilanzpositionen enthalten:

Überleitungsrechnung (in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Mindestleasingzahlungen zum Stichtag	3	35
Zukünftige Finanzierungskosten	0	-1
= Barwert der Mindestleasingzahlungen	3	34

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingsverhältnissen entspricht im Wesentlichen dem Buchwert.

Leasingverbindlichkeiten (in TEUR)	2014	2013
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3	32
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	2
Gesamt	3	34

Ausleihungen sowie sonstige ähnliche Finanzierungsformen liegen im Geschäftsjahr 2014 nicht vor.

7:10 Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte, die beizulegenden Zeitwerte, die Kategorisierung gemäß IAS 39 sowie die Fair-Value-Hierarchie der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente nahezu ihren beizulegenden Zeitwerten. Aus Wesentlichkeitsgründen wird der beizulegende Zeitwert für diese kurzfristigen Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt.

31.12.2014 (in TEUR)	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Bewertungskategorie gem. IAS 39¹⁾	Fair Value Hierarchie
Aktiva				
Zahlungsmittel	1.204	1.204	LaR	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.611	1.611	LaR	n/a
Sonstige Vermögenswerte	641	641	LaR	n/a
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.521	2.521	FLAC	n/a
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.396	2.396	FLAC	n/a
davon aus Finanzierungsleasingsverhältnissen	3	3	FLAC	Stufe 2

31.12.2013 (in TEUR)	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Bewertungskategorie gem. IAS 39¹⁾	Fair Value Hierarchie
Aktiva				
Zahlungsmittel	531	531	LaR	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.960	3.960	LaR	n/a
Sonstige Vermögenswerte	972	972	LaR	n/a
Passiva				
Festverzinsliche Darlehen (gegenüber Gesellschaftern)	600	510	FLAC	Stufe 2
Kontokorrentkredite	525	525	FLAC	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.008	3.008	FLAC	n/a
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.148	5.148	FLAC	n/a
davon aus Finanzierungsleasingsverhältnissen	36	36	FLAC	Stufe 2

¹⁾ AFS: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale financial assets); LaR: Kredite und Forderungen (loans and receivables); FLAC: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (other financial liabilities measured at amortized cost)

Die folgende Tabelle zeigt die zukünftigen undiskontierten vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten:

Fälligkeitsanalyse (in TEUR)	Buchwert zum 31.12.2014	Undiskontierte Mittelabflüsse		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Sonstige Verbindlichkeiten	771	771	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.396	2.396	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.521	2.521	0	0

Fälligkeitsanalyse (in TEUR)	Buchwert zum 31.12.2013	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Sonstige Verbindlichkeiten	1.336	1.318	18	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.748	5.145	603	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.008	3.008	0	0

Die YOC-Gruppe verfügt über ein konzernweites Liquiditätsmanagement, mit dem die Liquidität der Konzerngesellschaften täglich überwacht wird.

Das maximale Ausfallrisiko besteht zum 31. Dezember 2014 wie im Vorjahr in Höhe der Buchwerte sämtlicher finanzieller Vermögenswerte gegenüber Dritten.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Gewinne, Verluste, Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten (in TEUR)	2014		2013	
	Nettogewinne/ -verluste	Gesamtzinserträge und -aufwendungen (Effektivzinsmethode)	Nettogewinne/ -verluste	Gesamtzinserträge und -aufwendungen (Effektivzinsmethode)
Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Guthaben bei Kreditinstituten)	1.132	-44	-59	-23
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	-39
Gesamt	1.132	-44	-59	-62

Das Nettoergebnis gem. IFRS 7.20 (a) umfasst Zinsen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Veränderungen der Wertberichtigungen von Forderungen und Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert. Das Gesamtzinsergebnis gem. IFRS 7.20 (b) enthält im Wesentlichen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode resultierende Zinsaufwendungen sowie Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten.

8. Erläuterungen zur Cash-Flow Rechnung

8.1 Cash-Flow der einzelnen Tätigkeiten

Zum Stichtag beliefen sich die liquiden Mittel der YOC-Gruppe auf 1,2 Mio. EUR. Die Liquiditätszunahme betrug somit 0,7 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2013.

Operativer Cash-Flow

Die Ermittlung des operativen Cash-Flows erfolgt nach der indirekten Methode. Ausgangspunkt für die Ermittlung ist das Ergebnis nach Steuern des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2013: -10,5 Mio. EUR). Davon entfielen -1,7 Mio. EUR auf den fortgeführten Geschäftsbereich (2013: -8,0 Mio. EUR).

Der operative Cash-Flow belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf -1,9 Mio. EUR (Vorjahr -4,8 Mio. EUR). Im operativen Cash-Flow sind alle zahlungswirksamen Transaktionen des Geschäftsjahres enthalten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeiten 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR).

Hervorzuheben sind die Einnahmen aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing, die variable Kaufpreiszahlung für den in 2013 verkauften Geschäftsbereich Mobile Technology und der Verkauf nicht betriebsnotwendigen Vermögens im Rahmen des Umzugs in neue Geschäftsräume am Hauptstandort Berlin.

Des Weiteren wurden insgesamt 0,3 Mio. EUR in interne Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung technologischer Plattformen und neuer Produkte investiert.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit für das laufende Geschäftsjahr 2014 ist nahezu ausgeglichen.

Die der Gesellschaft in 2013 und im ersten Quartal 2014 ausgereichten Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,0 Mio. EUR wurden im dritten Quartal 2014 komplett abgelöst.

Eine weitere Verbindlichkeit in Höhe von 0,6 Mio. EUR wurde im dritten Quartal mit einem Abfluss in Höhe von 0,25 Mio. EUR getilgt.

Im ersten Quartal 2014 flossen der YOC AG 0,5 Mio. EUR aus der Ausschöpfung von Betriebsmittellinien bei Kreditinstituten zu. Der Ankauf der Forderung durch die YOC AG führte zu Abflüssen in Höhe von 0,25 Mio. EUR.

8.2 Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestand und Bankguthaben sowie kurzfristige Geldanlagen mit einer Fälligkeit bis zu 90 Tagen, die ein geringes Wertschwankungsrisiko aufweisen. Zum 31. Dezember 2014 betrug der Finanzmittelfonds 1.204 TEUR (2013: 531 TEUR).

9. Erläuterungen zu den Kapitalveränderungen

Neben dem in den Gewinnrücklagen erfassten Jahresüberschuss in Höhe von 3.292 TEUR wirken sich folgende Sachverhalte auf das Eigenkapital aus:

Währungsumrechnungseffekte aus der Konsolidierung der ausländischen Tochtergesellschaft YOC Mobile Advertising Ltd. führen aufgrund der Abwertung des Euro gegenüber dem britischen Pfund zu einem Rückgang

des Eigenkapitals in Höhe von -210 TEUR (2013: -17 TEUR).

Änderungen der Bewertung der im Rahmen des Aktienoptionsprogramms gebildeten Kapitalrücklagen führten zu einem Effekt in Höhe von -54 TEUR. Umgliederungen ausgelaufener Aktienoptionen in die Gewinnrücklagen führten zu einem weiteren Rückgang in Höhe von -270 TEUR. Insgesamt beträgt der Rückgang der Kapitalrücklage -324 TEUR (2013: 46 TEUR).

10. Sonstige Erläuterungen

10.1 Haftungsverhältnisse, Gewährleistungen, Eventualverbindlichkeiten und Ähnliches

Es liegen keine Haftungsverhältnisse, Gewährleistungen, Eventualverbindlichkeiten oder Ähnliches vor.

10.2 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 01. Januar 2015 wurde Michael Kruse in den Vorstand der YOC AG berufen. Er ist für die Bereiche Sales, Operations und Technologie verantwortlich.

Im ersten Quartal 2015 konnte eine exklusive Partnerschaft mit Shazam, der weltweit führenden App für Musik und TV-Erkennung, auf dem spanischen Markt geschlossen werden. Die YOC-Gruppe erwartet aus der Kooperation positive Umsatzimpulse für künftige Jahre.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

10.3 Risiko- und Chancenbericht

Die Angaben zu unternehmens- und branchenspezifischen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken der YOC-Gruppe sowie deren Management erfolgen im Risikobericht des Konzernlageberichts, welcher Bestandteil der Prüfung durch den Abschlussprüfer ist.

10.4 Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der YOC AG sowie deren Familienangehörige sowie von diesem Personenkreis beherrschte Gesellschaften in Betracht. Darüber hinaus gelten als nahe stehend Personen in Schlüsselpositionen und deren enge Familienangehörige (gemäß IAS 24.9).

Ein Darlehen in Höhe von 0,6 Mio. EUR wurde der Gesellschaft im ersten Quartal 2014 von nahe stehenden Personen des Vorstands ausgereicht und zu fremdüblichen Konditionen mit 8,25 % verzinst. Im Juli 2014 erfolgte die Rückführung des Darlehens nebst aufgelaufenen Zinsen.

Im Berichtszeitraum fanden keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen statt.

10.5 Bezüge des Aufsichtsrates und des Managements

Vergütung des Vorstands

Bestellter Vorstand im Geschäftsjahr 2014 war Dirk Kraus. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Vergütungskomponenten.

Vergütung des Vorstands für 2014 (in TEUR)

Name	kurzfristig fällige Leistungen		Virtuelle Aktienoptionen gewährt in 2014
	Feste Vergütung* (in TEUR)	Variable Vergütung (in TEUR)	
Dirk Kraus	240	10	40.000
Gesamt	240	10	40.000

*inklusive vertragliche Nebenleistungen

Die Vergütung des Vorstands der YOC AG enthält im Geschäftsjahr 2014 eine fixe Gehaltskomponente von insgesamt 240 TEUR (2013: 412 TEUR). Eine variable Komponente, welche sich nach dem operativen Ergebnis der YOC-Gruppe bemisst, wurde im aktuellen Geschäftsjahr mit 10 TEUR vergütet.

Aus dem in 2014 neu aufgelegten virtuellen Aktienoptionsprogramm sprach der Aufsichtsrat dem Vorstand insgesamt 40.000 virtuelle Aktienoptionen zum beizulegenden Zeitwert von je 1,45 EUR zu. Anders als bei einem mit „echten“ Aktienoptionen unterlegten Aktienoptionsprogramm berechtigen die virtuellen Optionen bei ihrer Ausübung nicht zum Bezug von Aktien an der Gesellschaft, sondern räumen dem Berechtigten nach näherer Maßgabe der Optionsbedingungen einen Anspruch gegen die Gesellschaft auf Zahlung eines bestimmten Geldbetrags in bar ein. Durch die virtuellen Optionen wird keine gesellschaftsrechtliche Beteiligung an der Gesellschaft begründet, insbesondere besteht kein aktienrechtlicher Anspruch auf Informations- oder Teilhaberrechte, Stimmrechte oder Teilhabe am Jahresergebnis. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 4 TEUR anteiliger Aufwand aus aktienbasierter Vergütung erfasst.

Im Geschäftsjahr 2014 waren 275 TEUR (2013: 512 TEUR) der laufenden Vorstandsvergütung zahlungswirksam.

Dirk Freytag (Vorstandsvorsitzender bis September 2013) erhielt im Geschäftsjahr 2014 aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses als Vorstand im Jahr 2013 einen Barausgleich in Höhe von 35 TEUR sowie die Geschäftsanteile der YOC AG an einer GmbH-Beteiligung mit einem Gegenwert in Höhe von 20 TEUR.

Darüber hinaus wurden keine Vorschüsse, Kredite, Sicherheitsleistungen, Pensionszusagen oder ähnliche Vorteile an den Vorstand gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der YOC AG besteht aus einer fixen Vergütung in Höhe von insgesamt 51 TEUR (2013: 50 TEUR) und Sitzungsgeld in Höhe von 22 TEUR (2013: 40 TEUR).

Die Aufteilung der Vergütung 2014 auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Vergütung des Aufsichtsrats für 2014 (in TEUR)

Name	Feste Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Dr. Nikolaus Breuel (Aufsichtsratsvorsitzender)	23	10	33
Konstantin Graf Lambsdorff (seit 13. Januar 2014)	17	7	24
Sacha Berlik (seit 13. Januar 2014)	11	5	16
Gesamt	51	22	73

Es wurden keine Vorschüsse, Kredite, Sicherheitsleistungen, Pensionszusagen oder ähnliche Vorteile an den Aufsichtsrat gewährt.

Ebenso haben Aufsichtsratsmitglieder außerhalb ihrer Aufsichtsratsaktivitäten keinerlei Beratungs- und Vermittlungsleistungen für die YOC-Gruppe erbracht.

10.6 Honorar des Wirtschaftsprüfers

Für die Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young (E&Y) sind die folgenden Honorare angefallen:

Wirtschaftsprüferhonorar (in TEUR)	2014	2013
Abschlussprüfungen	82	82
Steuerberatungsleistungen	41	17
Sonstige Leistungen	68	71
Gesamt	191	170

10.7 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und wurde den Aktionären der YOC AG auf der Internetseite www.yoc.com im Bereich „Investor Relations“ dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, 17. April 2015

Der Vorstand



Dirk Kraus



Michael Kruse

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

(gemäß §37y Nr.1 WpHG i.V.m. §§297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage

des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 17. April 2015



Dirk Kraus
Vorstand der YOC AG



Michael Kruse
Vorstand der YOC AG

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der YOC AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser

Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Abschnitt „Ausblick“ und im Abschnitt „Finanz- und Treasury Risiken“ des Konzernlageberichtes hin. Dort wird ausgeführt, dass aufgrund der angespannten Liquiditätssituation der Fortbestand des Mutterunternehmens und damit des Konzerns gefährdet ist. Der angespannten Liquiditätssituation muss durch verschiedene Maßnahmen entgegengewirkt werden, die die Gesellschaft bereits zum Teil initiiert hat. Zu diesen Maßnahmen bzw. Ereignissen zählen insbesondere:

- der zeitnahe signifikante Liquiditätszufluss von 1,1 EUR Mio. aus der Durchführung der geplanten Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen,
- die zeitnahe und erfolgreiche Beitreibung von bis zu maximal 0,3 Mio. EUR aus der variablen Kaufpreiskomponente aus der Veräußerung des Geschäftsbereiches Affiliate Marketing,
- die erfolgreiche Durchführung weiterer Finanzierungsmaßnahmen (bspw. Factoring, Bereitstellung einer zusätzlichen Betriebsmittellinie) und die erfolgreiche Durchsetzung von Ansprüchen aus nicht operativen Geschäftsvorfällen in den nächsten 6 bis 12 Monaten sowie
- die zeitnahe Realisierung signifikanter Umsatzsteigerungen und einer erheblichen Verbesserung des operativen Ergebnisses sowie damit die Erreichung des geplanten Geschäftsverlaufs.

Der Fortbestand des Mutterunternehmens und damit des Konzerns hängt davon ab, dass die oben genannten Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden und der geplante Geschäftsverlauf realisiert werden kann, so dass die entsprechenden Liquiditätszuflüsse wie geplant stattfinden.

Berlin, 20. April 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Röders

Klemm

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt zusammen (Stand: 31. Dezember 2014).



DIRK KRAUS (seit 10. September 2013)

Dirk Kraus wurde im September 2013 erneut als Vorstand der YOC AG bestellt. Er ist alleiniger Vorstand der Gesellschaft und war bereits von 2001 bis 2012 im Vorstand der Gesellschaft vertreten - davon seit 2005 als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft. Er gründete die YOC AG gemeinsam mit einem Partner 2001 in Berlin nachdem er für Roland Berger Strategy Consultants als Seniorberater tätig war und sich vornehmlich mit der Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung von Unternehmen auseinandersetzte.

Seit Januar 2015 hat der Vorstand der YOC AG ein neues Mitglied:



MICHAEL KRUSE

Michael Kruse wurde im Januar 2015 als Vorstand der YOC AG bestellt. Zuvor leitete er als Geschäftsführer das Affiliate Netzwerk belboon, das bis Juni 2014 zur YOC-Gruppe gehörte. Durch seine früheren Tätigkeiten als geschäftsführender Gesellschafter der Performance Agentur ad:C Media sowie als Country Manager des Affiliate Netzwerks Commission Junction verfügt Michael Kruse über große Erfahrung in der Führung und Weiterentwicklung von Unternehmen im digitalen Marketing.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt zusammen (Stand: 31. Dezember 2014).



DR. NIKOLAUS BREUEL

Kaufmann, Berlin

- Geschäftsführender Gesellschafter Karl-J. Kraus GmbH
- D+S communication center management GmbH:
Mitglied des Aufsichtsrates
- YOC AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 01/2014,
Mitglied seit 07.06.2013



KONSTANTIN GRAF LAMBSDORFF

Rechtsanwalt, Berlin

- PRIMUS Immobilien AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 2008)
- YOC AG: Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 01/2014)



SACHA BERLIK

Kaufmann, Köln

- YOC AG: Mitglied des Aufsichtsrats (seit 01/2014)

Finanzkalender 2015

28
MAI

Veröffentlichung
des Berichts zum
1. Quartal 2015

25
AUGUST

Ordentliche
Hauptversammlung

27
AUGUST

Veröffentlichung
des Berichts zum
1. Halbjahr 2015

26
NOVEMBER

Veröffentlichung
des Berichts zum
3. Quartal 2015

YOC Adressen

London

YOC Mobile Advertising Ltd.

Morelands Buildings
17-21 Old Street
3rd Floor, Block D
London, EC1V 9HL

T + 44 (0) 20 7199 6160

Berlin (Hauptsitz)

YOC AG
YOC Mobile Advertising GmbH

Greifswalder Str. 212
10405 Berlin
Deutschland

T + 49 (0) 30 726 162 - 0
F + 49 (0) 30 726 162 - 222

Paris

YOC France SAS

33 rue du Docteur Roux
75015 Paris
Frankreich

T + 33 (1) 43 06 33 34

Wien

YOC Central Eastern Europe GmbH

Neubaugasse 10/2/17
1070 Wien
Österreich

T + 43 (0) 1522 500 6 - 0
F + 43 (0) 1522 500 6 - 116

Madrid

YOC Spain, S.L.

Calle de Orense nº 20 1ª
Planta Oficina 4
28020 Madrid
Spanien

T + 34 (0) 91 392 41 87

Impressum

Herausgeber

YOC AG

Greifswalder Str. 212

10405 Berlin

T + 49 (0) 30 726 162 - 0

F + 49 (0) 30 726 162 - 222

info@yoc.com

Registereintragung:

Amtsgericht Berlin HRB 77 285

Gesamtkonzept und Redaktion

YOC AG

T + 49 (0) 30 726 162 - 0

F + 49 (0) 30 726 162 - 222

ir@yoc.com

www.yoc.com

Gestaltung

Tobias Spitzer



info@yoc.com

www.yoc.com

